Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Martin Luther

D. Martin Luthers Kleiner Catechismus : Neben angehängter Kurtzer Anleitung auf desselben Verstand, Grund in Biblischen Sprüchen, und Ubung zu der Gottseligkeit : Nach Anweisung der Vorrede und Instruction zu gebrauchen : Für die Schul-Jugend und Einfältigen in denen Ober- und Unter-Herrschafften der Grafschafft Schwartzburg Sondershäusischer Linie ausgefertiget : Neben etlichen angehängten Fragen vom Leiden Christi, auch Morgen- Abend- und kurtzen Reim-Gebeten

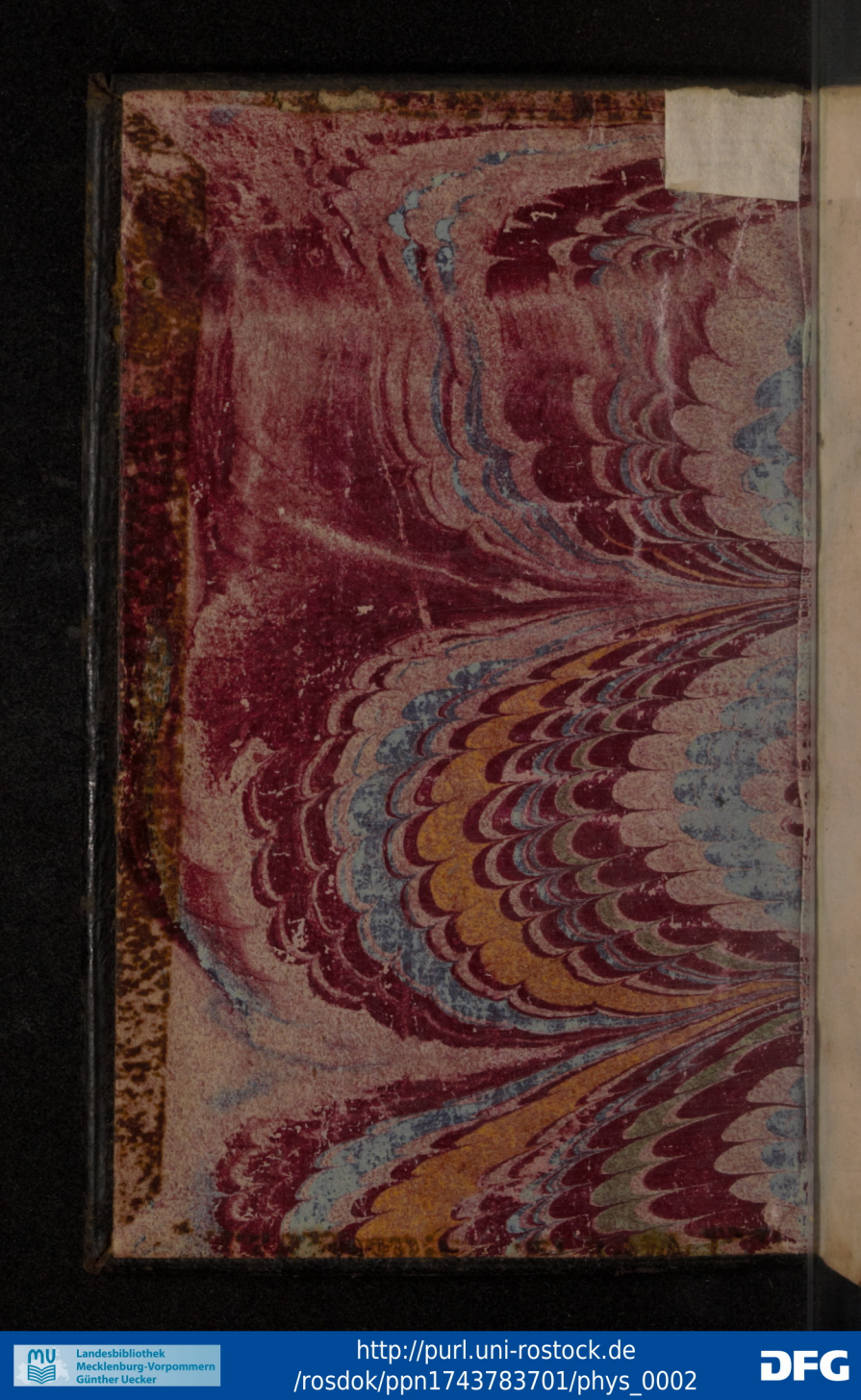
Sondershausen: Druckts und verlegts Jacob Andreas Bock, Im Jahr 1728

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

I P D M

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0001
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0002
DFG

19.

132

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0004
DFG

Bd II 4
18

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0006
DFG

Im Namen JESU!
AMEN!

D. Martin Luthers
Kleiner

Catechismus,

Neben angehängter
Kurtzer Anleitung auf desselben
Verstand, Grund in Biblischen Sprüchen, und
Ubung zu der Gottseligkeit,
Nach Anweisung der Vorrede und
Instruction zu gebrauchen,
Für die Schul-Jugend und Einfältigen in denen Ober- und Unter-Herrschafften der Grafschafft Schwartzburg
Sondershäusischer Linie ausgefertiget.
Neben etlichen angehängten Fragen vom Leiden Christi, auch Morgen- Abend- und kurtzen Reim-Gebeten.

Sondershausen,
Druckts und verlegts Jacob Andreas Bock, Fürstl. Schwartzbl. Hof-Buchdrucker. Im Jahr 1728.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0007
DFG

Vorrede.

GOttes Gnade und Heyl in Christo JEsu dem Christlichen Leser!

GLeich wie der grundgütige GOtt seiner lieben Kirchen Neues Testaments eine sonderbare Glückseligkeit verheissen hat, wenn er sie tröstlich angeredet: Die Könige sollen deine Pfleger und ihre Fürsten (oder Fürstinnen) deine Säugammen seyn, Esa. XLIX, 23. Und Esa. LX. 16. Der Könige Brüste sollen dich säugen; Also wird ohne allen Zweifel darinnen denen Obrigkeiten, Königen, Fürsten und Herren unter andern Ihnen aufgetragenen und eingebundenen Verrichtungen ernstlich zu Gemüthe geführet, dafür fleißige Sorge zu tragen, damit in der ihrem Schutze und Verpflegung anvertrauten Kirchen die vernünfftige lautere Milch der H. Catechismus Lehre unverfälscht erhalten, nach eines jeden Fähigkeit, nachdem er sie vertragen kan, fürsichtig ausgespendet, und alles zum Auff- und Zunehmen der Christen eingerichtet werde, dahin der H. Geist auch 1. Petr. II, 2. gezielet hat.

Als denn die Christliche Lutherische Kirche durch GOttes Gnade auch in der Uhralten Grafschafft Schwartzburg einen Ort gefunden, so hat die Gräfliche Herrschafft jederzeit Christlöbliche Fürsorge getragen, daß das theure Kleinod, der Catechismus des seligen Mannes GOttes Lutheri, unverfälscht bewahret und mit allem müglichem Fleisse jederman beygebracht werden möge. Zumaln (daß andere ältere gleichwol nicht ermangelnde Exempel jetzo mit Stillschweigen übergangen werden (nach dem unter vormaligen langwierigen Teutschen Kriegeswesen auch dieses Unheil entstanden, daß das Volck gröstentheils in grober Unwissenheit aufgewachsen, und dahin gegangen, darüber der Heil. Geist wol

Ursach hätte zu klagen: Ihr bedürfft wiederum, daß man euch Milch gebe, und nicht starcke Speise, aus Heb. V, 12. so ist bald nach dem durch GOttes Gnade wieder erlangtem Frieden in der An. 1649. publicirten Gräflichen Schwartzburgischen Kirchen-Ordnung c. III. auf den Unterricht so wol der Jugend, als der unwissenden Erwachsenen in dem H. Catechismo gezielet, und zu dem Ende die Ausfertigung einer gewissen Anordnung deswegen vertröstet worden.

Ob nun wol dieselbe biß hieher wegen eingefallener unterschiedlicher wichtiger Hinderniße nicht werckstellig gemachet werden können, so hat doch endlich GOtt Gnade verliehen, daß die jetzo regierende Gnädige Herrschafft und respect. Vormundschafft Sondershäusischer Linie durch dero Superintendenten, vermittels zu Göttlicher Gütigkeit abgeschickten inbrünstigen Gebets und fleißiger Erwegung der Sache, gegenwärtiges Catechismus-Wercklein dergestalt ausfertigen lassen, daß Anfangs, wie man den Catechismum Lutheri für einen kurtzen Begriff der nothwendigsten Glaubens-Lehren und Lebens-Regeln, auch in demselben einen sonderbaren dem sel. Luthero gegönneten Beystand des H. Geistes, die wichtigsten Geheimnisse des Christlichen Glaubens kurtz und deutlich fürzutragen, allerdings erkennet; Also hat man ihn nach dem in dem zu Dreßden in Anno 1580. in Teutscher Sprache gedruckten Christlichen Concordien-Buche (als zu welchem unsere Schwartzburgischen Kirchen sich unverruckt mit Mund und Hertzen bekennen) befindlichem Exemplar voran gedruckt, darinnen nichts geändert, also auch was sonsten insgemein in den Catechismis bey dem ersten, andern und vierdten Geboten, ingleichen in der Haus-Tafel unter den Titeln von Zuhörern und von Unterthanen ꝛc. gefunden wird, nicht dazu gesetzt, und die gantze Anleitung zur Information darauf eingerichtet, nur daß bey dem fünfften Hauptstücke, neben einigen Beicht-Formulen eine eintzige Frage und derselben Beantwortung, wie sie von vielen Jahren her in diesen Landen bekandt gewesen, in parenthesi mit eingerücket worden, nicht den Catechismum Lutheri dadurch einer Unvollkommenheit zu beschuldigen, sondern nur die Einfältigen, welche dieser Frage und Antwort schon gewohnet

net sind, mit derselben Auslassung nicht irre zu machen.

Dieweil aber die leidige Erfahrung bezeuget, wie der gröste Hauffe den Catechismum Lutheri zwar den Worten nach auswendig hersagen lernet, auf den Verstand aber desselben gar nicht oder doch wenig achtet, gleichwol die blossen Worte ohne erkandten gnugsamen Verstand derselben niemanden zur Seligkeit nützen können, vielmehr hierunter mit einläufft so wol die verdammliche Unwissenheit, um welcher willen die, so GOtt nicht erkennen, werden Pein leiden müssen, das ewige Verderben von dem Angesicht GOttes und von seiner herrlichen Macht, nach 2. Thess. I, 8. 9. als die schändliche Sicherheit, eingebildete Sättigkeit und Verachtung des H. Catechismi, wider welche der sel. Lutherus, sonderlich in der Vorrede seines grössern Catechismi, nachdrücklich geeyfert hat; So ist eine kurtze Analysis und Erörterung des Catechismi darzu gefüget, und darinnen die Fragen dergestalt abgefasset worden, daß sie mit den Worten desselben, oder doch mit dem eigentlichen Verstande der Worte gnugsam beantwortet werden können.

Dieweil auch nicht gnug ist, den Catechismum nach den Worten und Verstande begriffen zu haben, sondern der Heil. Geist von allen Christen so gar ernstlich erfordert: Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fodert der Hoffnung, die in euch ist, 1. Petr. II, 15. zu dem auch die mancherley Anfechtungen und Trübsalen, denen wir Christen in dieser Welt unterworffen seyn, uns aufs Wort mercken lehren, nach Esa. XXVIII, 19. damit wir unser Glaubens-Haus auf den unbeweglichen Felsen der in Heil. Schrifft geoffenbahrten Göttlichen Wahrheit dergestalt bauen mögen, daß es, wenn die Wasserwogen kommen, und die Winde wehen, stehen bleiben könne, nach Christi Vermahnung, Matth. VII, 24. 25. So ist eine kurtze Anleitung zu dem Grunde des Catechismi in auserlesenen Sprüchen der Heil. Schrifft genau nach der Ordnung desselben abgefasset, und der Nachdruck der eigentlich zu dem Zwecke dienenden Worte derselben mit einer andern Schrifft bemercket worden.

Dieweil endlich es nicht genug ist, daß man den Catechismum lerne, verstehe, und dessen Grund aus H. Schrifft wisse, sondern es muß auch die Ubung der Gottseligkeit nach desselben Anweisung dazu kommen, inmassen unser Heyland seine Jünger solches erinnert, da er Joh. XIII, 17. zu ihnen saget: So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut: St. Paulus auch Timoth. vermahnet: Ube dich selbst in der Gottseligkeit, denn die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens, 1. Tim. IV, 7. 8. und St. Jacobus c. I, 22. allen Christen ernstlich einbindet: Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget. Als ist eine kurtze und leichte in Fragen und Antwort begriffene Anweisung zur Ubung des Catechismi im Glauben, Leben, Leiden und Sterben am Ende angefüget, mit welcher man nechst Göttlicher Gnaden-Verleihung zugleich zu verhüten hoffet, daß nicht, wie bißher bey gethanem Versuch der Catechismus-Information an einigen Orten dieser Grafschafft sich ereignen wollen, nur die Worte, auch der Erörterung des Catechismi und der darauf gerichteten Sprüche ohne Aufmerckung und Verstand nach der Larven hin auswendig gelernet, vielmehr durch die Anweisung zur Ubung der Verstand desto besser eingetrieben werden möge.

Allermassen nun dieses gantze Wercklein nechst Ausbreitung der Göttlichen Ehre dahin zielet, daß die liebe Catechismus-Lehre desto leichter, fleißiger und nützlicher in Kirchen, Schulen und zu Hause getrieben werden möge; Also haben desselben die Prediger in den Kirchen und die Schul-Lehrer und Lehrerinnen in den Schulen sich dergestalt zu gebrauchen, daß sie Anfangs die Worte des Catechismi Lutheri ihren Zuhörern und Schülern läufftig machen, nachgehends die Anleitung zu dessen Verstande für sich nehmen, niemanden dieselbe auswendig zu lernen anhalten, sondern nur durch vielfältig wiederholtes Fragen und Antworten mit stetiger Anweisung auf die zu solchem Ende beygedruck-

gedruckte Worte des Catechismi, und wo es nöthig, mehrer, jedoch kürtzester und deutlichster Erklärung sie bekandt machen, und dabey die mit gröbern Buchstaben gedruckte Fragen und Antworten erstlich gantz durch, hernach die mit kleinern Buchstaben gedruckten fürnehmen, auch die Schul-Jugend im ersten Jahre die mit dem Zeichen der Sonnen, im andern die mit dem Zeichen des Mondens, im dritten die mit dem Zeichen des Sternleins bezeichnete, im vierdten aber die unbezeichneten Sprüche auswendig lernen lassen, und dieses alles mit denen aus den Schulen losgelassenen fleißig wiederholen, denen andern erwachsenen Einfältigen aber nur einen oder den andern leichtern Spruch beybringen, und so wol diesen als jeden den Nachdruck jedes Spruchs, und das Absehen auf die Catechismus-Lehre aufs deutlichste zeigen sollen. Wenn denn dieses geschehen, so soll endlich die Anweisung zur Ubung des Catechismi fürgenommen, dieselbe auch gar nicht auswendig gelernet, sondern nur durch vielfältiges Fragen und Antworten bekandt gemacht, zu wircklichem Gebrauch allenthalben gute Anleitung gegeben, wie derselben gefolget werde, fleißige Aufsicht gehalten, also so wol die Begreiffung des Verstandes und Grundes des Catechismi desto besser befördert, als der Nutz desselben in dem gantzen Christenthum müglichst gezeiget werden, welches alles in der zu solchem Ende, hiebey gedruckten Instruction denen Lehrern in Kirchen und Schulen mit mehrem an die Hand gegeben wird.

Haus-Väter aber und Haus-Mütter haben auch gemeldter Instruction gemäß nicht nur ihre Kinder und Gesinde ernstlich zu dieser Information anzuhalten, was in den Kirchen und Schulen getrieben worden, mit denselben zu Hause fleißig zu wiederholen, und es ihnen nach ihrem besten Vermögen ferner zu erklären und einzuschärffen, zumaln aber auf die Ubung desselben sie emsig anzuführen; Sondern auch mit ihren eigenen Exempeln denen Ihrigen fürzugehen, und zumaln den Verstand, Grund und Ubung des Catechismi ihnen treulich anbefohlen zu halten, inmassen man der Christlichen Zuversicht lebet, es werden so wol die Einfältigen sich zu diesem Catechis-

mus-Unterricht williglich und begierig einstellen, als die, welchen GOtt mehr Erkänntniß und Licht gegeben hat, deßwegen des Catechismi nicht überdrüßig werden, oder in sichere Sättigkeit gerathen, vielmehr in der Liebe fleißiger Betrachtung und Hochachtung desselben andern fürleuchten, und wie sie ihn nimmermehr auslernen, weniger gnugsam practiciren mögen, bey sich wol bedencken.

Verleihe nur der DreyEinige GOTT seine milde Gnade, daß die H. Catechismus-Lehre in dieser Grafschafft unverfälscht und unverrückt erhalten, von Jederman hertzlich geliebet, glücklich getrieben, willig angenommen, fürsichtig bewahret, gehorsamlich geübet, also die Ehre GOttes und der Menschen Erbauung zur Seligkeit wol befördert werden möge um JEsu Christi willen, Amen! AMEN! Geschrieben im Jahr Christi 1671.

IN-

INSTRUCTION,

Nach welcher dieses Catechismus-Werck zu gebrauchen,

Damit der angezielte Zweck des ausgefertigten Catechismus-Wercks durch GOttes Gnade desto glücklicher erreichet werden möge, so haben nechst dem, was den Consistoriis und Superintendenten hierbey zu thun zukommt, die Prediger, Schul-Diener, Eingepfarrten, Schul-Kinder, und die, welchen auf gewisse Masse die Aufsicht darüber zukommen wird, sich dabey folgender Gestalt zu bezeugen.

I. Von dem Catechismus-Unterricht in den Kirchen.

1.

WEil das Catechismus-Werck nicht allein in den Schulen, sondern auch in öffentlicher Kirchen-Versammlung mit der Jugend und Einfältigen zu treiben seyn wird, so werden die Prediger fürnemlich nachfolgende Stücke darbey beobachten.

2. Zuförderst haben sie fleißige und unabläßige Aufsicht zu halten, daß dem, was beydes Lehrern und Lernenden in den Knaben- und Mägdlein-Schulen bald hernach fürgeschrieben ist, schuldiger Massen nachgelebet werde.

3. Absonderlich werden sie genau anzumercken haben, ob die Lehrenden mit schuldiger Treu und Fleiß die Catechismus-Lehre treiben? Ob sie dieselbe der Jugend deutlich fürtragen, und darbey den fürgeschriebenen Unterscheid, so wohl der Jugend als der Lehre in schuldige Acht nehmen? Ob sie in der Ubung des Catechismi der Jugend mit gutem Exempel fürgehen? Ob jedwedes Schul-Kind das Catechismus-Werck habe? Und ob die bald drunten erforderte Nachricht von dem Zu- oder Abnehmen der Jugend so wol in der Erkänntniß, als Ubung des Catechismi zu rechter Zeit von den Lehrenden erstattet werde?

4. Nechst diesem sollen die Prediger alle Sonntage, ausgenommen in der Fasten Zeit, da es bey der hergebrachten Gewonheit bleibet, nach der Nachmittags-Predigt, die deswegen desto kürtzer zu machen, mit der Schul-Jugend, Knaben und Mägdlein wechselsweise die Catechismus-Information zum längsten eine halbe Stunde fleißig treiben, ingleichen wird wegen der Catechismus Ubungen in der Wochen nach jedes Ortes Gelegenheit von den Consistoriis oder Superintendenten Anordnung gethan werden.

5. Hierbey haben sie die in den Schulen gemachte Abtheilung der Schul-Jugend nicht aus den Augen zu lassen.

6. Diesem nach von den Untersten nur die blossen Text-Worte des Catechismi, und von den Mitlern auch die Erklärung des Sel. Lutheri zu erfordern.

7. Mit den Obern aber haben sie die im andern Theile enthaltene Analysin des Catechismi dergestalt zu üben, daß, wie sie dieselbe in den Schulen nicht eben auswendig gelernet, also auch sie nicht zu genau an die Worte gebunden, sondern auf den Verstand des Catechismi am meisten gezielet werde.

8. Zu solchem Ende können bißweilen gegen die Geübten die Worte in Fragen und Antworten mit gleichgeltenden verwechselt, die Fragen, wo es thunlich, ferner getheilet, die Ordnung so wol der fürgeschriebenen Fragen, als der Befragten nach Gelegenheit geändert, der Jugend Gedancken über dem Verstande des Catechismi erforschet, die dabey befindliche Mängel verbessert, und sonst nichts unterlassen werden, was zur Erläuterung und Befestigung desselben nützlich oder nöthig seyn mag.

9. Wenn sie nun solchen Verstand ziemlich begriffen, so sollen die im dritten Theile enthaltene Sprüche nach der in der Vorrede angedeuteten Ordnung mit genommen, und derselben Absehen auf die gegenwärtige Catechismus-Lehre der Jugend nach und nach deutlich beygebracht werden.

10. Sind demnach sothane Sprüche in erwehnter Ordnung aufs kürtzeste zu erklären, der eigentliche Verstand der obhandenen Catechismus Lehre daraus wol fürzustellen, der Jugend Gedancken darüber zu erforschen, derselben erscheinende Mängel zu verbessern und allenthalben dahin zu trachten, damit der Grund der H. Catechismus Lehre immer fester geleget und stärcker bewahret werde.

11. Auf daß denn endlich der in der Vorrede entworffene Gebrauch des vierdten Theils desto glücklicher von statten gehen möge, so haben die Prediger den Verstand, Zweck und Nutzen desselben der Jugend durch offteres Wiederholen fleißig einzubilden.

12. Hierauff kan die wircklich Anführung zur Ubung des Catechisini dergestalt folgen, daß auf den Zustand der Schul-Jugend, oder auch zuweilen anderer anwesenden gesehen und die angezielte Vermehrung der Erkäntniß GOttes, wahre Buße, Gedult und Trost im Creutz und seliges Sterben wohl befördert werde.

13. Hierbey ist fleißige Aufsicht zu halten, ob die Jugend die Meynung dieser Anweisung recht verstehe, gebührend gebrauche und des Nutzens derselben genieſſe? Oder ob im Verstande, Gebrauch und Nutzung derselben einige Mängel vorhanden? Welche so dann eben nach solcher Anweisung zu verbessern.

14. Keine Jugend soll zum erstenmal zum H. Abendmahl zugelassen werden, sie habe denn den Verstand des Catechisini gnugsam begriffen, und davon das Predigamt, und zwar in Städten, wo es nöthig und nicht ein anders hergebracht ist, alle desselben Glieder in beyseyn ihrer Eltern, im Fall dieselben nicht erhebliche Ursachen ihres Aussenbleibens hätten, sattsame Nachricht eingezogen.

15. Wenn nun durch diese Catechismus-Ubung vermittels Göttlicher Gnaden-Verleihung, binnen eines halben, oder zum längsten gantzen Jahres Frist mit der Schul-Jugend bey der gantzen Gemeinde (welche dabey zu verharren, fleißig auffzumercken und die da lesen können im Catechismus-Wercke nachzuschlagen haben) ein guter Grund gelegt seyn wird, so soll dieselbe auch bey den andern Eingepfarrten in GOttes Namen folgender Gestalt angefangen und fortgesetzet werden.

16. Die Honoratiores, welcher Verzeichniß die Consistoria oder Superintendenten auffsetzen werden, neben ihren Weibern und erwachsenen Kindern, sollen zwar mit dem wircklichen Examine verschonet, jedoch in der Kirchen sich mit einzustellen angemahnet, ihr Gesinde aber gleich andern sich der wircklichen Catechismus-Ubung zu untergeben angehalten werden.

17. Un-

17. Unter den übrigen soll der Anfang mit der aus den Schulen dimittirten Jugend, auch andern ledigen jungen Personen und dem Gesinde gemachet, und einen Sonntag die Catechismus-Ubung mit ihnen männliches Geschlechts, den andern Sonntag mit den Schul-Knaben, den dritten Sonntag mit jenen weibliches Geschlechts, und den vierdten Sonntag mit den Schul-Mägdlein wechselsweise eine Zeitlang getrieben werden.

18. Dieser aller und jeder Fähigkeit und Profectus sollen die Prediger sich fleißig erkundigen, solchem gemäß nur zu ihrer privat-Wissenschafft eine Abtheilung in drey Ordnungen machen, und mit denselben den Catechismum auf Art und Weise, wie droben §. 6. und folgenden von der Schul-Jugend angezeiget worden, treiben.

19. Dabey absonderlich zu beobachten, daß mit der aus den Schulen dimittirten Jugend alles, was sie darinnen zum Catechismo gehöriges gelernet, wiederholet, und ferner geübet, mit den übrigen aber es so genau nicht genommen, zumalen bey jedem Stück des dritten Theils nur einer oder der andere gemeine Spruch ihnen bekandt gemacht, und im übrigen auf die Ubung des vierdten Theils am meisten gesehen werde.

20. Wenn dieses eine Zeitlang geschehen, so soll die Catechismus-Ubung auch mit den übrigen Eingepfarrten, Männern und Weibern, fürgenommen, dieselben auch jedes Ortes Gelegenheit in gewisse Theile, und ferner jeder Theil, doch dieses nur zu des Predigers privat-Nachricht obgedachter massen in zwey oder drey Ordnungen eingetheilet werden.

21. Von diesen Theilen ist alle Sonntage einer an gewisse Oerter nach jeder Kirchen Bequemlichkeit nach verrichteter Früh-Predigt von der Cantzel vorzubescheiden, der Catechismus auf obbedeutete Weise, jedoch daß sie etwas auswendig zu lernen nicht angehalten werden, ihnen vorzutragen, und allezeit eine Viertelstunde auf die Jugend, die andere aber auf die Alten zu wenden.

22 So gar alte oder sonsten unfähige sehr einfältige Leute vorhanden, welchen weder die Analysin des Catechismi, noch den Catechismum selbst völlig zu begreiffen müglich, so sollen dieselben aus den Fragstücken Lutheri und den Text-Worten des Catechismi, so viel es nur seyn kan, unterrichtet, zumaln auch die Lehre

vom

vom Creutz und seligem Sterben ihnen beygebracht werden soll.

23. Wenn auch schwerlich Hörende vorhanden, so soll der Catechismus-Unterricht denenselben entweder in der Prediger-Häusern, oder den Sacristeyen gegeben werden.

24. Weiln im Amte Gehren viel Leute selten zu Hause sind, so sollen die zur Beichte sich einstellen, allezeit eine halbe Stunde vor der Beichte im Catechismo obbedeuteter massen informiret werden.

25. Endlich sollen auch die Prediger die Haus-Väter und Haus-Mütter nachdrücklich vermahnen, daß sie ihre in der Vorrede angezeigte Schuldigkeit so wohl für sich, als gegen ihre Kinder und Gesinde emsig beobachten, worüber sie auch wachsame Aufsicht halten, und die befindliche Mängel müglichst verbessern sollen.

26. Damit nun die Prediger dieses alles desto freudiger thun mögen, so sollen die Eingepfarrten, alte und junge in Betracht der hohen Nothwendigkeit und grossen Nutzes der Catechismus-Ubungen sich zu denselben willig und unnachläßig einstellen, und derselben mit fleißiger Aufmerckung abwarten.

27. Absonderlich soll jederman, der zur Beichte gehen will, sich einen oder zwene Tage zuvor bey den Kirchnern oder Schulmeistern anmelden oder anmelden lassen, damit die Prediger die Ignoranten für der Beichte privatim zu informiren, auch sonsten gegen einem oder andern die Nothdurfft zu beobachten desto bessere Gelegenheit bekommen.

28. Es im übrigen einer oder der andere Prediger ferner Special-Nachricht wegen dieses Wercks begehren möchte, so werden sie jederzeit dieselben bey denen Consistoriis oder Superintendenten sich zu erholen haben.

II. Von dem Catechismus-Unterricht in den Schulen.

1.

Weil die Catechismus-Ubung in den Kirchen auf die Catechismus-Lehre in den Schulen sich gründen muß, so sollen Schul-Dienere und Dienerinnen ernstlich vermahnet seyn, dieselbe äuserstem ihrem Vermögen nach treulich und emsig mit der Schul-Jugend zu treiben.

2. Ab-

2. Absonderlich sollen sie die Schul-Jugend, welche die Catechismus-Information noch nöthig hat, in drey unterschiedliche Classen theilen und in derselben Erste die Anfängere, in die Andere die, welche zum wenigsten den Text des Catechismi fertig können, in die dritte aber die, welche auf die Analysin, Grund und Ubung des Catechismi anzuführen seyn, ordnen.

3. Dieser unterschiedenen Jugend sollen sie die Catechismus-Lehre nach der droben unter vorhergehendem Titul §. 6. und folgender fürgeschriebenen unterschiedlichem Art täglich zum wenigsten eine halbe Stunde fleißig fürtragen.

4. Fürnemlich sollen sie die Jugend zwar den ersten und dritten Theil nach der in der Vorrede angezeigten Ordnung auswendig lernen lassen, bey dem andern und vierdten Theile aber auf das auswendig lernen nicht dringen, sondern den rechten Verstand und Ubung des Catechismi durch fleißige Erklärung und vielfältiges Wiederholen derselben beyzubringen sich müglichst angelegen seyn lassen.

5. Worbey sie die Jugend Väterlich und freundlich tractiren, durch öfftere Fürstellung des grossen Nutzens des Catechismi ihr gute Lust zu demselben machen, nicht aber durch unzeitige Schärffe Unwillen dargegen erwecken sollen.

6. Auch sollen Sie der Jugend Gedancken über dem Verstande, Grunde und Ubung des Catechismi öffters erforschen, die dabey befindliche Mängel ersetzen, und zumaln bey Vermahnung, Warnung und Bestraffung dieselbe auf wircklichen Gebrauch des vierdten Theils wohl anweisen, wie nichts weniger in sothanen Gebrauch mit ihrem eigenem Exempel derselben fürleuchten.

7. Insonderheit wenn sie mit der Jugend zum Beichtstuhl kommen wollen, so sollen sie mit derselben die gantze vorhergehende Woche täglich eine Stunde den Catechismum, zumaln auch die Anweisung zum Gebrauch desselben zu wahrer Busse fleißig treiben.

8. Wenn die Prediger den Catechismus-Unterricht in den Kirchen mit der Schul-Jugend fürhaben, so sollen sie darauf gute Acht geben, damit sie die fürfallende Mängel auch in den Schulen desto besser ersetzen mögen.

9. So können sie auch dieses Catechismus-Werck die Anfänger zur Lesens-Ubung gebrauchen lassen, und demnach daran seyn,

daß

daß alle Kinder, denen es nöthig, solches Buch jederzeit bey der Hand haben.

10. Hätte auch einer oder der andere Schul-Diener oder Dienerin mehrer Nach- und Unterichts über diesem Werck vonnöthen, so hat er derselben so wohl bey seinem Pfarrern, als zuförderst bey den Consistoriis und Superintendenten sich zu erholen.

III. Von der Aufsicht auf den Catechismus-Unterricht.

1.

Weil die unmittelbare Aufsicht auf den Catechismus-Unterricht in den Schulen fürnemlich jedes Orts Predigern auf die in den Kirchen aber den Superintendenten und Consistoriis zukömmt, so sollen jedes Orts Prediger, als auch droben Tit. 1. §. 3. gemeldet worden, die Schulen wöchentlich zum wenigsten einmal visitiren, wie die Schul-Diener der ihnen fürgeschriebenen Instruction nachleben, umständig erkundigen, darbey fürfallende Mängel bescheidentlich verbessern, und den Zustand so wohl der Schul-Diener, als der Schul-Kinder alle Quartal einmal an die Superintendenten berichten.

2. Damit nun dieses desto füglicher geschehe, so haben die Schul-Diener und Dienerinnen richtige Verzeichnisse ihrer Schul-Kinder zu halten, derselben Fleiß oder Unfleiß, Zu- oder Abnehmen in der Catechismus-Lehre umständig aufzuzeichnen, und daraus nicht allein ihren Predigern, so offt nöthig, sondern auch den Superintendenten bey den Visitationen behörige Nachricht zu geben.

3. Auch haben sie die bey dem Catechismus-Unterrichte unfleißige Schul-Jugend anfangs 2. oder dreymal obgemeldeter Massen mit Worten; so dann etlichemal mit mäßiger Schul-Zucht zu straffen: Im Fall fernerer Widerspenstigkeit aber solches denen Predigern und Scholarchen zu weiterer Verordnung anzuzeigen.

4. Die Prediger haben ordentliche Seelen-Register ihrer anvertrauten Pfarr-Kinder zufertigen und dieselben, so viel müglich, richtig zu halten, damit Sie daraus nicht allein, welche Kinder zum Catechismus-Unterricht in den Kirchen und Schulen sich einfinden oder nicht, sondern auch wie sich ihre andere Eingepfarrten in der Kirchen darbey einstellen, desto besser nehmen mögen.

5. Auch

5. Auch sollen die Prediger auf den Fleiß oder Unfleiß, Zu- oder Abnehmen ihrer Eingepfarrten an der Catechismus-Lehre genau achtung geben, damit Sie so wol bey den Visitationen davon benöthigten Bericht erstatten, als ordentlich alle Quartale denen Superintendenten ausführliche Nachricht davon einschicken können.

6. Im Fall wider besseres Verhoffen einige fürsetzlich Ungehorsame und Verächter der Catechismus-Lehre sich finden möchten, so sollen solche Anfangs zwey oder dreymal von den Predigern und zwar zum andern oder dritten mal mit Zuziehung einer oder der andern in publico Officio lebender Personen, privatim admoniret, wofern sie dieses nicht achten, den Consistoriis kund gemacht, und von diesen ferner wider Sie verfahren werden.

7. So aber einige Eingepfarrten erhebliche Entschuldigungen ihres nicht erscheinens zu bestimmter Zeit hätten, so sind solche anzunehmen, und ihnen die andere, dritte, ja vierdte Informations-Zeit zu erscheinen zuzulassen.

8. Die Untere Obrigkeiten, sonderlich Beamte und Räthe in Städten, sollen nicht nur für ihre Personen ihren Untergebenen mit guten Exempeln in Besuchung dieser Catechismus-Information fürgehen, und bey allen Gelegenheiten Sie dazu anmahnen; sondern auch, wenn von den Consistoriis muthwillige Verächter ihnen kund gemacht werden, dieselben Anfangs mit wircklicher Straffe bedrohen, im Fall fernerer Widersetzlichkeit aber 2. oder 3. mal jedesmal mit unnachläßiger willkührlicher Gefängniß oder Geldstraffe ad pias Causas belegen, und so auch dieses nicht helffen wolte, solches wiederum an die Consistoria berichten, welche denn solche halsstarrige Verächter auch wol biß zu verspürter Besserung vom Beichtstuhl zu suspendiren, und mit anderer Schärffe anzusehen wissen werden.

9. Die Schultessen und Heimbürgen auf den Dörffern sollen auch ihren Nachbarn in Besuchung des Catechismus-Unterrichts mit guten Exempeln vorgehen, sie bey allen Gelegenheiten dazu anmahnen, und den Predigern und Schul-Dienern in desselben Beförderung alle mügliche Handbietung leisten.

10. GOtt gebe zum Lehren und Lernen seine reiche Gnade zu Ausbreitung der Ehre seines Heil. Namens und Beförderung vieler Menschen Seligkeit, um Christi willen, AMEN!

Vor-

Vorrede
Doctoris Martini Lutheri.

MArtinus Luther allen treuen from̃en Pfarrherren und Predigern, Gnade, Barmhertzigkeit und Friede, in JEsu Christo unserm HErrn.

Diesen Catechismum oder Christliche Lehre in solche kleine, schlechte, einfältige Form zu stellen, hat mich gezwungen und gedrungen die klägliche elende Noth, so ich neulich erfahren habe, da ich auch ein Visitator war. Hilff, lieber GOtt, wie manchen Jammer hab ich gesehen, daß der gemeine Mann doch so gar nichts weiß von der Christlichen Lehre, sonderlich auf den Dörffern, und leider viel Pfarrherren fast ungeschickt und untüchtig sind zu lehren, und sollen doch alle Christen heissen, getaufft seyn, und der heiligen Sacrament genieſſen, können weder Vater Unser, noch den Glauben, oder Zehen Gebot, leben dahin, wie das liebe Viehe, und unvernünfftige Säue, und nun das Evangelium kommen ist, dennoch fein gelernet haben aller Freyheit meisterlich zu mißbrauchen.

O ihr Bischöffe, was wolt ihr doch Christo im-

mermehr antworten, daß ihr das Volck so schändlich habt lassen hingehen, und euer Amt nicht ein Augenblick je beweiset, daß euch alles Unglück fliehe, verbietet einerley Gestalt, und treibet auf eure Menschen Gesetze, fraget aber dieweil nichts darnach, ob sie das Vater Unser, Glauben, Zehen Gebot oder einiges GOttes Wort können. Ach und Wehe über euren Hals ewiglich.

Darum bitte ich um GOttes willen euch alle, meine lieben Herren und Brüder, so Pfarrherrn oder Prediger sind, wollet euch eures Amts von Hertzen annehmen, euch erbarmen über euer Volck, das euch befohlen ist, und uns helffen den Catechismum in die Leute, sonderlich in das junge Volck bringen, und welche es nicht besser vermögen, diese Tafeln und Forme für sich nehmen, und dem Volck von Wort zu Wort fürbilden, und nemlich also:

Aufs erste, daß der Prediger vor allen Dingen sich hüte, und meide mancherley oder anderley Text und Form der Zehen Gebot, Vater Unser, Glauben, der Sacrament, ꝛc. Sondern nehme einerley Form für sich, darauf er bleibe, und dieselbe immer treibe, ein Jahr wie das ander, dann das junge und albere Volck muß man mit einerley gewissen Text und Formen lehren, sonst werden sie gar leicht irre, wenn man heute so, und über ein Jahr so lehret, als wolt man es bessern, und wird damit alle Mühe und Arbeit verlohren.

Das haben die lieben Väter auch wol gesehen, die das Vater Unser, Glauben, Zehen Gebot, alle auf

eine

eine Weise haben gebrauchet. Darum sollen wir auch bey dem jungen und einfältigen Volck solche Stücke also lehren, daß wir nicht eine Syllaben verrücken, oder ein Jahr anders, dann das ander fürhalten oder fürsprechen.

Darum erwehle dir, welche Form du wilt, und bleib dabey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten und Verständigen predigest, so magst du deine Kunst beweisen, und diese Stücke so bund-kraus machen, und so meisterlich drehen als du kanst. Aber bey dem jungen Volck bleib auf einer gewissen ewigen Forme und Weise, und lehre sie für das allererst die Stück, nemlich die Zehen Gebot, Glauben, Vater Unser, ꝛc. nach dem Text hin von Wort zu Wort, daß sie es auch so nachsagen können, und auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen, daß man denselbigen sage, wie sie Christum verleugnen, und keine Christen sind, sollen auch nicht zu dem Sacrament gelassen werden, kein Kind aus der Tauffe heben, auch kein Stück der Christlichen Freyheit brauchen, sondern schlechts dem Pabst und seinen Officialen, dazu dem Teuffel selbst, heim geweiset seyn. Dazu sollen ihnen die Eltern und Hausherrn Essen und Trincken versagen, und ihnen anzeigen, daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle ꝛc.

Denn wiewol man niemand zwingen kan noch soll zum Glauben, so soll man doch den Hauffen dahin halten und treiben, daß sie wissen, was recht und unrecht ist bey denen, bey welchen sie wohnen, sich nehren und leben wollen, denn wer in einer Stadt wohnen wil, der

soll Stadt-Recht wissen und halten, das er genieſſen will, GOtt gebe er gläube, oder sey im Hertzen für sich ein Schalck oder Bube.

Zum andern, wenn sie den Text wol können, so lehre sie denn hernach auch den Verstand, daß sie wissen, was es gesagt sey, und nimm abermal für dich dieser Tafeln Weise, oder sonst eine kurtze einige Weise, welche du wilt, und bleib dabey, und verrücke sie mit keiner Syllaben nicht, gleich wie vom Text jetzt gesagt ist, und nimm dir der Weile darzu, denn es ist nicht noth, daß du alle Stücke auf einmal fürnehmest, sondern eins nach dem andern, wenn sie das Erste Gebot zuvor wol verstehen, darnach nimm das Ander für dich, und so fort an, sonsten werden sie überschüttet, daß sie keins wol erhalten.

Zum dritten, wenn du sie nun solchen kurtzen Catechismum gelehret hast, alsdenn nimm den grossen Catechismum für dich, und gib ihnen auch reichern und weitern Verstand, daselbst streich ein jeglich Gebot, Bitte, Stücke aus, mit seinen mancherley Wercken, Nutz, Frommen, Fahr und Schaden, wie du das alles reichlich findest in so viel Büchlein davon gemacht, und insonderheit treibe das Gebot und Stücke am meisten, das bey deinem Volck am meisten Noth leidet, als das Siebende Gebot vom Stehlen, must du bey Handwercken, Händlern, ja auch bey Bauren und Gesinde hefftig treiben, denn bey solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß. Item, das Vierdte Gebot, must du bey den Kindern und gemeinen Mann wol treiben, daß sie stille,

treu,

treu, gehorsam, friedsam seyn, und immer viel Exempel aus der Schrifft, da GOtt solche Leute gestraffet, und gesegnet hat, einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern, daß sie wol regieren, und Kinder ziehen zur Schule, mit anzeigen, wie sie solches zu thun schuldig sind, und wo sie es nicht thun, welche eine verfluchte Sünde sie thun, denn sie stürtzen und verwüsten damit beyde GOttes und der Welt Reich, als die ärgesten Feinde, beyde GOttes und der Menschen, und streich wol aus, was für greulichen Schaden sie thun, wo sie nicht helffen Kinder ziehen zu Pfarrherren, Predigern, Schreibern, ꝛc. Daß GOtt sie schrecklich darum straffen wird, denn es ist hie noth zu predigen, die Eltern und Obrigkeit sündigen jetzt hierin, daß nicht zu sagen ist, der Teuffel hat auch ein grausames damit im Sinne.

Zuletzt, weil nun die Tyranney des Pabsts ab ist, so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen, und verachtens. Hie ist aber noth zu treiben, doch mit diesem Bescheid: Wir sollen niemand zum Glauben, oder zum Sacrament zwingen, auch kein Gesetze, noch Zeit, noch Stätt stimmen, aber also predigen, daß sie sich selbst ohn unser Gesetz dringen, und gleich uns Pfarrherrn zwingen das Sacrament zu reichen, welches thut man also, daß man ihnen sagt: Wer das Sacrament nicht sucht oder begehrt, zum wenigsten einmal oder viel des Jahrs, da ist zu besorgen, daß er das Sacrament verachte, und kein Christ sey, gleich wie der kein

Christ ist, der das Evangelium nicht gläubet, oder höret, denn Christus sprach nicht: Solches lasset, oder solches verachtet, sondern solches thut, so offt ihrs trincket, ꝛc. Er wil es warlich gethan, und nicht allerding gelassen und verachtet haben, Solches thut, spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht groß achtet, das ist ein Zeichen, daß er keine Sünde, kein Fleisch, keinen Teuffel, keine Welt, keinen Tod, keine Fahr, keine Hölle hat, das ist, er gläubet der keines, ob er wol biß über die Ohren darinn steckt, und ist zweyfältig des Teuffels, wiederum, so darff er auch keiner Gnade, Leben, Paradieß, Himmelreich, Christus, GOttes, noch einiges gutes, denn wo er gläubete, daß er so viel böses hätte und so viel gutes bedürffte, so würde er das Sacrament nicht so lassen, darinn solchem Ubel geholffen, und so viel gutes gegeben wird, man darff ihn auch mit keinem Gesetze zum Sacrament zwingen, sondern er wird selbst gelauffen und gerennet kommen, sich selbst zwingen, und dich treiben, daß du ihm müssest das Sacrament geben.

Darum darffst du hie kein Gesetz stellen, wie der Pabst, streiche nur wol aus den Nutz und Schaden, Noth und Frommen, Fahr und Heil in diesem Sacrament, so werden sie selbst wol kommen, ohn dein Zwingen, kommen sie aber nicht, so laß sie fahren, und sage ihnen, daß sie des Teuffels sind, die ihre grosse Noth und GOttes gnädige Hülffe nicht achten noch fühlen. Wen du aber solches nicht treibest, oder machest ein Gesetz und Gifft daraus, so ist es deine Schuld, daß sie das Sacrament

crament verachten, wie solten sie nicht faul seyn, wenn du schläffest und schweigest. Darum siehe darauf, Pfarrher und Prediger, unser Amt ist nun ein ander Ding worden, denn es unter dem Pabst war, es ist nun Ernst und heilsam worden, darum hat es nun vielmehr Mühe und Arbeit, Fahr und Anfechtunge, darzu wenig Lohn und Danck in der Welt, Christus aber will unser Lohn selbst seyn, so wir treulich arbeiten.

Das helffe uns der Vater aller Gnaden, dem sey Lob und Danck in Ewigkeit, durch Christum unsern HErrn, AMEN.

Die Zehen Gebot, wie sie ein Haus-Vater seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Das Erste Gebot.

Du solt nicht ander Götter haben.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das Andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOttes nicht unnützlich führen. Denn der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselbigen in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das Dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir

wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das Vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das Fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das Sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß

wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das Siebende Gebot.

Du stolt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihme sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das Achte Gebot.

Du solt nicht falsch Gezeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nechsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das Neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Hauß.

Was

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht mit Liste nach seinem Erbe oder Hause stehen, und mit einem Schein des Rechten an uns bringen ꝛc. Sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das Zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nechsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Viehe abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der HErr dein GOTT, bin ein eyferiger GOTT, der über die, so mich haß-

hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern, biß ins dritte und vierdte Glied, aber denen, so mich lieben, und meine Gebot halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antwort.

GOtt dräuet zu straffen alle, die diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebot halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaube, wie ein Haus-Vater denselbigen seinem Gesinde auf das einfältigste fürhalten soll.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOTT den Vater, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter Väterlicher, Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Der Ander Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JESUM Christum, seinen einigen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, ge-

gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des Allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß JEsus Christus warhafftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch warhafftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdamten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der

Der Dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist, eine Heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleich wie er die gantze Christenheit auf Erden berufft, samlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

Das

Das Vater Unser, wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde auf das einfältigste fürhalten soll.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost, und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die Erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

GOttes Name ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er bey uns auch heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben, das hilff uns, lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und

und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes, da behüt uns für, himmlischer Vater.

Die Andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

GOttes Reich kömmet wohl ohn unser Gebet vom ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort.

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen

bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns feste in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende, das ist sein gnädiger guter Wille.

Die Vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

GOtt gibt täglich Brodt, auch wohl ohn unsere Bitte, allen bösen Menschen; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Antwort.

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hoff, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, treue Nachbarn und desgleichen.

Die

Die fünffte Bitte.

Und erlasse uns unser Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, haben auch nicht verdienet, sondern er woll es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wol eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOtt versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teuffel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir

damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die Siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und Seele, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel,

Amen.

Was ist das? Antwort.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehme und erhöret, denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wil erhören, Amen, Amen, das heist, ja ja, es soll also geschehen.

Das Sacrament der Heiligen Tauffe, wie dasselbige ein Haus-Vater seinem Gesinde soll einfältiglich fürhalten.

Zum

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe?

DJe Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes? Antwort.

Da unser HERR Christus spricht, Matthäi am letzten:

Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe? Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind solche Wort und Verheissung GOttes? Antwort.

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten:

Wer da gläubet, und getaufft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubet, der wird verdamt.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet, denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der Neuen Geburt im Heiligen Geist, wie S. Paulus sagt zu Tito am dritten Capitel: Durch das Bad der Widergeburt, und Erneurung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum CHristum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr.

Zum

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch Wasser täuffen?

Antwort.

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäufft werden und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und aufferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

S. Paulus zu den Römern am 6. spricht: Wir sind sammt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten:

DJe Beicht begreifft zwey Stücke in sich. Eines, daß man die Sünde beken-

ne. Das ander, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von GOtt selbst, und ja nicht daran zweiffele, sondern feste gläube, die Sünde seyn dadurch vergeben für GOtt im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Für GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun: Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den Zehen Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seyest? ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyest? ob du jemand leid gethan hast, mit Worten oder Wercken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, Schaden gethan hast?

Lieber stelle mir eine kurtze Weise zu beichten?

Antwort.

So solt du zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um GOttes willen.

Sa-

Sage an:

Ich armer Sünder, bekenne mich für GOTT aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich für euch, daß ich ein Knecht, Magd, ꝛc bin. Aber ich diene leider untreulich meinen Herrn, denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich heissen, habe sie erzürnet, und zum Fluchen beweget, habe versäumet, und Schaden lassen geschehen, bin auch in Worten und Wercken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meine Frau gemurret und geflucht, ꝛc. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

INsonderheit bekenne ich für euch, daß ich mein Kind und Gesinde, Weib, nicht treulich gezogen habe zu GOttes Ehren, ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Wercken gegeben, meinen Nachbarn Schaden gethan, und übel nachgeredt, zu theuer verkaufft, falsche und nicht gantze Waar gegeben, und was er mehr wider die Gebot GOttes und seinen Stand gethan, ꝛc.

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret, mit solchen oder grössern Sünden, der soll nicht sorgen, oder weiter Sünde suchen, noch erdichten, und

damit eine Marter aus der Beicht machen, sondern erzehle eine oder zwo, die du weissest, also: Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht. Item, einmal unhübsch mit Worten gewest, einmal diß N. versäumet habe, ꝛc. Also laß es genung seyn.

Weist du aber gar keine (welches doch nicht wohl solt müglich seyn) so sage auch keine insonderheit, sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du für GOtt thust gegen dem Beichtiger.

(Dem Einfältigen zu Nutz sind noch etliche andere feine Weisen zu beichten hinzu gesetzet:

Die Erste.

ICh armer Sünder bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen der Göttlichen Majestät höchlichen beleidiget, und dadurch nichts anders, denn zeitliche Strafe und ewiges Verdammniß verdienet habe, es ist mir aber solches von Grund meines Hertzens leid, und reuet mich sehr, und bitte durch die grundlose Barmhertzigkeit GOttes, und durch das heilige unschuldige Leiden und Sterben meines lieben HERRN und Heylandes JESU CHristi, ihr wollet an GOttes statt mir armen Sünder alle meine Sünde

de verzeihen, ich will mich mit GOttes Hülffe gerne bessern.

Die Andere.

ICh armer Sünder bekenne mich für GOTT der hohen Majestät, und euch an GOttes statt, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern daß ich offt und viel gesündiget habe wider die erste und andere Tafel der heiligen Zehen Gebot, und dadurch verdienet GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß. Ich tröste mich aber mit wahrem Glauben des hochwichtigen Leidens und Sterbens, auch mildreichsten Blut-vergiessens JESU Christi, daß er allein alle meine Sünden am Stamm des Creutzes gebüsset und bezahlet, daß also in mir nichts verdammliches sey, der ich bin in CHristo JEsu. Und obwol bey mir viel Sünde ist, so ist doch bey ihm viel Vergebung. Es sind mir aber alle meine Sünden von Hertzen leid, und bitte, daß mir dieselbe von euch, als Dienern Göttlichen Worts, mögen vergeben werden. Ich sage zu für GOttes Angesicht, ich wil mich bessern.

Die Dritte.

ICh erkenne, und bekenne, daß ich ein armer Sünder bin, und mich in meinem Thun und Las-

Lassen weder gegen GOtt, noch gegen meinen Nechsten, wie GOttes Wort erfordert, verhalten habe, befinde nichts guts an mir, sondern eitel Sünde, damit ich GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß gar wol verdienet habe. Daß ich aber in solchen meinen Sünden nicht verzweiffeln möge, so habe ich erstlich GOtt um Gnade gebeten, um JEsu Christi seines lieben Sohnes willen, und komme darauff hieher, und bitte euch, Ihr wollet mich an GOttes Statt von meinen Sünden loßsprechen, ich will hinfort, so viel mir GOtt Gnade verleihet, mein Leben bessern.

Darauff soll der Beichtiger sagen:

GOtt sey dir gnädig, und stärcke deinen Glauben, Amen.

Weiter.

Gläubest du auch, daß meine Vergebung GOttes Vergebung sey?
Antwort.

Ja/ lieber Herr.

Darauff spreche er:

Wie du gläubest, so geschehe dir. Und ich aus dem Befehl unsers HErrn JEsu Christi, vergebe dir deine Sünde,

de, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, AMEN.

Gehe hin im Friede.

Welche aber grosse Beschwerunge des Gewissens haben, oder betrübet und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben zu reitzen.

Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte seyn, für die Einfältigen.

(Wie lauten die Worte vom Amt oder Gewalt der Schlüssel?

Christus spricht zu seinen Jüngern Matth: am XVIII. Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Item Johannis am XX. Christus bließ seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasst, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was

Was ist das?

Wenn die beruffenen Diener Christi aus Göttlichen Befehl die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen, und die, so ihre Sünde bereuen, bekennen, an JEsum Christum gläuben und sich bessern wollen, wiederum entbinden, welches also kräfftig und gewiß ist, auch für GOtt im Himmel, als handelte es unser HErr JEsus Christus selbst.)

Das Sacrament des Altars, wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde einfältig fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und S. Paulus:

Un-

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Antwort.

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und

und Seligkeit, durch solche Wort gegeben wird, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Wort, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äuserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort, (Für euch) fordert eitel gläubige Hertzen.

Wie

Wie ein Hauß-Vater sein Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauff kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

ICh dancke dir, mein Himlischer Vater, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten, für Sünden und allem Ubel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die Zehen Gebot, oder was deine Andacht gibt.

Der Abend-Segen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walt GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

ICh dancke dir, mein Himmlischer Vater, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast. Und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn flugs und frölich geschlaffen.

Wie ein Haus-Vater sein Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig für den Tisch treten, und sprechen:

ALler Augen warten auf dich, HERR, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wolgefallen.

Scho-

Scholia.

Wolgefallen heisset, daß alle Thier so viel zu essen kriegen, daß sie frölich und guter Ding darüber sind, denn Sorgen und Geitz hindern solch Wolgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

HErr GOTT Himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig, und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen, er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der HErr hat gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

WIr dancken dir, HErr GOTT Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn,

für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Haus-Tafel etlicher Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch eigene Lection, ihres Amts und Diensts zu vermahnen.

Den Bischoffen, Pfarrherren und Predigern.

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, Gastfrey, lehrhafft, nicht ein Weinsäuffer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu straffen die Widersprecher. In der ersten Epistel an Timoth. am 3. Capitel.

Von weltlicher Obrigkeit.

JEderman sey unterthan der Obrigkeit, denn die Obrigkeit, so allenthalben ist, ist von GOtt geordnet, wer aber der Obrigkeit widerstrebet, der widerstrebet GOt-

GOttes Ordnung, wer aber widerstrebet, wird sein Urtheil empfahen, denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe über die, so böses thun, zun Römern am 13. Capitel.

Den Ehemännern.

IHr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre, als Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, in der ersten Petri am dritten Capitel. Und seyd nicht bitter gegen sie, zun Coloss. am 3. Capitel.

Den Eheweibern.

DJe Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr. Welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd, in der 1. Petri am 3. Cap.

Den Eltern.

IHr Väter, reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn, zun Ephesern am 6. Capitel.

Den Kindern.

IHr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn diß ist billig. Ehre Vater und Mutter. Das ist das erste Gebot, das Verheissung

hat, nemlich, daß dirs wolgehe, und lange lebest auf Erden, zu den Ephesern am 6.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

IHr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein für Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen, mit gutem Willen, last euch düncken, daß ihr dem HErrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeglicher gutes thut, das wird er empfahen, er sey Knecht oder Frey, Eph. 6. und Col. 3.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

IHr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und last euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey ihme kein Ansehen der Person, Ephes. 6.

Der Gemeinen Jugend.

IHr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beweiset darinn die Demuth, denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petri am 5. Capitel.

Den Wittwen.

WElche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOtt, und bleibet am Gebet

Tag

Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig tod, 1. an Timotheum am 5. Capitel.

Der Gemeine.

LIebe deinen Nechsten als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebot verfasset, zun Römern am 13. Cap. Und haltet an mit beten für alle Menschen, in der 1. Timoth. am 2. Cap.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wol im Hause stohn.

Christliche Frag-Stücke, durch D. Martinum Luther gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

NAch gethaner Beicht und Unterricht von den Zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von den Worten der Tauffe und Sacrament, so mag der Beicht-Vater oder einer sich selbst fragen:

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Antwort.

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder?

2. Woher weist du das? Antwort.

Aus den Zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Antwort.

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOTT gesündiget habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey GOtt verdienet? Antwort.

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod, und ewiges Verdammniß, Röm. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden? Antwort.

Ja, ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich denn? Antwort.

Meines lieben HErrn Christi.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn, wahrer GOtt und Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort.

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest? Antwort.

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort.

Nein, denn der Vater ist nur GOtt, der Heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das? Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament, mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort? Antwort.

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dancket und brachs, und gabs seinen Jünger, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey? Antwort.

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich das zu gläuben?
Antwort.

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen? Antwort.

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedencken, wie Er uns gelehret hat, solches thut, so offt ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselbigen verkündigen?
Antwort.

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer GOtt und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun? Antwort.

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, uñ zu andern Sündern, wie geschrieben stehet:

Johan. am 16. v. 28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt. Wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.

Rom.

Rom. am 5. v. 8. Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

Gal. am 2. v. 20. Christus hat mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.

Ephes. am 5. v 2. Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer, GOtt zu einem süssen Geruch

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen? Antwort.

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nechsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars offt zu empfahen? Antwort.

Von GOttes wegen, soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet? Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube

be doch der Schrifft, was die davon saget,

zun Galat. 5. v. 17. 24. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Welche aber Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Rom. 7. v. 18. 24. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts gutes; Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Ich elender Mensch, wer will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrifft saget,

Johan. am 15. v. 18. 19. 20. Da Christus zu seinen Jüngern spricht: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich für euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort, daß ich euch gesaget habe: Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen.

Und im 16. Capitel, v. 20. 33. Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, ihr aber werdet traurig seyn. In der Welt habt ihr Angst.

1. Joh. 2. 15. 16. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles was in der Welt ist, nemlich des Fleisches-Lust, und der Augen-Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

Und im 5. Cap. v. 4. Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Zum

Zum Dritten, so wird er ja auch den Teuffel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrifft nennet

Johan. am 8. v. 44. Der Teuffel ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Warheit, denn die Warheit ist nicht in ihm: Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen. Und Johannis am 16. v. 11. wird er ein Fürst dieser Welt genennet.

1. Petri am 5. v. 8. Euer Widersacher, der Teuffel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

Zun Ephesern am 6. v. 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit denen Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

In der 2. an Timotheum am 2. v. 26. stehet von den Bösen und Widerspenstigen, daß sie mit des Teuffels Stricken von ihm gefangen sind zu seinem Willen.

Nota.

Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther, für die Jungen und Alten, aus einem grossen Ernst fürgeschrieben. Ein jeder sehe sich wol für, und laß ihm auch ein Ernst seyn, denn S. Paulus zun Galatern am 6. spricht: Irret euch nicht, GOtt läst sich nicht spotten.

Der

Der Andere Theil,
Welcher begreifft die kurtze Anleitung zum Verstande des Catechismi.

Wie viel sind Hauptstücke des Catechismi?

Sechs.

Welche sind die?

Das Erste ist von den heiligen Zehen Geboten GOttes: Das Andere von den Dreyen Haupt-Artickeln des Christlichen Glaubens: Das Dritte vom Gebet des HErren oder H. Vater Unser: Das Vierdte von dem Sacrament der H. Tauffe: Das Fünffte von der Beicht und Busse: Das Sechste vom Sacrament des Altars.

Das Erste Hauptstück.

Von den heiligen Zehen Geboten GOttes, wie sie ein Haus-Vater seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Das

Das Erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOtt über alle Ding fürchten, lieben und vertrauen.

Was wird im ersten Gebot verboten?

Andere Götter haben neben dem einigen wahren GOtt.

Was heist andere Götter haben?

Andere Dinge neben dem einigen wahren GOTT, oder auch den wahren GOtt anders, als er sich in seinem Wort geoffenbahret hat, fürchten, lieben und vertrauen.

Was wird im ersten Gebot geboten?

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das Andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOttes nicht unnützlich führen. Denn der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Was

Was wird im andern Gebot verboten?

Den Namen GOttes mißbrauchen oder unnützlich führen.

Was heist den Namen GOttes unnützlich führen?

Unsers GOttes Offenbahrung in seinem Wort oder Wercken mißbrauchen zu fluchen, schweren, zaubern, lügen oder triegen.

Was wird im andern Gebot geboten?

Wir sollen den Namen GOttes in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das Dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Was wird im dritten Gebot geboten?

Wir sollen den Feyertag heiligen.

Was heist den Feyertag heiligen?

GOttes Wort heilig halten, gerne hören und lernen.

Was wird im dritten Gebot verboten?

Wir sollen die Predigt und GOttes Wort mit

mit verbotener Arbeit, muthwilliger Versäumniß und boßhafftiger Widerspenstigkeit, sonderlich am Feyertage, nicht verachten.

Das Vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohlgehe, und lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Was wird im vierdten Gebot geboten?

Vater und Mutter ehren.

Was verheisset GOtt denen, die Vater und Mutter ehren?

Daß es ihnen wohlgehe, und sie lange leben auf Erden.

Wer wird durch Vater und Mutter verstanden?

Unsere Eltern und Herren in allen Ständen.

Was heist Vater und Mutter ehren?

Sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Was wird im vierdten Gebot verboten?

Wir sollen unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

Das Fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Was wird im fünfften Gebot verboten?

Tödten.

Was heist tödten im fünfften Gebot?

Uns oder unserm Nechsten, Freunden und Feinden aus eigener Rache an dem Leibe Schaden oder Leid thun, oder zu thun fürhabens seyn.

Was wird im fünfften Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nechsten, Freunden und Feinden, helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das Sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wer-

Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Was wird im sechsten Gebot verboten?

Ehebrechen.

Was heist Ehebrechen im sechsten Gebot?

Alle Unkeuschheit und Unzucht in Worten und Wercken, sammt den Gelegenheiten dazu.

Was wird im sechsten Gebot geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Wercken.

Wie sollen sich Ehe-Leute nach dem sechsten Gebote gegen einander verhalten?

Ein jeglicher soll sein Gemahl lieben und ehren.

Das Siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihme sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Was wird im siebenden Gebot verboten?

Stehlen.

Was heist stehlen im siebenden Gebot?

Des Nechsten Geld oder Gut mit Gewalt neh-

men, oder mit falscher Waar, Handel, oder anderm Betrug und Ungerechtigkeit an sich bringen.

Was wird im siebenden Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nechsten sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das Achte Gebot.

Du solt nicht falsch Gezeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nechsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Was wird im achten Gebot verboten?

Falsch Zeugniß reden wider den Nechsten.

Was heist falsch Zeugniß reden?

Unsern Nechsten fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen.

Was wird im achten Gebot geboten?

Wir sollen unsern Nechsten entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das

Das Neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht mit Liste nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Was wird im neundten Gebot verboten?

Des Nechsten Haus begehren.

Was heist des Nechsten Haus begehren?

Mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, oder dasselbe mit einem Schein des Rechten an uns bringen wollen.

Was wird im neundten Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nechsten sein Erbe oder Haus zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das Zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was wird im zehenden Gebot verboten?

Begehren des Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder was sein ist.

Wie mancherley ist die verbotene Begierde oder böse Lust?

Zweyerley, die Erb-Lust und würckliche Lust.

Was ist die Erb-Lust oder Erb-Sünde?

Sie ist ein angebohrnes Ubel, da wir Menschen von Natur ohne Gottesfurcht, Lieb und Glauben zu allem Bösen begierig und geneigt sind.

Was ist die würckliche Lust?

Wenn der Mensch der angebohrnen Zuneigung zum Bösen nachhänget, und wohl gar sie ins Werck zu richten gemeinet ist.

Wie wird die wirckliche Lust wider das zehende Gebot getrieben?

Wenn wir unsers Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, und was sein ist, begehren.

Wie

Wie geschicht solches Begehren?

Wenn wir unserm Nechsten sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen.

Was wird im zehenden Gebot geboten?

Wir sollen der Erb- und wircklichen Lust widerstreben, absonderlich des Nechsten Weib, Gesinde ꝛc. anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich der HERR dein GOtt, bin ein eyferiger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, biß ins dritte und vierdte Glied, aber denen, so mich lieben, und meine Gebot halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das?

GOtt dräuet zu straffen alle, die diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche

Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebot halten, darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wie nennet sich GOtt im Beschluß der heiligen Zehen Gebote?

Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eiferiger GOtt.

Warum nennet sich GOtt einen eiferigen GOtt?

Weil er heimsuchet über die, so Ihn hassen, die Missethat der Väter an den Kindern biß ins dritte und vierdte Glied.

Was heisset die Sünde heimsuchen?

Es heisset zeitlich und ewig straffen alle, die GOTT hassen, und seine Gebot übertreten.

Wozu soll uns der Eyffer und Dräuungen GOttes bewegen?

Wir sollen uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun.

Was verheisset GOtt denen, die ihn lieben und seine Gebote halten?

Er will ihnen wohlthun, Gnad und alles Gutes erweisen in tausend Glied.

Wozu

Wozu sollen uns die Verheissungen GOttes bewegen?

Wir sollen ihn lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Können wir denn die Gebote GOttes in diesem Leben vollkömmlich halten?

Nein, jedoch müssen wir gerne thun nach seinen Geboten.

Das Andere Hauptstücke.

Von den dreyen Haupt-Arickeln des Christlichen Glaubens, wie ein Haus-Vater dieselbigen seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOTT den Vater, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trin-

cken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Viehe, und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, und wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter Väterlicher, Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

An wen gläuben wir Christen?

An den Drey-Einigen GOtt.

Ist mehr denn ein GOtt?

Nein, es ist nur ein GOtt, aber in dem einigen göttlichen Wesen sind drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Wovon handelt der Erste Artickel?

Von der Schöpffung.

An wen gläubest du nach dem ersten Artickel?

Ich gläube an GOtt den Vater, der mich erschaffen hat.

Was heist: Ich gläube an GOtt den Vater?

Es heist: Ich weiß gewiß, und setze meine feste Zuversicht darauf, daß der Vater unsers HERRN JESU

Su Christi auch mein Vater sey, der, wie alle andere Menschen, also auch mich erschaffen hat, mich versorget, und mir in Christo mit Väterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit zugethan ist.

Warum wird die erste Person der Gottheit der Vater genennet?

Weil er von Ewigkeit seinen einigen Sohn aus seinem Wesen gezeiget hat, in welchem er uns Menschen Väterlich liebet.

Warum wird GOtt der Vater ein Allmächtiger Schöpffer genennet?

Weil er am meisten in der Schöpffung sich geoffenbahret und seine Allmacht erwiesen hat.

Was hat GOtt erschaffen?

Alle Creaturen, sichtbare und unsichtbare, sonderlich Engel und Menschen.

Wer hat dich erschaffen?

GOTT.

Was hat dir GOtt in deiner Schöpffung oder Geburt gegeben?

Er hat mir gegeben Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne.

Was thut GOtt bey dir, nachdem er dich erschaffen?

Er erhält, versorget und beschützet mich noch.

Wie

Wie erhält dich GOtt?
Also, daß er mir giebt Kleider, Schuh, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Viehe und alle Güter.

Wie versorget dich GOtt?
Mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich.

Wie beschützet dich GOtt?
Er beschirmet mich wider alle Fährlichkeit, und behütet und bewahret mich für allem Ubel.

Was hat GOtt bewogen, daß er dir so viel Gutes thut?
Er thut es alles aus lauter Väterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit.

Verdienst du denn so viel Gutes um GOtt?
Nein, er thut es ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit.

Was bist du GOtt für solche Wohlthaten schuldig?
Ich bin schuldig deß alles ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn.

Gläubest du dieses alles?
Ja, das ist gewißlich wahr.

Der Andere Artickel.
Von der Erlösung.

Und

Und an JESUM Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich gläube, daß JEsus Christus wahrhafftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdamten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter

ihm

ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der andere Artickel?

Von der Erlösung.

An wen gläubest du nach dem andern Artickel?

An JEsum Christum, der mich erlöset hat.

Was heist: Ich gläube an JEsum Christum?

Es heist: Ich weiß gewiß, daß JEsus Christus sey wahrhafftiger ewiger Sohn GOttes und wahrhafftiger Mensch, und setze darauf mein festes Vertrauen, daß, weil er wegen der Erlösung ist unser aller HErr, so sey er auch mein HErr, der auch mich erlöset hat, und mir in seinem Reiche ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit giebt.

Ist JEsus Christus GOttes einiger Sohn?

Ja, er ist GOttes einiger Sohn, warhafftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren.

Ist JEsus Christus wahrhafftiger Mensch?

Ja, er ist warhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren.

Ist GOtt und Mensch eine Person in Christo?

Ja, er ist ein HERR und unser HERR.

War-

Warum ist Christus unser HERR?

Weil er um unsert und um unserer Seligkeit willen ist empfangen, gebohren ꝛc.

Von wem ist Christus empfangen?

Von dem Heiligen Geiste.

Von wem ist Christus gebohren?

Von der Jungfrauen Maria.

Unter wem hat Christus gelitten?

Unter Pontio Pilato.

Was hat Christus gelitten?

Er ist gecreutziget, gestorben und begraben.

Ist Christus allezeit im Tode blieben?

Nein, sondern er ist wieder lebendig worden, und niedergefahren zur Höllen.

Ist Christus auferstanden von den Todten?

Ja, er ist am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Ist Christus sichtbarlicher Weise auf dieser Erden geblieben?

Nein, er ist aufgefahren gen Himmel, und sitzet zur Rechten GOttes des Allmächtigen Vaters.

Was heisset hier sitzen zur Rechten GOttes?

Mit Göttlicher Macht allenthalben gegenwärtig leben und regieren in Ewigkeit.

Wird

Wird Christus vom Himmel sichtbarlich wiederkommen?

Ja, er wird von dannen wiederkommen zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ist Christus auch dein HErr und Erlöser?

Ja, er ist mein HERR, der mich erlöset hat, erworben und gewonnen.

Hast du denn der Erlösung Christi bedurfft?

Ja, denn ich war ein verlohrner und verdammter Mensch.

Wovon hat dich Christus erlöset?

Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teuffels.

Womit hat dich Christus erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Zu was Ende hat dich Christus erlöset?

Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene.

Was theilet Christus krafft seiner Erlösung in seinem Reich aus?

Leben, ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit.

So ist Christus ein König?
Ja, er lebet und regieret in Ewigkeit.

Gläubest du das alles?
Ja, es ist gewißlich wahr.

Der Dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleich wie er die gantze Christenheit auf Erden berufft, samlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reich-

lich vergiebt, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der Heiligung.

An wem gläubest du nach dem dritten Artickel?

An den Heiligen Geist, der mich geheiliget hat.

Was heist: Ich gläube an den heiligen Geist?

Es heist: Ich weiß gewiß, daß der Heilige Geist sey wahrer ewiger GOtt, und setze darauf meine feste Zuversicht, daß weil er alle Menschen zur Christlichen Kirchen beruffet, und ihnen darinnen Vergebung der Sünden und ewiges Leben geben will, so habe er auch mich beruffen, und eigne mir durch den Glauben die Gnade GOttes und Verdienst Christi zur Vergebung der Sünden und ewigem Leben zu.

Ist der Heil. Geist wahrer ewiger GOtt?

Ja, er ist wahrer ewiger GOtt, an den ich gläube.

Ist der Heil. Geist eine Göttliche Person vom Vater und Sohne unterschieden?

Ja, denn er führet, als eine Göttliche Person, seine Gnaden-Wercke in uns.

Wo führet der Heil. Geist seine Gnaden-Wercke?

In der Christlichen Kirchen, denn ich gläube eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen.

Was theilet der Heil. Geist in der Christlichen Kirchen aus?

Die Vergebung der Sünden.

Können denn dir auch deine Sünden vergeben werden?

Ja, denn ich gläube die Vergebung der Sünden um Christi willen.

Wird dein Leib allezeit im Tode bleiben?

Nein, sondern ich gläube eine Auferstehung des Fleisches.

Was haben die Gläubigen nach diesem Leben zu gewarten?

Ein ewiges Leben.

Kanst du dich von dir selbst zu Christo bekehren?

Nein, ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben oder zu ihm kommen kan.

Wie bist du denn zu Christo kommen?

Der Heil. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten.

Wem vergibt der Heil. Geist die Sünde?

Mir und allen Gläubigen.

Wo, wenn und wie wird uns die Sünde vergeben?

In der Christenheit, täglich und reichlich.

Wer wird am Jüngsten Tage auferwecket werden?

Ich und alle Todten.

Wem wird das ewige Leben gegeben werden?

Mir und allen beständig Gläubigen.

In wem wird uns das ewige Leben, Freud und Seligkeit gegeben werden?

In Christo.

Gläubest du das alles?

Ja, das ist gewißlich wahr.

Was ist der gerecht- und seligmachende Glaube?

Der Glaube ist ein festes Vertrauen auf die aus dem Evangelio gewiß erkandte Gnade GOttes in Christo, welche der Heil. Geist einem jeden Gläubigen zu-

zueignet zur Vergebung der Sünden und ewigen Seligkeit.

Wie viel Stücke gehören zum wahren Glauben?

Drey: Erstlich die Erkäntniß der Gnade GOttes in Christo aus dem Evangelio. Hernach der gewisse Beyfall, daß solche Erkäntniß die ohnfehlbare Göttliche Wahrheit sey. Endlich und fürnemlich die Zuversicht, da dem Menschen durch des Heil. Geistes Krafft die Gnade GOttes in Christo zugeeignet wird.

Das Dritte Hauptstücke.

Vom Gebet des HErrn oder heiligen Vater Unser, wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde auf das einfältigste furhalten soll.

Warum wird das Vater Unser das Gebet des HERRN genennet?

Weil es uns der HERR Christus selbst gelehret hat.

Wie lautet die Vorrede des Vater Unsers?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOtt will damit uns locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und

wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Wen sollen wir anruffen?

GOtt, unsern Vater im Himmel.

Warum nennet sich GOtt unsern Vater?

Er will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder.

Wo ist unser rechter Vater?

Im Himmel, er kan, will und wird allenthalben unser Gebet erhören und helffen.

Welcher Gebet will GOtt erhören?

Seiner rechten bußfertigen und gläubigen Kinder, die andächtig im Namen JEsu beten.

Wie beten die rechten Kinder GOttes?

Getrost und mit aller Zuversicht, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Für wen beten die rechten Kinder GOttes?

Für sich und ihre Nechsten, wie sie denn: Vater Unser, und nicht: Mein Vater, beten.

Die Erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was

Was ist das?

GOttes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er bey uns auch heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben, das hilff uns, lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes, da behüte uns für, himmlischer Vater.

Warum bitten wir in der ersten Bitte?

Daß GOttes Name geheiliget werde.

Ist denn GOttes Name nicht an ihm selbst heilig?

Ja, GOttes Name ist an ihm selbst heilig.

Warum bitten wir denn in diesem Gebet?

Daß er auch bey uns heilig werde.

Wie wird GOttes Name bey uns geheiliget?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben.

Können wir das aus unsern Kräfften thun?

Nein, derowegen müssen wir bitten: Das hilff uns, lieber Vater im Himmel.

Wer entheiliget unter uns den Namen GOttes?

Wer anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret.

Dürffen wir den Namen GOttes entheiligen?

Nein, wir haben vielmehr zu bitten: Da behüte uns für, himmlischer Vater.

Die Andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

GOttes Reich kömmt wol ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben und Göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Warum bitten wir in der andern Bitte?

Daß GOttes Reich komme.

Was verstehest du durch das Reich GOttes?

Nicht

Nicht so wol sein Macht-Reich, als fürnemlich sein Gnaden- und Freuden-Reich.

Kömmt denn GOttes Reich nicht von ihm selbst?

Ja, GOttes Reich kömmt wol ohn unser Gebet von ihm selbst.

Warum bitten wir denn in diesem Gebet?

Daß es auch zu uns komme.

Wie kömmt das Reich GOttes zu uns?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben und Göttlich leben.

Wie lange soll das Reich GOttes bey uns bleiben?

Hier zeitlich und dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen

bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende, das ist sein gnädiger guter Wille.

Warum bitten wir in der dritten Bitte?

Daß GOttes Wille geschehe.

Wie soll GOttes Wille geschehen?

Wie im Himmel.

Wo soll GOttes Wille geschehen?

Auf Erden.

Geschicht denn GOttes Wille nicht ohn unser Bitte?

Ja, GOttes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unsere Bitte.

Warum bitten wir denn in diesem Gebete?

Daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht GOttes guter gnädiger Wille bey uns?

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht, und stärcket, und erhält uns fest in seinem Wort und Glauben, biß an unser Ende.

Was

Was suchet der böse Rath und Wille?

Er will uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen.

Wessen ist der böse Rath und Wille?

Des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches.

Was thut GOtt wider diesen bösen Rath und Willen?

Er bricht und hindert ihn.

Was thut GOtt nach seinem gnädigen guten Willen bey uns?

Er stärcket und behält uns fest in seinem Worte und Glauben.

Wie lange sollen wir solche Stärckung und Erhaltung GOttes erbitten?

Biß an unser Ende.

Die Vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das?

GOtt gibt täglich Brodt, auch wohl ohn unsere Bitte, allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Alles was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft

durfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Warum bitten wir in der vierdten Bitte?

Daß der Vater im Himel uns unser täglich Brodt geben wolle.

Wenn soll uns GOtt das tägliche Brodt geben?

Heute.

Gibt denn GOtt nicht für sich selbst das tägliche Brodt?

Ja, GOtt gibt täglich Brodt auch wol ohn unsere Bitte allen bösen Menschen.

Warum bitten wir denn in diesem Gebet?

Daß er uns erkennen lasse und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brodt.

Was wird durch das tägliche Brodt verstanden?

Alles was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret.

Wie

Wie mancherley sind die Stücke, die zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehören?

Zweyerley: Etliche gehören zur Nothdurfft eines jeglichen Menschen für seine Person, als Essen, Trincken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut: Etliche gehören zur Nothdurfft des menschlichen Geschlechts, als fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, treue Nachbarn und desgleichen.

Die Fünffte Bitte.

Und erlasse uns unser Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unser Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern er woll es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Warum bitten wir in der fünfften Bitte?

Daß

Daß der Vater im Himmel uns unsere Schuld erlassen oder vergeben wolle.

Wie soll uns GOtt unsere Schuld erlassen?

Wie wir erlassen unsern Schuldigern.

Was heists: GOtt wolle uns unsere Schuld erlassen?

Daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen.

Warum wird unser Gebet offt nicht erhöret?

Um unser Sünde willen.

Sind wir denn der Vergebung unser Sünden und Erhörung unsers Gebets nicht werth?

Nein, wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet.

Worauf sollen wir vertrauen, Vergebung der Sünden und Erhörung des Gebets zu erlangen?

Auf GOttes Gnade, daß er uns alles wolle aus Gnaden geben.

Warum ist uns die Gnade GOttes nöthig?

Weil wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen.

Wie

Wie sollen wir uns gegen die verhalten, die sich an uns versündigen?

Wir sollen wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Wie sollen wir unsern Beleidigern vergeben?

Hertzlich gerne.

Ists gnug, daß wir unsern Beleidigern vergeben?

Nein, sondern wir müssen ihnen auch gerne wohlthun.

Die Sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

GOtt versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betriege noch verführe in Mißglauben, Verzweifelung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Warum bitten wir in der sechsten Bitte?

Daß der Vater im Himmel uns nicht in Versuchung führen wolle.

Ver-

Versucht denn GOtt uns Menschen zum Bösen?

Nein, GOtt versucht niemand.

Was soll denn GOtt nach dieser Bitte bey uns thun?

Er soll uns für Versuchung zum Bösen behüten, unter Versuchung erhalten und Gnade geben, daß, ob wir angefochten würden, wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wer versucht uns zum Bösen?

Der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch.

Welches ist das Böse, dazu uns diese Feinde versuchen?

Daß sie uns betriegen und verführen in Mißglauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster.

Wie sollen wir uns gegen die Versuchung bezeigen?

Wir sollen bitten, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten.

Was nimmt es mit frommer Christen Versuchung für ein Ende?

Sie gewinnen endlich und behalten den Sieg.

Die Siebende Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel Leibs und Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, denn er selbst hat uns geboten also zu beten und verheissen, daß er uns wil erhören Amen, Amen, das heist ja, ja, es soll also geschehen.

Warüm bitten wir in der siebenden Bitte?

Daß uns der Vater im Himmel von allem Ubel erlösen wolle.

Sind denn wir Gläubigen auch dem Ubel oder Creutz unterworffen?

Ja wir sind in diesem Jammerthal allerley Ubel unterworffen.

Wie mancherley Creutz oder Ubel sind wir in diesem Jammerthal unterworffen?

Fürnemlich viererley, des Leibes, der Seelen, des Gutes und der Ehren.

Von wem wird uns das Creutz zugeschicket?

Von dem Vater im Himmel zu unserm besten.

Wer will und kan uns aus dem Creutz erretten?

Auch der Vater im Himmel.

Wie sollen wir uns unter dem Creutz verhalten?

Wir sollen es als vom Vater im Himmel zugeschicket willig aufnehmen, um seine Erlösung fleißig beten, und derselben gedultig und getrost erwarten.

Wenn will uns GOtt von allem Ubel völlig erlösen?

Zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt.

Wodurch werden wir von allem Ubel völlig erlöset?

Durch ein seliges Ende, welches uns der Vater im Himmel bescheret.

Was heist ein seliges Ende?

Wenn uns GOtt mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

Sollen wir um ein seliges Ende bekümmert seyn?

Ja,

Ja, wir sollen allezeit darüm sorgen, und den Vater im Himmel bitten, weil wir nicht wissen, wenn unser Stündlein kömmt.

Wodurch erlangen wir ein seliges Ende?

Durch Kindliches Vertrauen auf die Gnade des Vaters im Himmel in Christo JEsu.

Wie sollen wir uns zum seligen Ende bereiten?

Mit wahrer Busse, beständigen Vertrauen, andächtiger Befehlung in GOttes Hände und willigen Gehorsam gegen den Willen des Vaters im Himmel.

Was bringet uns ein seliges Ende für Nutzen?

Daß uns GOtt mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

Wohin nimmt GOtt die Seelen der Gläubigen durch ein seliges Ende?

Zu sich in den Himmel.

Mit welchem Worte wird das Vater Unser beschlossen?

Mit dem Glaubens-Worte: Amen, das heist ja, ja, es soll also geschehen.

Warum braucheſt du dieses Wort zum Beschluß des Gebets?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehme und erhöret.

Woher hast du solche Gewißheit?

Weil GOtt selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören.

Das Vierdte Hauptstück.

VOn dem Sacrament der Heil. Tauffe, wie dasselbige ein Haus-Vater seinem Gesinde soll einfältig fürhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes?

Da unser HERR Christus spricht, Matthäi am lezten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heyden, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Wer hat die heilige Tauffe eingesetzt?

Unser

Unser HErr JEsus Christus.

Wie viel Stücke gehören zur heiligen Tauffe?

Zweye: Das Wasser und Wort GOttes.

Wie sind die beyden Stücke in der heil. Tauffe beysammen?

Die Tauffe ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset und mit GOttes Wort verbunden.

In welch Gebot GOttes ist das Wasser gefasset?

In das: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heil. Geistes.

Wen soll man täuffen?

Alle Heyden in aller Welt.

In wessen Namen soll man täuffen?

In dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heil. Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seligkeit, allen die es gläuben, wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind solche Wort und Verheissung GOttes?

Da unser HERR Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt.

Was wircket die Tauffe?
Sie wircket Vergebung der Sünden.
Wovon erlöset die Tauffe?
Sie erlöset vom Tode und Teuffel.
Was gibt die Tauffe?
Sie gibt die ewige Seligkeit.
Wem kommt dieser Nutz der heiligen Tauffe zu gut?
Allen, die es gläuben.
Woher sind wir dieses Nutzes versichert?
Aus den Worten und Verheissungen GOttes.
Wer wird selig?
Wer gläubet und getaufft wird.
Wer wird verdammt?
Wer nicht gläubet.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?
Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort

Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet, denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Tauffe, aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauffe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der Neuen Gebürt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito am dritten Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Thut das Wasser solche grosse Dinge?

Nein, Wasser thuts freylich nicht.

Was thut denn solche grosse Dinge?

Das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist und der Glaube.

Wodurch thut der Glaube solche grosse Dinge?

Dadurch, daß er solchem Wort GOttes im Wasser trauet.

Ist denn das Wort GOttes so nöthig bey der Tauffe?

Ja, denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Tauffe, aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauffe.

Was für Wasser ist die Tauffe?
Ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der Neuen Geburt im heiligen Geist.

Wie nennet St. Paulus die Heil. Tauffe zu Tito am dritten?
Ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Was wird in der Heil. Tauffe über uns ausgegossen?
Der Heilige Geist wird reichlich über uns ausgegossen.

Wer geust den Heil. Geist in der heiligen Tauffe über uns aus?
GOtt, der vermittels der heiligen Tauffe uns in seinen Gnaden-Bund aufnimmt.

Durch wen wird der Heil. Geist über uns in der heiligen Tauffe ausgegossen?
Durch JEsum Christum unsern Heyland.

Zu was Ende wird der Heil. Geist durch JEsum Christum über uns ausgegossen?
Auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens.

Sind

Sind wir denn schon Erben des ewigen Lebens?

Ja, aber nach der Hoffnung.

Gläubest du das alles?

Ja, das ist gewißlich wahr.

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch Wasser-täuffen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäufft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Was für Bedeutung und Erinnerung giebt uns das Wasser-täuffen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns soll ersäufft werden und sterben.

Was heist der alte Adam oder der alte Mensch?

Alle, sonderlich die angebohrne Sünden und böse Lüste in uns.

Was soll dem alten Adam in den Getaufften wiederfahren?

Er soll durch tägliche Reue und Busse ersäufft werden und sterben.

So haben wir nach der Tauffe noch Sünde in uns?

Ja, die aber muß gedämpffet und getödtet werden.

Was soll in den Getaufften heraus kommen?

Es soll täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch.

Welcher ist ein neuer Mensch?

Der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOTT ewiglich lebet.

So erstrecket sich die Krafft und Bedeutung der Tauffe durch des Menschen gantzes Leben?

Ja, denn täglich sollen wir Busse thun, und in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich leben.

Durch wessen Krafft können Getauffte solches vollbringen?

Durch Christi Krafft / denn wir sind sammt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod.

Zu was Ende sind wir sammt Christo begraben in den Tod?

Auf daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

So werden wir in der Tauffe mit Christo vereiniget?

Ja, daß wir samt Christo geistlicher Weise begraben und auferwecket werden,

Wormit sollen wir diese Vereinigung äuserlich erweisen?

Mit dem Wandel in einem neuen Leben.

Das Fünffte Hauptstück.

Von der Beichte und Busse.

Was ist die Beichte?

Die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne: Das Ander, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von GOtt selbst, und ja nicht daran zweiffele, sondern feste gläube, die Sünde seyn dadurch vergeben für GOtt im Himmel.

Was soll man in der Beicht bekennen?

Die Sünde.

Von

Von wem soll man die Vergebung empfahen?

Von dem Beichtiger.

Wie soll man die Vergebung von dem Beichtiger empfahen?

Als von GOtt selbst, daß man nicht daran zweiffele, sondern feste gläube, die Sünde sey dadurch vergeben für GOtt im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Für GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun: Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den Zehen Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seyst, ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst? ob du jemand leid gethan hast mit Worten oder Wercken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, Schaden gethan hast.

Wie mancherley ist die Beichte?

Zweyerley: Für GOtt und für dem Beichtiger.

Welche Sünde soll man für GOTT beichten?

Für

Für GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun.

In welcher Bitte des Vater Unsers geben wir uns für GOtt aller Sünden schuldig?

In der Fünfften Bitte.

Welche Sünde soll man für dem Beichtiger bekennen?

Allein die Sünde, die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Was soll man ansehen, daß wir die Sünde wissen und fühlen mögen im Hertzen?

Ein jeglicher soll seinen Stand ansehen nach den Zehen Geboten.

(Wie lauten die Worte vom Amt oder Gewalt der Schlüssel die Sünde zu vergeben oder zu behalten auf Erden?

Christus sprach zu seinen Jüngern Matth. 18. Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Item Johann. 20. Der HERR JEsus bließ seine Jün-

Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heil. Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist das?

Wenn die beruffene und verordnete Diener Christi aus seinen Göttlichen Befehl die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemein ausschliessen, und die, so ihre Sünde bereuen, bekennen, an JEsum Christum gläuben und sich bessern wollen, wiederum entbinden, welches also kräfftig und gewiß ist im Himmel, als handelt es unser HErr Christus selbst.

Wer hat das Amt der Schlüssel eingesetzt?

Der HERR Christus.

Wem hat Christus die Geistliche Schlüssel anvertrauet?

Seinen Jüngern und derselben Nachfolgern, den beruffenen und verordneten Dienern Christi.

Was verstehest du durch die Schlüssel?

Die Gewalt Sünde zu erlassen und Sünde zu behalten.

Wie viel sind die Geistlichen Schlüssel?

Zweene, der Binde- Schlüssel oder die Gewalt Sün-

Sünde zu behalten, und der Löse-Schlüssel, oder die Gewalt Sünde zu erlassen.

Gegen wen sollen die Diener Christi den Binde-Schlüssel gebrauchen?

Gegen die öffentlichen und unbußfertigen Sünder.

Wozu soll der Binde-Schlüssel gebraucht werden?

Es werden damit die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausgeschlossen.

Gegen wen sollen die Diener Christi den Löse-Schlüssel gebrauchen?

Gegen die bußfertigen Sünder, die ihre Sünde bereuen, bekennen, an JEsum Christum gläuben und sich bessern wollen.

Wie viel Stücke gehören zur wahren Busse?

Zwey, die Bereuung der Sünden, und der Glaube an Christum.

Welches ist die Frucht der wahren Busse?

Der gute Fürsatz sich zu bessern.

Wozu soll der Löse-Schlüssel gegen die Bußfertigen gebrauchet werden?

Sie von Sünden zu entbinden, oder ihnen die Sünde zu vergeben.

Was

Was für Krafft hat der Gebrauch des Binde- oder Löse-Schlüssels?

Es ist beydes binden und lösen, oder Sünde behalten und Sünde erlassen, so kräfftig und gewiß im Himmel, als handelte es unser HErr Christus selbst.)

Das Sechste Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars, wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErren JESU Christi, unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und St. Paulus:

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach:

Neh-

Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was empfähet man im Heil. Abendmahl?

Den wahren Leib und Blut unsers HErrn JESU Christi unter dem Brodt und Wein.

Was sollen wir mit dem Leib und Blute Christi im Heil. Abendmahl thun?

Wir sollen seinen Leib mit leiblichen Munde essen, und sein Blut mit leiblichen Munde trincken.

Worunter soll man den Leib Christi essen?

Unter dem Brodt.

Worunter soll man das Blut Christi trincken?

Unter dem Wein.

Wem zu gut ist das Heil. Abendmahl eingesetzet?

Uns Christen.

Von wem ist das Heil. Abendmahl eingesetzet?

Von Christo selbst.

Wenn hat Christus das Heil. Abendmahl eingesetzet?

In der Nacht, da er verrathen ward.

Woher weissest du dieses alles?

Aus den Worten der Einsetzung, welche die H. Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und der Apostel Paulus beschreiben.

Woher weissest du absonderlich, daß man Christi wahren wesentlichen Leib im Heil. Abendmahl unter dem Brodt essen solle?

Daher, daß JESUS zu seinen Jüngern sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Woher weissest du, daß man Christi wahres wesentliches Blut im Heil. Abendmahl unter dem Weine trincken solle?

Da-

Daher, daß JESUS zu seinen Jüngern sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

So sollen alle, die Christi Leib unter dem gesegneten Brodte essen, auch sein Blut aus dem gesegneten Kelche trincken?

Ja, denn er spricht selber: Nehmet hin und trincket alle daraus.

Zu was Ende sollen wir Christi Leib im Heil. Abendmahl essen und sein Blut trincken?

Zur Vergebung der Sünden und Gedächtniß Christi.

Mag man selten oder gar nicht zum Tische des HErrn gehen?

Nein, sondern es soll offt geschehen, denn er spricht: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützt denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns die Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben

und Seligkeit durch solche Wort gegeben wird, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Woraus haben wir den Nutzen des Heil. Abendmahls zu erkennen?

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Wie zeigen diese Worte den Nutzen des Heil. Abendmahls an?

Also, daß sie einen jeden, der es würdig empfähet, versichern, Christi Leib und Blut sey auch für ihn gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

So haben wir im Sacrament Vergebung der Sünden?

Ja, es wird uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Wort gegeben.

Ist denn so viel an der Vergebung der Sünden gelegen?

Ja, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Wort, so da stehen: Für euch gegeben

ben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Muß man im Heil. Abendmahl allein essen und trincken?

Nein, sondern man muß auch gläuben.

Worauf gründet sich der Glaube?

Auf die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Was erlanget man durch solchen Glauben?

Wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wol eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wol geschickt, der den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläu-

bet oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Hertzen.

Mag man vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls fasten?

Ja, denn fasten und leiblich sich bereiten, ist eine feine äusserliche Zucht.

Wer ist aber recht würdig und wol geschickt?

Wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Wer hat denn den Glauben an diese Worte?

Der nach demüthiger Erkäntniß der Sünden darauf seine Zuversicht setzt, daß durch das Essen und Trincken des Leibes und Blutes Christi im Sacrament ihme die Vergebung der Sünden gegeben und versichert sey.

Wer ist unwürdig und ungeschickt?

Wer diesen Worten nicht gläubet oder boßhafftig zweiffelt.

Was erfodert das Wort: Für euch?

Eitel gläubige Hertzen.

Wie

Wie ein Haus-Vater sein Gesinde soll lehren des Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fähreſt, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein dazu sprechen:

ICh dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wolleſt mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, AMEN.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die Zehen Gebot, oder was deine Andacht gibt.

Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette geheſt, ſolt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geiſt, Amen.

Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und Vater Unſer, wilt du, ſo magſt du diß Gebetlein darzu ſprechen:

ICh dancke dir, mein Himmliſcher Vater, durch JESUM Chriſtum deinen lieben Sohn, daß du mich dieſen Tag gnädiglich behütet haſt. Und bitte dich, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich dieſe Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel ſey mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde, AMEN!

Und

Und alsdenn flugs und frölich geschlaffen.

In wessen Namen soll man sich des Morgens und Abends segnen?

Im Nahmen GOttes des Vaters, Sohns und Heil. Geistes.

Wem soll ein Christ des Morgens und Abends dancken?

Seinem himmlischen Vater.

Durch wen soll ein Christ seinem himmlischen Vater dancken?

Durch JESUM Christum seinen lieben Sohn.

Wofür soll ein Christ seinem himmlischen Vater des Morgens dancken?

Daß er ihn diese Nacht für allen Schaden und Gefahr behütet hat.

Warum soll ein Christ seinen himmlischen Vater des Morgens bitten?

Daß er ihn diesen Tag auch behüten wolle.

Wofür soll der himmlische Vater behüten?

Für Sünden und allem Ubel.

Zu was Ende soll der himmlische Vater den Christen den Tag behüten?

Daß ihm alle sein Thun und Leben gefalle.

Wofür soll ein Christ des Abends seinem himmlischen Vater dancken?

Daß er ihn diesen Tag gnädiglich behütet hat.

Warum soll ein Christ seinem himmlischen Vater des Abends bitten?

Daß er ihm alle seine Sünde vergeben wolle, wo er Unrecht gethan hat, und ihn diese Nacht gnädiglich behüten.

Was soll ein Christ Morgens und Abends in GOttes Hände befehlen?

Sich, sein Leib und Seele, und alles.

Durch wen behütet uns der himmlische Vater?

Durch seinen heiligen Engel, der mit uns ist.

Wider wen behütet uns der himmlische Vater durch seinen heiligen Engel?

Wider den bösen Feind, daß er keine Macht an uns finde.

So sind zweyerley Engel?

Ja, heilige Engel und böse Feinde.

Was thun die heiligen Engel bey uns?

Sie sind auf GOttes Befehl mit uns, und beschützen uns.

Was

Was ist der bösen Feinde Fürnehmen wider uns?

Sie suchen Macht an uns zu finden, und uns zeitlich und ewig zu verderben.

Wie ein Hausvater seine Kinder und Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten, und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

HERR GOTT himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen!

Auf

Auf wen sollen aller Augen warten?
Auf den HERRN.

Warum sollen aller Augen auf den HERRN warten?
Weil er ihnen ihre Speise gibt zu seiner Zeit.

Wie gibt GOtt die Speise?
Er thut seine milde Hand auf, und sättiget alles, was lebet, mit Wolgefallen.

Was sollen wir aus dieser Mildigkeit GOttes erkennen?
Daß er unser HErr GOtt und himmlischer Vater sey.

Wie sollen wir uns gegen diesen unsern himmlischen Vater verhalten?
Wir sollen bitten, daß er uns und diese seine Gabe segnen wolle.

Wie sollen wir GOttes Gabe zu uns nehmen?
Wir sollen sie von seiner milden Güte zu uns nehmen.

Durch wen segnet GOtt uns und seine Gaben?
Durch JEsum Christum unsern HErrn.

Das

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen, er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

WIr dancken dir, HERR GOtt Vater, durch JEsum Christum unsern HERRN, für alle deine Wolthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Was soll man nach dem Essen thun?
Man soll dem HERRN dancken.

War-

Warum soll man dem HERRN dancken?

Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Woraus ist GOttes Freundlichkeit und Gütigkeit zu erkennen?

Daß er allem Fleische Speise gibt, daß er dem Vieh sein Futter gibt, auch den jungen Raben, die ihn anruffen.

Gefällt es GOtt, wenn die Creaturen sich auf ihre Stärcke und Krafft verlassen?

Nein, er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

Woran hat er denn Gefallen?

An denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Durch wen sollen wir GOtt unserm HERRN dancken?

Durch JEsum Christum unsern HErrn.

Wofür sollen wir ihm dancken?

Für alle seine Wohlthat.

Was haben wir bey solcher Danckſagung sonderlich an GOtte zu preisen?

Daß er lebet und regieret in Ewigkeit, AMEN.

Der

Der Dritte Theil,

So Den Grund des Catechismi in Biblischen Sprüchen in sich begreifft.

Das Erste Hauptstück,

Von den heiligen Zehen Geboten GOttes, oder von dem Gesetz des HErrn.

Das I. Gebot.

1. Anmahnung zur Erkäntniß GOttes, und Abmahnung von der Unwissenheit und falscher Lehre.

☉. DAs ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOTT bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen. Joh. 17, 3.

☽. Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Weide, Psalm 100, 3.

✶. Sehet euch für für den falschen Propheten, die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reissende Wölffe, an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Matth. 7, 15. 16.

So

So sage ich (Paulus) nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heyden wandeln, in der Eitelkeit ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Hertzens. Ephes. 4, 17. 18.

2. Anmahnung zur Furcht GOttes, und Abmahnung von der Hoffart, Ubermuth und Sicherheit.

☉. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Philipp. 2, 12.

☽. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören, fürchte GOtt, und halte sein Gebot, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. Sal. 12, 13.

☿. Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden. Luc. 14, 11.

Ich will zu euch kommen, und euch straffen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die, so mich nicht fürchten, spricht der HERR Zebaoth. Mal. 3, 5.

3. Anmahnung zur Liebe GOttes, und Abmahnung von dem Haß gegen GOtt.

☉. Du solt lieben GOtt deinen HERRN, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von allen Kräften, und von gantzem Gemüthe. Luc. 10, 27.

☽. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet. 1. Joh. 4, 19.

☿. Wis-

✲. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschafft GOttes Feindschafft ist, wer der Welt Freund seyn will, der wird GOttes Feind seyn. Jacob. 4, 4.

So solt du nun wissen, daß der HERR dein GOtt vergilt denen, die Jhn hassen für seinen Angesicht, daß Er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte, für seinem Angesicht, die Jhn hassen. 5. Buch Mose 7, 9. 10.

4. Anmahnung zum Vertrauen auf GOtt, und Abmahnung vom Mißtrauen, Unglauben, Zweiffel und Ungedult.

☉. Wol allen, die auf Jhn trauen. Psalm 2, 12.

☽. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HERRN, daß ich verkündige alle dein Thun. Psalm. 73, 28.

✲. Seyd frölich in Hoffnung, gedultig in Trübsal. Röm. 12, 12.

So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßet, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Hertzen vom HERRN weicht. Der wird seyn wie die Heyden in der wüsten, und wird nicht sehen den zukünfftigen Trost, sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüsten, in einem unfruchtbaren Lande, da niemand wohnet. Jer. 17, 5. 6.

5. Anmahnung zum Dienste des wahren GOttes, und Abmahnung von allerley Abgötterey.

⊙. Den HERRN deinen GOtt solt du fürchten, Ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen. 5. B. Mos. 10, 20.

☽. Ich bin der HErr dein GOtt, du soltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heyland, ohn allein mich. Hos. 13, 4.

✲. Der Zauberer und Abgöttischen Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. Joh. 21, 8.

Wirst du des HErrn deines GOttes vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet, eben wie die Heyden, die der HErr umbringet für eurem Angesicht. 5. Buch Mose 8, 19. 20.

Das II. Gebot.

1. Anmahnung zum Fleiß, und Abmahnung vom Unfleiß im Gebet.

⊙. Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen. Psalm 50, 15.

☽. Betet stets in allen Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Epheſ. 6, 18.

✲. Sie

✲. Sie ruffen mich auch nicht an von Hertzen, sondern lehren auf ihren Lagern. Hos. 7, 14.

Es sey ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich solte ablassen für euch zu beten, spricht Samuel. 1. Sam. 12, 23.

2. Anmahnung zur Lob- und Danckſagung, und Abmahnung von Unterlassung derselben.

☉. Opffere GOTT Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübd. Psalm. 50, 14.

☽. Saget Danck allezeit für alles GOtt und dem Vater in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi. Ephes. 5, 20.

✲. JEsus sprach: Sind ihr nicht zehen rein worden, wo sind aber die Neune? hat sich sonst keiner funden, der wieder ümkehre, und gebe GOtt die Ehre, denn dieser Fremdlinger? Luc. 17, 17. 18.

Danckest du also dem HErrn deinem GOtt, du toll und thöricht Volck? Ist Er nicht dein Vater und dein HErr? Ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5. B. Mos. 32, 6.

3. Anmahnung zur Bekäntniß, und Abmahnung von der Verläugnung der Göttlichen Warheit.

☉. So man von Hertzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Röm. 10, 10.

☽. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. 1. Petr. 3, 15.

✲. Wer mich bekennet für den Menschen, den will ich auch bekennen für meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet für den Menschen, den will ich auch verläugnen für meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. 33.

Sey getreu biß an den Tod, so wil ich dir die Crone des Lebens geben. Offenb. Johann. 2, 10.

1. Anmahnung zum rechten Gebrauch und Abmahnung von allerley Mißbrauche des Namens GOttes.

O. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, und erzehle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Psalm. 9, 2. 3.

O. Jauchtzet GOtt alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich. Alle Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela. Psalm. 66, 2. 4.

✲. Welcher seinen GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen, welcher des HErrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die gantze Gemeine soll ihn steinigen, wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische seyn, wenn er den Namen lästert, so soll er sterben. 3. Buch Mos. 24, 15. 16.

Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen und entheiligen den Namen deines GOttes, denn ich bin der HErr. 3. Buch Mose 19, 12.

Das

Das III. Gebot.

1. Anmahnung zur innerlichen Ruh in GOtt, und Abmahnung von der innerlichen Unruh.

⊙. SEyd stille, und erkennet, daß ich GOtt bin. Psalm 46, 11.

☽. Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilfft, denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürtzen wird, wie groß er ist. Psalm 62, 2. 3.

☼. Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht still seyn kan, und seine Wellen Koth und Unflath auswerffen. Die Gottlosen haben nicht Friede, spricht mein GOtt. Esa. 57, 20. 21.

Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela. Sie gehen einher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe. Psalm 39, 6. 7.

2. Anmahnung zur euserlichen Ruh, und Abmahnung von der euserlichen Unruhe und Arbeit am Feyertage.

⊙. Haltet meinen Sabbath, denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben: Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volck. Wer eine Arbeit thut am Sabbath-Tage, der soll des Todes sterben. 2. B. Mos. 31, 14. 15.

☽. Wol dem Menschen, der solches thut, und

dem Menschen-Kind, der es fest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue. Es. 56, 2.

✲. So spricht der HErr: Werdet ihr mich nicht hören, daß ihr den Sabbath-Tag heiliger, und keine Last traget, durch die Thor Jerusalem ein am Sabbath-Tage, so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, daß die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöscht werden soll. Jer. 17, 27.

Ihr sprecht: Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Geträyde verkauffen? und der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen? Solt nicht üm ein solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauren? Ja es soll gantz wie mit einem Wasser überlauffen werden. Amos 8, 5. 8.

3. Anmahnung zur Liebe gegen das Wort GOttes, und Abmahnung von Verachtung desselben.

☉. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weißheit. Coloss. 3, 16.

☽. Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth, das in euch gepflantzet ist, welches kan eure Seelen selig machen. Jac. 1, 21.

✲. Der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Krafft, und mit Feuer-Flammen, Rach zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehor-

horsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht. 2. Thessal. 1, 7. 8. 9.

Mein Volck ist dahin, darum, daß es nicht lernen will, denn du verwirffest GOttes Wort, darum will ich dich verwerffen. Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. Hos. 4, 6.

4. Anmahnung zu andächtiger Besuchung des öffentlichen Gottesdienstes, und Abmahnung von verächtlicher Versäumniß derselben.

⊙. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. Hebr. 10, 25.

☽. An welchen Ort ich meines Namens Gedächtniß stifften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen. 2. Buch Mos. 20, 24.

☿. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du hörest, das ist besser, denn der Narren Opffer, denn sie wissen nicht, was sie böses thun. Pred. Sal. 4, 17.

Ich bin euren Feyertagen gram, und verachte sie und mag nicht riechen in eure Versammlung. Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder, denn ich mag deines Psalterspiels nicht hören. Amos 5, 21. 23.

5. Anmahnung zu fleißigen Liebes-Wercken am Feyertage, und Abmahnung von Unterlassung derselben.

⊙. **Auf jeder Sabbather einen lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut düncket.** 1. Cor. 16, 2.

☽. **Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst für GOTT dem Vater, ist der, die Wäysen und Wittwen in ihrem Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.** Jac. 1, 27.

⊙. **Welcher ist unter euch, so er ein Schaaf hat, das ihm am Sabbath in eine Gruben fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe? Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaaff? Darum mag man wol am Sabbath guts thun.** Matth. 12, 11. 12.

Verachtet ihr die Gemeine GOttes, und beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? hierinnen lob ich euch nicht. 1. Cor. 11, 22.

6. Anmahnung an die Prediger zum Fleiß, und Abmahnung derselben von Unfleiß in ihrem Amte.

⊙. **Ruffe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, und verkündige meinem Volck ihr Ubertreten, und dem Hause Jacob ihre Sünde.** Es. 58, 1.

☽. **Predige das Wort, halt an, es sey zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, straffe, dräue, ermahne mit**

mit aller Gedult und Lehre, leide dich, thue das Werck eines Evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2. Tim. 4, 2. 5.

✲. Du Menschen-Kind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel, du solt aus meinem Munde das Wort hören, und sie meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: du must des Todes sterben, und du warnest ihn nicht, und sagest es ihm nicht, damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so wird der Gottlose üm seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3, 17. 18.

Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wol zu, nicht gezwungen, sondern willig lich, nicht um schändliches Gewinsts willen, sondern von Hertzengrunde, nicht als die übers Volck herrschen, sondern werdet Fürbilde der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Ertzhirte, die unverwelckliche Crone der Ehren empfangen. 1. Petr. 5, 2. 3. 4.

7. Anmahnung an die Zuhörer zur Liebe gegen die Prediger, und Abmahnung von Verachtung derselben.

⊙. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HERRN, und euch vermahnen, habt sie desto lieber üm ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thessal. 5, 12. 13.

). Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

✲. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat, spricht Christus. Luc. 10, 16.

Der HERR ihrer Väter GOtt sandte zu ihnen durch seine Boten früh, denn er schonete seines Volcks und seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Boten GOttes, und verachteten sein Wort, und äfften seine Propheten, biß der Grimm des HErrn über sein Volck wuchs, daß kein heilen mehr da war. 2. Chron. 36, 15. 16.

Das IV. Gebot.

1. Anmahnung an die Eltern ihren Kindern wol vorzustehen, und Abmahnung von Versäumung derselben.

○ IHr Väter, reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4.

). Ruthe und Straffe gibt Weißheit, aber ein Knabe ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen,

tzen, und wird deiner Seelen sanfft thun. Spr. Sal. 29, 15. 17.

✲. So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet, und ist ärger denn ein Heyde. 1. Tim. 5, 8.

Ich wil erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe. Denn ich habs ihm angesagt, daß ich Richter seyn will über sein Haus ewiglich um der Missethat willen, daß er wuste, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer darzu gesehen, spricht der HErr. 1. Sam. 3, 12. 13.

2. Anmahnung an die Kinder zur Ehr und Gehorsam, und Abmahnung derselben vom Ungehorsam und Unehre gegen die Eltern.

⊙. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3.

☽. Wer seinem Vater, oder seiner Mutter flucher, der soll des Todes sterben, sein Blut sey auf Ihm, daß er seinem Vater oder seiner Mutter geflucher hat. 3. Buch Mos. 20, 9.

✲. Ein Auge, das den Vater verspotter, und verachter der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Spr. Sal. 30, 17.

Ehre

Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Gedult, auf daß ihr Seegen über dich komme. Denn des Vaters Seegen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Sirach 3, 9. 10. 11.

3. Anmahnung an Herren und Frauen zum Wolverhalten, und Abmahnung vom Ubelverhalten gegen das Gesinde.

☉. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habet. Coloss. 4, 1.

☽. Ihr Herren, thut auch wol gegen den Knechten, und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6, 9.

☼. Sey nicht ein Löw in deinem Hause, und ein Wüterich gegen dein Gesinde. Sir. 4, 35.

Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halt nicht übel. Einen frommen Knecht hab lieb, und hindere ihn nicht, wo er frey werden kan. Sir. 7, 22. 23.

4. Anmahnung an das Gesinde zur Ehre und Gehorsam, und Abmahnung von Unehr und Ungehorsam gegen Herren und Frauen.

☉. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den HERRN unsern GOtt, biß Er uns gnädig werde. Psalm. 123, 2.

☽. Er

). Ermahnet die Knechte, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht wiederbellen, nicht veruntrauen, sondern alle gute Treu erzeigen, auf daß sie die Lehre GOttes unsers Heylandes zieren in allen Stücken, Tit. 2, 9. 10.

✲. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als Christo, nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zugefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HERRN dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht oder Freyer. Ephes. 6, 5. 8.

Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Furcht den Herrn, nicht allein den Gütigen und Gelinden, sondern auch den Wunderlichen. Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu GOtt das Ubel verträgt, und leidet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr üm Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr üm Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey GOtt. 1. Petr. 2, 18. 19. 20.

5. Anmahnung an die Obrigkeit zum Wolverhalten, und Abmahnung vom Ubelverhalten gegen die Unterthanen.

⊙ Fromm und wahrhafftig seyn behüten den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. Sal. 20, 28.

). Wilt

☽. Wilt du dich nicht fürchten für der Oberkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselben haben. Denn sie ist GOttes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich, denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin eine Rächerin zur Straffe über den, der Böses thut. Röm. 13, 3. 4.

✳. Ihr Richter sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HERRN. Darum lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. 2. Chron. 19, 6. 7.

So spricht der HERR Zebaoth: Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmhertzigkeit. Und thut nicht Unrecht den Wittwen, Wayfen, Fremdlingen und Armen. Zachar. 7, 9. 10.

6. Anmahnung an die Unterthanen zur Ehr und Gehorsam, und Abmahnung von der Unehr und Ungehorsam gegen die Oberkeit.

☉. Mein Kind, fürchte den HErrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührischen. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen, und wer weiß, wenn beyder Unglück kommet? Spr. Sal. 24, 21. 22.

☽. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErren willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von Ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und

zum

zum Lobe den Frommen. Fürchte GOtt und ehre den König. 1. Petr. 2, 13. 14. 17.

*. Den Göttern solt du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volck solt du nicht lästern. 2. B. Mos. 22, 28.

Jederman sey unterthan der Oberkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Oberkeit ohne von GOtt. Wo aber Oberkeit ist, die ist von GOtt verordnet Wer sich nun wider die Oberkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen: So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strffe, sondern auch ums Gewissens willen. Röm. 13, 1. 2. 5.

Das V. Gebot.

1. Anmahnung zur Sanfft- und Langmuth, und Abmahnung vom sündlichen Zorn gegen den Nechsten.

O. LErnet von mir, denn ich bin sanfftmüthig, und von Hertzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, spricht Christus, Matth. 11, 29.

J. Seyd allesammt gleich gesinnet, Mitleydig, Brüderlich, Barmhertzig, Freundlich. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr darzu beruffen seyd, daß ihr den Segen beerbet. 1. Petr. 3, 8. 9.

*. Zür-

✲. Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Ephes. 4, 26.

Ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was für GOtt recht ist. Jac. 1, 19. 20.

2. Anmahnung zur Liebe und Gunst gegen die Feinde, und Abmahnung vom Haß und Neid.

⊙. Lieber eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Matth. 5, 44. 45.

☽. So deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränckе ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen, laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm. 12, 20. 21.

✲. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen, sondern du solt deinen Nechsten straffen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest. 3. Buch Mos. 19, 17.

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. 1. Joh. 3, 15.

3. Anmahnung zur brüderlichen Einträchtigkeit, und Abmahnung von Hader und Zanck.

⊙. Ist

☉. Ist es müglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede. Röm. 12, 18.

☽. GOtt aber der Gedult und des Trostes gebe euch, daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christ, auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet GOTT und den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes Lobe. Röm. 15, 5. 6. 7.

☿. Es ist einem Mann eine Ehre, vom Hader bleiben. Spr. Sal. 20, 3.

Offenbar sind die Wercke des Fleisches, als da sind Feindschafft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord. Die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben. Gal. 5, 19. 20. 21.

4. Anmahnung zur Versöhnlichkeit, und Abmahnung von Rachgier.

☉. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst, und wirst allda eindencken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm, und opffere deine Gabe. Sey willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist. Matth. 5, 23. 24. 25.

☽. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6, 14. 15.

✳. Du solt nicht Rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks. Du solt deinen Nechsten lieben wie dich selbst, denn ich bin der HErr. 3. B. Mos. 19, 18.

Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn GOttes, denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. Röm. 12, 17. 19.

5. Anmahnung zur Hülffe und Förderung des Nechsten in allen Leibes-Nöthen, und Abmahnung von der Beschädigung des Nechsten an seinem Leibe.

☉. Brich dem Hungrigen dein Brodt, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Alsdenn wird dein Licht herfür brechen wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen. Es. 58, 7. 8.

☽. Wol dem, der sich des Dürfftigen annimt, den wird der HERR erretten zur bösen Zeit, der HERR wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HERR wird

wird ihn erquicken auf seinem Siechbette. Psalm 41, 2. 3. 4.

*. **Wer Menschen-Blut vergeusst**, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn GOtt hat den Menschen zu seinem Ebenbild gemacht. 1. Mos. 9, 6.

Es wird ein unbarmhertzig Gericht über den gehen, **der nicht Barmhertzigkeit gethan hat.** Jac. 2, 13.

6. Anmahnung dem Nechsten mit gutem Exempel vorzugehen, und Abmahnung von Aergerniß.

☉. **Folget mir**, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, **wie ihr uns habt zum Fürbilde.** Phil. 3, 17.

☽. **Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten**, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

*. Ihr esset und trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre, und seyd **nicht ärgerlich** weder den Jüden, noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes. 1. Cor. 10, 31. 32.

Wer **ärgert** dieser Geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehencket würde, und ersänfft würde im Meer, da es am tiefsten ist. **Wehe der Welt der Aergerniß halben**, es muß ja Aergerniß kommen, doch **wehe den Menschen, durch welchen Aergerniß kom.** Matth. 18, 6. 7.

Das VI. Gebot.

1. Anmahnung zur Zucht und Keuschheit, und Abmahnung von Unzucht und Unkeuschheit.

⊙. WAs wahrhafftig, was erbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wol lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem dencket nach. Philip. 4, 8.

☽. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, Gerecht und Gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 11. 12.

✳. Hurerey und alle Unreinigkeit lasset nicht von euch gesaget werden, wie den Heiligen zustehet. Denn das solt ihr wissen, daß kein Hurer und Unreiner Erbe hat an dem Reiche Christi und GOttes. Ephes. 5, 3. 5.

Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen. Matth. 5, 28.

2. Anmahnung zur Erbarkeit, und Abmahnung von Unerbarkeit in Reden.

⊙. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele für Angst. Sprüchw. Sal. 21, 23.

☽. Lasst kein faul Geschwätz aus eurem Mun-

Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es Noth thut, daß es holdselig sey zu hören. Und betrübt nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. Ephes. 4, 29. 30.

*. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am Jüngsten Gerichte von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredt haben, spricht Christus. Matth. 12, 36.

Lasset nicht von euch gesaget werden schandbare Wort und Narrentheidung, oder Schertz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. Ephes. 5, 4.

3. Anmahnung zur Erbarkeit, und Abmahnung von Unerbarkeit in Geberden.

O. Ein Verständiger geberdet sich weißlich, ein Narr wirffet die Augen hin und her. Sprüchw. Sal. 17, 24.

). Wer mit den Augen wincket, dencket nichts guts, und wer mit den Lippen deutet, vollbringet böses. Spr. Sal. 16, 30.

*. Mein Kind, warum wilt du dich an der Fremden ergetzen, und hertzest dich mit einer andern? denn jedermans Wege sind stracks vor dem HERRN, und er misset gleich alle ihre Gänge. Sprüchw. Sal. 5, 20. 21.

Ein jeglicher wiehert nach seines Nechsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste. Und

ich solte sie um solches nicht heimsuchen? spricht der HErr. Jer. 5, 8. 9.

4. Anmahnung zur Erbarkeit, und Abmahnung von Unerbarkeit in Kleidern.

☉. Die Weiber sollen in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpffen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand, sondern wie sichs ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit erweisen durch gute Werck. 1. Tim. 2, 9. 10.

☽. Der Weiberschmuck soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten, oder Gold umhengen, oder Kleider anlegen, sondern der verborgene Mensch des Hertzens unverrückt mit sanfftem und stillem Geiste, das ist köstlich für GOtt: Denn also haben sich auch vor Zeiten geschmückt die heiligen Weiber. 1. Petr. 3, 3. 4. 5.

☿. Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun, denn wer solches thut, der ist dem HErrn deinem GOtt ein Greuel. 5. B. Mos. 22, 5.

So spricht der HERR, darum, daß die Töchter Zion stoltz sind, und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminckten Angesichtern, treten einher, und schwentzen, und haben köstliche Schuh an ihren Füssen, so wird der HErr den Scheitel der Tochter Zion kahl machen, und der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen. Es. 3, 16. 17.

5. An-

5. Anmahnung zur Nüchterkeit, und Abmahnung von der Trunckenheit.

⊙. Seyd **nüchtern** und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 1. Petr. 5, 8.

☽. **Lasset uns** wachen und **nüchtern** seyn. Denn wir, die wir des Tages sind, sollen **nüchtern** seyn, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. 1. Thessal. 5, 6. 8.

✳. Offenbar sind die Wercke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschafft, Hadder, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, **Sauffen, Fressen** und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich GOttes nicht erben. Gal. 5, 19. 20. 21.

Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des **Sauffens sich zu befleißigen**, und **sitzen** biß in die **Nacht**, daß sie der Wein erhitzet. Und haben **Harffen, Psalter, Pfeiffen** und **Wein** in ihrem Wolleben, und schauen nicht das Geschäffte seiner Hände. Esaiä 5, 11. 12.

6. Anmahnung zu guter und Abmahnung von böser Gesellschafft.

⊙. Wol dem der nicht **wandelt** im Rath

der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen. Psalm 1, 1.

ד. So jemand zu euch kömmt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüsset ihn auch nicht. Denn wer ihn grüsset, der machet sich theilhafftig seiner bösen Wercke. 2. Joh. v. 10. 11.

*. Kan auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Wie solt jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füsse nicht verbrennen würden? Also gehts, wer zu seines Nechsten Weib gehet. Spr. Sal. 6, 27. 28. 29.

Fleuch die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest. Gewehne dich nicht zu der Sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihrem Reitzen. Siehe nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie. Zenge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest. Sir. 9, 3 :: 6.

7. Anmahnung zur ehlichen Liebe und Ehre, und Abmahnung von böser Ehe.

⊙. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt. Die Männer sollen ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst, das Weib aber fürchte den Mann. Ephes. 5, 22. 23. 28. 33.

ד. Die

D. Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn. Desgleichen ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werckzeug, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Petr. 3, 1. 7.

*. Es ist besser wohnen im Winckel auf dem Dache, denn bey einem zänckischen Weibe in einem Hause beysammen. Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bey einem zänckischen und zornigen Weibe. Spr. Sal. 21, 9. 19.

Der HErr hat zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget, die du verachtest, so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist. Darum so sehet euch für für eurem Geist, und verachte keiner das Weib seiner Jugend. Mal. 2, 14. 15.

Das VII. Gebot.

1. Anmahnung zum rechten Gebrauch, und Abmahnung vom Mißbrauch zeitlicher Güter.

O. VErlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist, fället euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht dran. Psal. 62, 11.

D. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun

darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten. Luc. 16, 9.

*. Die da käuffen, sollen seyn, als besessen sie es nicht. Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen, denn das Wesen dieser Welt vergehet. 1. Cor. 7, 30. 31.

Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen, daß sie gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, behülfflich seyn, Schätze sammlen, ihnen selbst einen guten Grund aufs zukünfftige, daß sie ergreiffen das ewige Leben. 1. Tim. 6, 17. 18. 19.

2. Anmahnung zur Gnügsamkeit, und Abmahnung vom Geitz.

☉. Der Wandel sey ohne Geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist, denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Hebr. 13, 5.

☽. Es ist ein grosser Gewinn, wer Gottselig ist, und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1. Tim. 6, 6. 7. 8.

Geitz lasset nicht von euch gesaget werden; Denn das solt ihr wissen, daß kein Geitziger,

ger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes. Ephes. 5, 3. 5.

Zweyerley bitt ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen, ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen. Spr. Sal. 30, 7. 8. 9.

3. Anmahnung zur Gerechtigkeit, und Abmahnung von der Ungerechtigkeit zu Erlangung zeitlicher Güter oder groben Diebstahl.

⊙. Die heilsame Gnade GOttes züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, Gerecht und Gottselig leben. Tit. 2, 12.

☽. Das gestohlne Brodt schmecket wol, aber hernach wird ihm der Mund voll Kieseling werden. Spr. Sal. 20, 17.

*. Lasset uns nicht verführen, weder die Diebe, noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben. 1. Cor. 6, 9. 10.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen. Ephes. 4, 28.

4. An-

4. Anmahnung zur Gerechtigkeit, und Abmahnung von der Ungerechtigkeit im Handel und Wandel.

⊙. Ihr solt nicht ungleich handeln am Gericht, mit Ellen, mit Gewicht, mit Maaß. Rechte Wage, rechte Pfund, rechte Scheffel, rechte Kannen soll bey euch seyn. Denn ich bin der HErr euer GOtt. 3. B. Mos. 19, 35. 36.

☽. Das ist der Wille GOttes eure Heiligung, daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist Rächer über das alles. 1. Thess. 4, 3. 6.

☼. Falsche Wage ist dem HErrn ein Greuel, aber ein voll Gewicht ist sein Wolgefallen. Spr. Sal. 11, 1.

Du solt nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack, groß und klein haben. Und in deinem Hause soll nicht zweyerley Scheffel, groß und klein seyn. Du solt ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lang währe. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN deinem GOtt ein Greuel. 5. B. Mos. 25, 13 ꝛc. 16.

5. Anmahnung zur Gerechtigkeit, und Abmahnung von der Ungerechtigkeit, im Leihen und Borgen.

⊙. Wenn du Geld leiheſt, meinem Volck, das arm ist bey dir, solt du ihn nicht zu Schaden dringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. 2. B. Mos. 22, 25.

☽. Thut

☽. Thut wohl, und leihet, daß ihr nichts dar-
vor hoffet, so wird euer Lohn groß seyn, und werdet
Kinder des Allerhöchsten seyn. Luc. 6, 35.

✳. Der dem Schuldner sein Pfand wieder gie-
bet, der nicht wuchert, der niemand übersetzet,
der seine Hand vom Unrechten kehret, das ist ein
frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der
HErr HErr. Ezech. 18, 7. 8. 9.

Du solt von deinem Bruder nicht Wucher neh-
men, noch Ubersatz, sondern solt dich für deinem
GOtt fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben
könne. Denn du solt ihm dein Geld nicht auf Wu-
cher thun, noch deine Speise auf Ubersatz aus-
theilen, denn ich bin der HErr euer GOtt. 3. B. Mos.
25, 36 ꝛc. 38.

6. Anmahnung zur Sparsamkeit, und Abmahnung von Verschwendung.

☉. Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts
umkomme. Joh. 6, 12.

☽. Reichthum wird wenig, wo mans vergeudet,
was man aber zusammen hält, das wird groß. Spr.
Sal. 13, 11.

✳. Sey nicht unter den Säuffern und Schlem-
mern, denn die Säuffer und Schlemmer verarmen,
und ein Schläffer muß zerrissene Kleider tragen. Spr.
Sal. 23, 20. 21.

Sey nicht ein Prasser, und gewehne dich nicht
zum Schlemmen, auf daß du nicht zum Bettler wer-
dest. Sir. 18, 32. 33.

7. An-

7. Anmahnung zur Gutthätigkeit, und Abmahnung von der Kargheit.

☉. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt, und überflüßig Maaß wird man in euren Schooß geben. Denn eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Luc. 6, 38.

☽. Einer theilet aus, und hat immermehr. Ein ander karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. Spr. Sal. 11, 24.

✳. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich erndten, und wer da säet im Segen, der wird auch im Segen erndten. 2. Cor. 9, 6.

Mancher karget und spahret, und wird dadurch reich, und denckt, er habe etwas für sich bracht. Und spricht: Nun will ich gut Leben haben, essen und trincken von meinen Gütern, und er weiß nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und muß alles andern lassen und sterben. Sir. 11, 17. 18. 19.

8. Anmahnung zur Danckbarkeit, und Abmahnung von der Undanckbarkeit.

☉. Seyd Danckbar. Col. 3, 15.

☽. Seyd danckbar in allen Dingen, denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch. 1. Thess. 5, 18.

✳. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen. Spr. Sal. 17, 13.

Ists recht, HERR, daß man Gutes mit

Bö

Bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine Gruben gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete, und deinen Grim von ihnen wendete. So straffe nun ihre Kinder mit Hunger, und laß sie ins Schwerdt fallen. Jer. 18. 20. 21.

9. Anmahnung zur Treu und Fleiß, und Abmahnung von Untreu und Unfleiß in der Arbeit.

O. Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen, biß daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erden, und solt zur Erden werden. 1. B. Mos. 3, 19.

D. Ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben, auf daß ihr erbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürffet. 1. Thess. 4, 11. 12.

*. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als Christo, nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi. Daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr den HERRN dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht, oder Freyer. Ephes. 6, 5 ꝛc. 8.

Wer

Wer seinen Acker bauet, wird Brodts genung haben, wer aber Müßiggang nachgehet, wird Armuths genung haben. Spr. Sal. 28, 19.

10. Anmahnung zur Reichung, und Abmahnung von Zurückhaltung des verdienten Lohns.

☉. Ein Arbeiter ist seines Lohns werth, Luc. 10, 7.

☽. Da es nun Abend war, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Ruffe den Arbeitern, und gib ihnen den Lohn, und hebe an an den letzten biß zu den ersten. Matth. 20, 8.

☿. Es soll des Taglöhners Lohn nicht bey dir bleiben biß an den Morgen. 3. B. Mos. 19, 13.

Du solt dem Dürfftigen und Armen seinen Lohn nicht vorenthalten, er sey von deinem Bruder, oder Fremdlingen, der in deinem Lande, und in deinem Thor ist. Sondern solt ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe, denn er ist dürfftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anruffe, und sey dir Sünde. 5. B. Mos. 24, 14. 15.

11. Anmahnung zur Erstattung, und Abmahnung von Zurückhaltung des unrechten Gutes.

☉. Der seine Hand vom Unrecht thut, der ist ein frommer Mann. Ezech. 18, 8. 9.

☽. So ich jemand betrogen habe, das gebe ich

ich vierfältig wieder, sprach Zachäus zu Christo. Luc. 19, 8.

*. Höret ihr Stämme, was geprediget wird: Noch bleibt unrecht Gut in des Gottlosen Hause. Mich. 6, 9. 10.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit frembden Gut, wie lange wirds währen? Und ladet nur viel Schlammes auf sich. Habac. 3, 6.

Das VIII. Gebot.

1. Anmahnung zum rechten Gebrauch, und Abmahnung vom Mißbrauch der Zunge insgemein.

⊙. Ich hab mir fürgesetzt, ich wil mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, ich wil meinen Mund zäumen. Psalm 39, 2. 3.

☽. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele für Angst. Spr. Sal. 21, 23.

*. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen, es soll nicht, lieben Brüder, also seyn. Jac. 3, 10.

Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht triegen. 1. Petr. 3, 10

2. Anmahnung zu des Nechsten Entschuldigung, und Abmahnung von Verleumbdung.

☉. **Errette die**, so man tödten will, **und entzeuch dich nicht** von denen, die man würgen will. Spr. Sal. 24, 11.

☽. **Du solt kein Verleumder seyn** in deinem Volck. 3. Buch Mos. 19, 16.

✳. **Die Wort des Verleumders** sind wie Schläge, und sie gehen durchs Hertz. Spr. Sal. 26, 22.

Du sitzest, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumbdest du. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde gleich seyn wie du, aber ich will dich straffen, und will dirs unter Augen stellen. Psalm 50, 20. 21.

3. Anmahnung gutes von dem Nechsten zu reden, und Abmahnung von Schmähen und Lästern.

☉. **Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet**, mit falscher Zungen, darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstöhren, und zuschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela. Psalm 52, 6. 7.

☽. **Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul** ferne von dir seyn. Spr. Sal. 4, 24.

✳. **Die Lästerer** werden das Reich GOttes **nicht ererben.** 1. Cor. 6, 10.

Wer zu seinem Bruder sagt, **du Narr**, der ist des hölischen Feuers schuldig. Matth. 5, 22.

4. Anmahnung alles zum Besten zu kehren, und Abmahnung von unnützen Gewäsch, Offenbahrung der Heimlichkeiten, und dergleichen.

☉. Ein

☉. Ein vernünfftiger mäßiger seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele. Spr. Sal. 17, 27.

☽. Wo viel Worte sind, da gehts ohne Sünde nicht ab, wer aber seine Lippen hält, ist klug. Spr. Sal. 10, 19.

☿. Sey unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbahret, und mit dem Verleumbder, und mit dem falschen Maul. Spr. Sal. 20, 19.

Offenbahre nicht eines andern Heimlichkeit, auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böse Gerüchte nimmer ablasse. Spr. Sal. 25, 9. 10.

5. Anmahnung zur Wahrheit, und Abmahnung von Falschheit, Heucheley und Lügen.

☉. HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? und wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen. Psalm 15, 1. 2.

☽. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

☿. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nechsten, sintemal wir untereinander Glieder sind. Ephes. 4, 25.

Ihre falsche Zunge sind mörderliche Pfeile, mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen dem Nechsten, aber im Hertzen lauren sie auf denselben.

Solte ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen? spricht der HErr. Jer. 9, 8. 9.

6. Anmahnung zur Aufrichtigkeit, und Abmahnung von Ruhmräthigkeit, Schmeicheley und Liebkosen.

☉. **Mein Mund soll die Wahrheit reden**, und meine Lippen sollen hassen, das Gottloß ist. **Alle Rede meines Mundes sind gerecht**, es ist nichts **verkehrtes noch falsches** drinnen. Spr. Sal. 8, 7. 8.

☽. Ein Bruder, der **niedrig** ist, **rühme** sich seiner **Höhe**, und der da **reich** ist, rühme sich seiner **Niedrigkeit**, denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jac. 1, 9. 10.

✶. Lasset euer **groß Rühmen** und **Trotzen**, denn der HErr ist ein GOtt, der es mercket, und lässet solch Fürnehmen nicht gelingen. 1. Sam. 2, 3.

Wir sind nie mit **Schmeichel-Worten** umgangen, wie ihr wisset, GOtt ist der Zeuge. 1. Thess. 2, 5.

7. Anmahnung zur Gerechtigkeit, und Abmahnung von falschen Zeugniß und Urtheil im Gericht.

☉. **Richtet nicht nach dem Ansehen**, sondern **richtet ein recht Gericht**. Joh. 7, 24.

☽. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, **Mord**, Ehebruch, **Hurerey**, Dieberey, **falsch Gezeugniß**, Lästerung. Das sind die Stücke, die den Menschen **verunreinigen**. Matth. 15, 19. 20.

✶. Wer

*. Wer den Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammt, die sind beyde dem HErrn ein Greuel. Spr. Sal. 17, 15.

Ihr solt nicht unrecht handeln im Gericht, und solt nicht fürziehen den Geringen, noch den Grossen ehren, sondern du solt deinen Nechsten recht richten. 3. B. Mos. 19, 15.

8. Anmahnung zur brüderlichen Straffe, und Abmahnung von Unterlassung oder Mißbrauch derselben.

⊙. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen, sondern du solt deinen Nechsten straffen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest. 3. B. Mos. 19, 17.

☽. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Matth. 18, 15.

*. Es straffet einer offt seinen Nechsten zur Unzeit, und thät weißlicher, daß er schwiege. Sir. 20, 1.

Sprich deinen Nechsten drum an, ehe du mit ihm pochest, und gedencke an GOttes Gebot. Sir. 19, 17.

Das IX. Gebot.

1. Anmahnung zur Lust nach dem Geist zu wandeln, und Abmahnung von den bösen Lüsten wider das neundte Gebot.

O. WAndelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbige sind wider einander. Gal. 5, 16. 17.

D. Ists nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehme, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde für der Thür, aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. 1. B. Mos. 4, 7.

*. Dencke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Hertzen. Zach. 7, 10.

Achab redet mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten draus machen / weil er so nahe an meinem Hause liegt. 1. Könige 21, 2.

Das X. Gebot.

2. Anmahnung zur Lust dem alten Menschen und seinen Begierden zu widerstreben, und Abmahnung von den bösen Lüsten wider das zehende Gebot.

O. ZIeher den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkänntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Coloss. 3, 9. 10.

D. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist

Geist eures Gemüthes, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 22-24.

*. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. Röm. 6, 12. 13.

So wir aber sammt Ihm gepflantzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gecreutziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 5. 6.

Der Beschluß der Zehen Gebot.

I. Der HERR, der eiferige GOtt, suchet die Missethat der Väter an den Kindern heim.

O. DEr HERR, dein GOTT, ist ein verzehrend Feuer und ein Eifriger GOTT. 5. Buch Mos. 4, 24.

D. Ach HERR / HERR, der du wohl thust viel tausend, und vergiltest die Missethat der Väter in den Busen ihrer Kinder nach ihnen, du grosser und starcker GOtt. Jer. 32, 18.

*. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN deines GOttes, so wird verfluchet

flucht seyn die Frucht deines Leibes. Deine Söhne und Töchter werden einem andern Volck gegeben werden, daß deine Augen zusehen und verschmachten täglich. 5. B. Mos. 28, 15. 18. 32.

Der HERR ist ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HERR und zornig. Die Berge zittern für Ihm, und die Hügel zergehen, das Erdreich bebet für ihm, darzu der Welt-Kreyß, und alle die drinnen wohnen. Wer kan für seinem Zorn stehen, und wer kan für seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen für Ihm. Nah. 1, 2. 5. 6.

2. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun.

☉. Ich will ihnen meine Furcht ins Hertz geben, daß sie nicht von mir weichen. Jer. 32, 40.

☽. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn, bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HERR, wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 6.

☿. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel gelegt, darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen. Matth. 3, 10.

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigem Hertzen häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten

rechten Gerichts GOttes. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken. Aber denen, die der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst, über alle Seelen der Menschen, die da böses thun. Röm. 2, 5. 6. 8. 9.

3. Wider GOttes Gebot thun ist Sünde.

☉. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. 1. Joh. 3, 4.

☽. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn deines GOttes, daß du haltest und thust alle seine Gebot und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen. 5. Buch Mos. 28, 15.

☿. Werdet ihr mir nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebot alle, und werdet meine Satzung verachten, und eure Seele meine Rechte verwerffen, daß ihr nicht thut alle meine Gebot, und werdet meinen Bund lassen anstehen, so will ich euch auch solches thun. 3. Buch Mos. 26, 14. 15. 16.

Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein für Ihm. Wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säufft wie Wasser. Hiob 15, 15. 16.

4. Etliche Sünde ist erblich, etliche wircklich.

☉. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Psalm 51,7.

☽. Wir sind von Natur Kinder des Zorns. Ephes. 2,3.

☿. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsch Zeugniß, Lästerung. Matth. 15,19.

Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird, darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jac. 1,14.15.

5. Etliche Sünden sind unser eigen, sie geschehen aus Vorsatz oder Schwachheit, etliche sind fremde, derer wir uns theilhafftig machen.

☉. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen. Röm. 8,13.

☽. Der Knecht, der seines HERRN Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Luc. 12,47.

☿. So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfft ihm wieder zurecht mit sanfftmüthigem Geist. Gal. 6,1.

Mache dich nicht theilhafftig fremder Sünde. 1. Tim. 5,22.

6. Gott

6. GOtt thut denen, die ihn lieben, wol biß in tausend Glied.

☉. HErr, HErr GOtt, barmhertzig und gnädig, und geduldig, und von grosser Gnad und Treu, der du beweisest Gnad in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Ubertretung und Sünde. 2. B. Mos. 34, 6. 7.

☽. So solt du nun wissen, daß der HERR dein GOtt ein GOtt ist, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und seine Gebot halten, in tausend Glied. 5. B. Mos. 7, 9.

☼. Der HERR unser GOtt richtet in aller Welt, gedencket ewiglich seines Bundes, was er verheissen hat in tausend Geschlecht. 1. Chron. 17, 14. 15.

Wol dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten, des Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Psalm 112, 1. 2.

7. Darum sollen wir ihn lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

☉. Bey GOtt ist mein Heyl, meine Ehre, der Felß meiner Stärcke, meine Zuversicht ist auf GOTT. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Hertz für ihm aus, GOTT ist unser Zuversicht. Psalm 62, 8. 9.

☽. GOTT hat uns zuvor bereitet zu guten Wer-

Wercken, daß wir darinnen wandeln sollen. Ephes. 2, 10.

*. Dein Volck wird dir williglich opffern im heiligen Schmuck. Psalm 110, 3.

Das befehl ich dir, daß du eine gute Ritterschafft übest, und habest den Glauben und gut Gewissen. 1. Tim. 1, 18. 19.

8. Ob wir schon die Gebot GOttes nicht vollkömmlich halten können, und deßwegen auch nicht durch die Wercke gerecht und selig werden.

⊙. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen? Psalm 130, 3.

☽. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1. Joh. 1, 8.

*. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht, wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luc. 17, 10.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme. Ephes. 2, 8. 9.

Das Andere Hauptstück,
Von den dreyen Haupt-Artickeln des Christlichen Glaubens.

Der

Der I. Artickel.

Von der Schöpffung.

1. GOtt ist einig im Wesen.

⊙. HOere Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HERR. 5. Buch Mos. 6, 4.

☽. Niemand ist gut, denn der einige GOTT. Marc. 10, 18.

✳. So spricht der HErr Zebaoth: Ich bin der erste, und ich bin der letzte, und ausser mir ist kein GOtt. Ist auch ein GOtt ausser mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen. Esa. 44, 6. 8.

So wissen wir nun, daß kein anderer GOtt sey, ohne der einige. Und wiewol es sind, die Götter genennet werden, es sey im Himmel oder auf Erden, (sintemal es sind viel Götter und viel Herren) so haben wir doch nur einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in Ihm, und einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn. 1. Cor. 8, 4. 5. 6.

1. GOtt ist dreyeinig in Personen.

⊙. Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völcker, und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

☽. Drey sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese Drey sind Eins. 1. Joh. 5, 7.

✳. Jo-

*. Johannes sahe den Geist GOttes gleich als eine Taube herab fahren, und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wolgefallen habe. Matth. 3, 16. 17.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.

3. Der Vater hat den Sohn von Ewigkeit her gezeuget.

☉. Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater. Joh. 1, 14.

☽. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Psalm 2, 7.

*. Der Sohn GOttes ist der Glantz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens. Hebr. 1, 3.

Des Meßiä Ausgang ist vom Anfang und von Ewigkeit her gewest. Mich. 5, 1.

4. GOtt hat uns in Seinen Sohn zu Seinen Kindern angenommen.

☉. GOtt hat uns verordnet zur Kindschafft gegen Ihm selbst durch JESUM Christ, nach dem Wolgefallen seines Willens. Ephes. 1, 5.

☽. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzei-

erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heissen. Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. 1. Joh. 3, 1. 2.

*. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vater. Gal. 4, 6.

Ich beuge meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JESU Christi, der der rechte Vater ist über alles, das Kinder heisst, im Himmel und auf Erden. Epheſ. 3, 14, 15.

5. GOtt trägt väterliche Güte und Barmhertzigkeit gegen alle Menschen.

⊙. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Johann. 3, 16.

☽. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Psalm 103, 13.

*. Ich habe dich je und je geliebet, darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

GOtt will, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkäntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4.

6. GOtt ist Allmächtig.

⊙. Ich bin der Allmächtige GOtt, wandele für mir, und sey fromm. 1. Buch Mos. 17, 1.

☽. Bey

☽. Bey GOTT ist kein Ding unmüglich. Luc. 1, 37.

☀. Solt dem HERRN etwas unmüglich seyn? 1. Buch Mos. 18, 14.

GOtt kan überschwenglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen. Epheſ. 3, 20.

7. GOtt ist ein Schöpffer Himmels und der Erden.

☉. Im Anfang schuff GOtt Himmel und Erden. 1. Buch Mos. 1, 1.

☽. Der HErr hat Himmel und Erden, das Meer und alles, was drinnen ist, gemachet. Psalm. 146, 6.

☀. HErr, du bist der GOTT, der Himmel und Erden, und das Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat. Apost. Gesch. 4. 24.

Ach HErr, HErr, siehe, du hast Himmel und Erden gemacht durch deine grosse Krafft, und ausgestreckten Arm, und ist kein Ding für dir unmüglich. Jer. 32, 17.

8. GOTT hat auch die Engel zu unserm Dienst erschaffen.

☉. Also ward vollendet Himmel und Erden, mit ihrem gantzen Heer. 1. Buch Mos. 2, 1.

☽. Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Psalm 104, 4.

☀. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus. Psalm 34, 8.

Er

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest. Psalm 91, 11. 12.

9. Etliche aber aus ihnen sind aus eigener Boßheit abgefallen, und böse Feinde worden.

☉. Der Teuffel ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Joh. 8, 44.

☽. Durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen. Im Buch der Weißheit 2, 24.

✶. GOtt hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstossen, und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden. 2. Petr. 2, 4.

Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gerichte des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß. In der Epistel Judä v. 6.

10. GOtt hat auch die Menschen zu seinem Bilde erschaffen, und schaffet sie auch heut zu Tag durch die leibliche Geburt.

☉. GOTT schuff den Menschen Ihm zum Bilde, ja zum Bilde GOttes schuff Er ihn. 1. B. Mos. 1, 27.

☽. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich üm und üm bin. Job. 10, 8.

*. Deine Hand hat mich gemacht, und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebot lerne. Ps. 119, 73.

Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4, 24.

11. GOtt erhält, versorget, regieret und beschützet alle Ding, sonderlich die Menschen.

⊙. Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apost. Gesch. 17, 27. 28.

). Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Psalm 104, 27. 28.

*. HERR, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weist du es, du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HErr, nicht alles wissest, du schaffest es was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir. Psalm 139, 1 ꝛc. 5.

Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht, der HERR behüte dich, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Psalm 121, 4 ꝛc. 6.

12. Das

12. Das thut Er alles ohn all unser Verdienst und Würdigkeit.

⊙. Wer hat GOtt dem HErrn etwas zuvor gegeben, das Ihm wieder vergolten werde? Röm. 11, 35.

☽. HErr, ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast. 1. Buch Mos. 32, 10.

✳. Der HErr hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf Seine Güte hoffen. Psalm. 147, 10, 11.

HErr, wir liegen für dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Dan. 9, 18.

13. Darum sollen wir Ihm stetig dafür dancken, dienen und gehorsam seyn.

⊙. Wenn du gessen hast, und satt bist, solt du den HErrn deinen GOtt loben für das gute Land, das Er dir gegeben hat. 5. Buch Mos. 8, 10.

☽. GOtt hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem gantzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lang und weit sie wohnen sollen, daß sie den HErrn suchen solten, ob sie ihn doch fühlen und finden möchten. Apost. Gesch. 17, 26. 27.

*. Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennets nicht, und mein Volck vernimmts nicht. Esa. 1, 2. 3.

HERR, wie sind deine Wercke so groß und viel? du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ich will den HERRN singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich hier bin. Ps. 104, 24. 33.

14. Die Göttlichen Wohlthaten versichern uns der Wahrhafftigkeit GOttes.

☉. Des HErrn Wort ist wahrhafftig, und was Er zusaget, das hält Er gewiß. Psalm 33, 4.

☽. GOTT ist nicht ein Mensch, daß Er lüge, noch ein Menschen-Kind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas sagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden, und nicht halten? 4. Buch Mos. 23, 19.

*. Es ist unmüglich, daß GOTT lüge. Hebr. 6, 18.

Dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

Der II. Artickel.

Von der Erlösung.

1. JEsus Christus ist GOttes ewiger und einiger Sohn.

☉. Diß

☉. DIß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 17.

☽. Niemand hat GOTT je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

✳. Der Sohn GOttes ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes, der erstgebohrne vor allen Creaturen. Col. 1, 15.

GOtt hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Rom. 8, 32.

2. Christus ist wahrer GOtt von Ewigkeit.

☉. Christus kömmt her aus den Vätern nach dem Fleische, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit. Rom. 9, 5.

☽. Der Sohn GOttes, JEsus Christus, ist der wahrhaffrige GOtt, und das ewige Leben. 1. Joh. 5, 20.

✳. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort, dasselbige war im Anfang bey GOtt. Joh. 1, 1. 2.

Ich will mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihm helffen durch den HErrn ihren GOtt. Hos. 1, 7.

3. Christus ist wahrer Mensch in der Zeit gebohren.

☉. Es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus. 1. Tim. 2, 5.

☽. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Ers gleichermassen theilhafftig worden. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahã nim̃t er an sich. Hebr. 2, 14. 16.

☿. Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Häupt hinlege. Matth. 8, 20.

Der HErr wird ein neues im Lande schaffen, das Weib wird den Mann ümgeben. Jer. 31, 22.

4. Christus ist GOtt und Mensch in einer unzertrennlichen Person.

☉. Das Heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden. Luc. 1, 35.

☽. Wir haben einen HErrn JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn. 1. Cor. 8, 6.

☿. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Es. 7, 14.

In Ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Col. 2, 9.

5. Christus ist unser einiger HErr.

☉. Darzu ist Christus auch gestorben und auferstan-

standen, und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige HErr sey, Röm. 14, 9.

☽. Einer ist darüm für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2. Cor. 5, 15.

✳. Ein HErr, ein Glaube, eine Tauffe, ein GOtt und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Ephes. 4, 5. 6.

Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken. Tit. 2, 14.

6. Christus ist von dem Heiligen Geist empfangen.

☉. Fürchte dich nicht, Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen, denn das in ihr gebohren ist, das ist von dem Heiligen Geiste, sagte der Engel zu Joseph. Matth. 1, 20.

☽. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten, spricht der Engel zu Maria. Luc. 1, 35.

7. Christus ist von der Jungfrauen Maria gebohren.

☉. Und es kam die Zeit, da Maria zu Bethlehem war, daß sie gebähren solte, und Sie gebahr ihren ersten Sohn. Luc. 2, 6. 7.

). Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen. Gal. 4, 4. 5.

*. Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten. 1. Buch Mos. 3, 15.

Die Weisen funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an. Matth. 2, 11.

8. Christus hat gelitten unter Pontio Pilato.

O. Also beten die Apostel: Warlich ja, es haben sich versammlet über dein heiliges Kind JEsum, welchen du gesalbet hast, Herodes, und Pontius Pilatus, mit den Heyden und dem Volck Israel, zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen solte. Apost. Gesch. 4, 27. 28.

). Er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zerschlagen, die Straffe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Es. 53, 5.

*. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht

dräu-

dräuet, da er leidet, er stellet es aber dem heim, der da recht richtet, welcher **unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe, auf dem Holtz**, auf daß wir der Süden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, **durch welches Wunden ihr seyd heil worden.** 1. Petr. 2, 21 ꝛc. 24.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, biß daß der Held komme, und demselben werden die Völcker anhangen. **Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut.** 1. Buch Mos. 49, 10. 11.

9. Christus ist gecreutziget worden.

☉. Und als sie kamen an die Stätte, die da heisset die Schäddelstät, **creutzigten sie Jhn** daselbst, und die Ubelthäter mit Jhm, einen zur Rechten, den andern zur Lincken. Luc. 23, 33.

☽. JEsum von Nazareth habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und **Jhn angehefftet und erwürget.** Apost. Gesch. 2, 22. 23.

✳. Sie haben **meine Hände und Füsse durchgraben**, Ich möchte alle meine Beine zehlen. Psalm 22, 17. 18.

Es sey ferne von mir rühmen, denn allein von dem **Creutz** unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir **die Welt gecreutziget ist**, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

10. Christus ist für uns gestorben.

☉. JEsus rieff laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, und als Er das gesagt, verschied Er. Luc. 23, 46.

☽. Darum preiset GOTT seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, 8. 9. 10.

✳. Christus hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teuffel, und hat erlöset die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Hebr. 2, 14. 15.

Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volckes geplaget war. Esa. 53, 8.

11. Christus ist begraben worden.

☉. Und Joseph nahm den Leib (JEsu) und wickelt ihn in ein rein Leinwand, und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen. Matth. 27, 59. 60.

☽. Und als sie alles vollendet hatten, was von Ihm geschrieben ist, nahmen sie ihm von dem Holtz, und legten ihn in ein Grab. Apost. Gesch. 13, 29.

✳. Er

*. Er ist begraben, wie die Gottlosen, und gestorben, wie ein Reicher. Es. 53, 9.

Christus ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrifft, und ist begraben. 1. Cor. 15, 3. 4.

12. Christus ist wieder lebendig worden.

☉. Ich lebe, und ihr solt auch leben. Joh. 14, 19.

☽. Darzu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige ein HErr sey. Röm. 14, 9.

*. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. 1. Petr. 3, 18.

Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese, du thust mir kund den Weg zum Leben. Psalm 16, 10. 11.

13. Christus ist zur Höllen gefahren.

☉. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen. Psalm 16, 10.

☽. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten, Tod, ich will dir ein Gifft seyn, Hölle, ich will dir ein Pestilentz seyn. Hos. 13, 14.

*. In demselbigen (Geist) ist Er (JEsus) auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, die etwa nicht gläubeten. 1. Petr. 3, 19. 20.

Daß Er aufgefahren ist, was ists, denn daß

daß er ist zuvor hinunter gefahren in die unterſten Oerter der Erden: Der hinunter gefahren iſt, das iſt derſelbige, der aufgefahren iſt über alle Himmel, auf daß Er alles erfüllet. Epheſ. 4, 9. 10.

14. Chriſtus iſt auferſtanden von den Todten.

☉. Ihr ſuchet JEſum von Nazareth, den Gecreutzigten, Er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie. Marc. 16, 6.

☽. Er iſt aber aus der Angſt und gericht genommen, wer will ſeines Lebens Länge ausreden? Eſ. 53, 8.

✳. JEſum von Nazareth hat GOtt auferwecket, und aufgelöſet die Schmertzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von Ihm gehalten werden. Apoſt. Geſch. 2, 24.

GOTT hat JEſum auferwecket am dritten Tage, und Ihn laſſen offenbar werden, nicht allem Volck, ſondern den Apoſteln, den vorerwehlten Zeugen von GOtt, welche mit Ihm geſſen und getruncken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den Todten. Apoſt. Geſch. 10, 40. 41.

15. Chriſtus iſt aufgefahren gen Himmel.

☉. Der HErr, nachdem Er mit ihnen geredt hatte, ward Er aufgehaben gen Himmel, und ſitzet zur Rechten GOttes. Marc. 16, 19.

☽. Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen. Pſalm 68, 19.

✳. Und

*. Und als JEsus solches gesaget hatte, ward er aufgehaben zusehens, und eine Wolcke nahm Ihn auf für Ihren Augen weg. Apost. Gesch. 1, 9.

GOtt fähret auf mit Jauchtzen, und der HErr mit heller Posaunen. Psalm 47, 6.

16. Christus sitzet zur Rechten GOttes, das ist, lebet und regieret allenthalben gegenwärtig mit Göttlicher Macht in Ewigkeit.

☉. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, biß daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege. Psalm 110, 1.

☽. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und siehe, ich bin bey euch alle Tage, biß an der Welt Ende. Matth. 28, 18. 20.

*. GOtt hat Christum von den Todten auferwecket, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen, und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet. Ephes. 1, 20 ꝛc. 23.

Ich sahe in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolcken, wie eines Menschen Sohn, biß zu den Alten, und ward für denselben bracht. Der gab Ihm Gewalt

walt, Ehr und Reich, daß ihm alle Völcker, Leute und Zungen dienen solten, seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 13. 14.

17. Christus wird wieder kommen zum Gerichte.

☉. Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft, und kommen in den Wolcken des Himmels, spricht Christus. Matth. 26, 64.

☽. Siehe, der HERR kömmt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu straffen alle ihre Gottlosen, um alle Werck ihres gottlosen Wandels, damit sie gottloß gewesen sind, und üm alle das Harte, daß die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Epist. Judä v. 14. 15.

☿. Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Apost. Gesch. 1, 11.

Siehe, der HErr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß Er vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen. Es. 66, 15.

18. Christus ist ein allgemeiner Erlöser aller Menschen.

☉. Wir giengen alle in der Irre, wie die Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber

aber der HERR warff unser aller Sünde auf Jhn. Es. 53, 6.

☽. Christus JEsus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung. 1. Tim. 2, 6.

✳. GOTT ist ein Heyland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen. 1. Tim. 4, 10.

JEsus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt. 1. Joh. 2, 2.

19. Christus hat mit seinem Tode mich verlohrnen Menschen erlöset von Sünden, Tod und Gewalt des Teufels.

☉. Der Sohn GOttes hat mich geliebt, und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2, 20.

☽. Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

✳. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren, auf daß an mir fürnemlich JEsus Christus erzeigete alle Gedult, zum Exempel denen, die an ihn gläuben sollen zum ewigen Leben. 1. Tim. 1, 15. 16.

Fürwahr er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser

unser Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen. Die Straffe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Es. 53, 4. 5.

20. Christo bin ich für die Erlösung zu dienen schuldig in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit.

☉. Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. 1. Petr. 2, 24.

☽. Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß Er euch darstellet heilig und unsträfflich, und ohne Tadel für ihm selbst. Col. 1, 22.

☿. Daß Christus gestorben ist, das ist Er der Sünden gestorben zu einem mal, daß Er aber lebet, das lebet Er GOtte. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet GOtte in Christo JEsu. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Röm. 6, 10-12.

Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und Gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 11. 12.

21. Christus ist unser König, der im Macht-Gnaden-

den- und Ehren-Reich lebet und regieret in Ewigkeit.

☉. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2, 6.

☽. HErr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen. Psalm 8, 2.

✳. Und ich hörete eine grosse Stimme, die sprach: Nun ist das Heil, und die Krafft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes seines Christus worden. Offenb. Joh. 12, 10.

In denselbigen Tagen, und zur selbigen Zeit, will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. Jer. 33, 15.

Der III. Artickel.

Von der Heiligung.

1. Der Heilige Geist ist wahrer und ewiger GOtt.

☉. WArum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lügest, du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen. Apost. Gesch. 5, 3. 4.

☽. Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen, der Hort Israel hat geredet. 2. Sam. 23, 2. 3.

M ✳. Wis-

✻. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben, denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr. 1. Cor. 3, 16. 17.

Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Job. 33, 4.

2. Der Heilige Geist ist eine Göttliche Person vom Vater und Sohne unterschieden.

⊙. Ich wil den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, spricht Christus, Joh. 14, 16. 17.

☽. Am Anfang schuff GOtt Himmel und Erden, und der Geist GOttes schwebet auf dem Wasser, und GOtt sprach: Es werde Licht. 1. Buch Mos. 1, 1. 2. 3.

✻. Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14 26.

Ich sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube vom Himmel, und blieb über JESU. Joh. 1, 32.

3. Der Heilige Geist gehet vom Vater und Sohn aus.

⊙. Wenn

⊙. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir, spricht Christus, Joh. 15, 26.

☽. Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.

✳. Weil ihr denn Kinder (GOttes) seyd, so hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vater. Gal. 4, 6.

Der HERR wird den Boßhafftigen umbringen mit dem Geist seines Mundes. 2. Thess. 2, 8.

4. Der Heilige Geist ist unser Heiligmacher.

⊙. Welche der Geist GOttes treiber, die sind GOttes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. Röm. 8, 14. 15. 16.

☽. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. 1. Cor. 6, 11.

✳. Ich will meinen Geist in euch geben,

und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 36, 27.

Der HErr wird den Unflath der Tochter Zion waschen, und die Blutschulden Jerusalem vertreiben von Ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. Es. 4, 4.

5. Der Heilige Geist beut allen Menschen Gnade an.

☉. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen. Marc. 16, 15.

☽. Es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihr Wort. Röm. 10, 18.

☿. Nun aber gebeut Er (GOtt) allen Menschen an allen Enden Busse zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jederman fürhält den Glauben, nachdem Er ihn hat von den Todten auferwecket. Apost. Gesch. 17, 30. 31.

Der HERR will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre. 2. Petr. 3, 9.

6. Es ist eine heilige Christliche Kirche.

☉. Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

☽. Es

☽. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und für Ihm anbeten alle Geschlechte der Heyden. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden. Ps. 22, 28. 29.

✳. Siehe, ich bin bey euch alle Tage, biß an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

Vom Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heyden, und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speißopffer geopffert werden, denn mein Name soll herrlich werden unter den Heyden, spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 11.

7. In der Christlichen Kirche ist das heilige Predigamt.

☉. Der HERR giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten. Psalm 68, 12.

☽. Ich bins, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige. Hos. 12, 11.

✳. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die gantze Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzet hat zu Bischoffen, zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Apost. Gesch. 20, 28.

Der Heilige Geist sprach: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werck, darzu ich sie beruffen habe. Apost. Gesch. 13, 2.

8. Das Wort GOttes ist ein kräfftig Mittel des Heiligen Geistes.

⊙. Er wird seinem Donner Krafft geben. Ps. 68, 34.

☽. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Krafft GOttes, die da selig machet alle, die daran gläuben. Rom. 1, 16.

✳. Das Wort GOttes ist lebendig und kräfftig, und schärffer denn kein zweyschneidig Schwerdt, und durchdringet, biß daß scheidet Seele und Geist, auch Marck und Bein, und ist ein Richter der Gedancken und Sinnen des Hertzens. Ebr. 4, 12.

Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fället, und nicht wieder dahin kömmet; sondern feuchtet die Erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Saamen zu säen, und Brodt zu essen: Also soll das Wort, das aus meinem Munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefället, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende. Es. 55, 10, 11.

9. Der Heilige Geist erhält die Kirche bey Christo, sonderlich unter Creutz und Elend.

⊙. GOtt ists aber, der uns befestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet, und versiegelt, und in unsere Hertzen das Pfand, den Geist gegeben hat. 2. Cor. 1, 21, 22.

☽. Daran

). Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

* Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrücket, aber wir kommen nicht um. Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben unsers HErrn JEsu an unserm Leibe offenbar werde. 2. Cor. 4, 8. 9. 10.

Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den gantzen Tag, wir sind geachtet für Schlacht-Schaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn. Röm. 8, 35 --- 39.

10. GOtt vergibt uns in Christo die Sünde.

⊙. Von diesem JESU zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläu-

ben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apost. Gesch. 10, 43.

☽. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde. Col. 1, 14.

✳. Das soll der Bund seyn, den ich mit dem Hause Israel machen will, ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihre Sünde nicht mehr gedencken. Jer. 31, 33. 34.

Es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben solten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Welchen GOTT hat vorgestellet zu einem Gnadenstul, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebet, welche biß anhero blieben war unter Göttlicher Gedult, auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt. Auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu. Röm. 3, 23 ⁂ 26.

II. Die Vergebung der Sünden erlangen wir aus Gnaden durch den Glauben an Christum.

☉. Der Gerechte lebet seines Glaubens. Habac. 2, 4.

☽. Wir gläuben durch die Gnade des HErrn JEsu

JEsu, selig zu werden, gleicher Weise, wie auch unsere Väter. Apost. Gesch. 15, 11.

*. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme. Ephes. 2, 8. 9.

Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christ, so gläuben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werck, denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Gal. 2, 16.

12. Die Todten werden auferstehen.

☉. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, 25-27.

☽. HErr, deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen: Wacher auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erden. Es. 26, 19.

*. Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, und werden herfür gehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des

Lebens, die aber Ubels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein Natürlicher Leib, und wird auferstehen ein Geistlicher Leib. 1. Cor. 15, 42. 43. 44.

13. Es ist ein ewiges Leben, und darinnen Freud und Seligkeit.

⊙. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde Ihn auferwecken am Jüngsten Tage, sagt Christus. Joh. 6, 40.

☽. Kein Auge hat gesehen, kein Ohr hat gehöret, und ist in keines Menschen Hertz kommen, was GOtt bereitet hat, denen die ihn lieben. Es. 64, 4. 1. Cor. 2, 9.

☼. Ich wil euch wieder sehen, und euer Hertz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.

Viele, so unter der Erden schlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. Die Lehrer aber werden leuchten, wie des Himmels Glantz, und die viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 2. 3.

14. Der

14. Der Glaube ist nöthig und heilsam.

☉. Abraham gläubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit. 1. Buch Mos. 15, 6.

☽. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

☿. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben, wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

Ohne Glauben ists unmüglich GOTT gefallen. Denn wer zu GOtt kommen wil, der muß gläuben, daß Er sey, und denen, die Ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. Hebr. 11, 6.

15. Der Glaube begreifft in sich die Erkäntniß, Beyfall und Zuversicht.

☉. Ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß Er kan mir meine Beylage bewahren biß an jenen Tag. 2. Tim. 1, 12.

☽. Durch sein Erkäntniß wird Er mein Knecht der Gerechte, viel gerecht machen. Es. 53, 11.

☿. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben, nachdem geschrieben stehet: (Ps. 116, 10.) Ich gläube, darum rede ich, So gläuben wir auch, darum so reden wir auch. 2. Cor. 4, 13.

Es

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet. Hebr. 11, 1.

Das Dritte Hauptstück,

Vom Gebet des HErrn, oder dem heiligen Vater Unser.

1. GOtt reitzet zum Gebet durch ernsten Befehl und gnädige Verheissung.

☉. MEin Hertz hält dir für dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz. Psalm 27, 8.

☽. Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preisen. Psalm 50, 15.

☼. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopffet an, so wird euch aufgethan. Luc. 11, 9.

Es soll geschehen, ehe sie ruffen, will ich antworten, wenn sie noch reden, wil ich hören. Es. 65, 24.

2. Wir sollen unsern Vater im Himmel allein anbeten.

☉. Du solt anbeten GOtt deinen HErrn, und Ihm allein dienen. Matth. 4, 10.

☽. Betet an den, der gemacht hat Himmel

mel und Erden, und Meer, und die Wasserbrunnen. Joh. 14, 7.

*. Der HErr ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen, Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen. Psalm 145, 18. 19.

Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sey? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr. Jer. 23, 23. 24.

3. Wir sollen allezeit an allen Orten beten.

⊙. Beter stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten, und Flehen für alle Heiligen. Ephes. 6, 18.

☽. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweiffel. 1. Tim. 2, 8.

*. Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Psalm 92, 2. 3.

Es kömmt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Es kömmt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, 21. 23.

4. Der

4. Der Gläubigen und Frommen Gebet erhöret GOtt, nicht aber der Gottlosen und Ungläubigen Gebet.

☉. Wenn die **Gerechten** schreyen, so höret der HERR, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Psalm 34, 18.

☽. **So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben**, werdet ihr bitten was ihr wollet, und es wird euch wiederfahren, spricht Christus, Joh. 15, 7.

✳. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht erhöret, sondern, so jemand **Gottfürchtig ist, und thut seinen Willen**, den höret Er. Joh. 9, 31.

Er bitte aber **im Glauben**, und zweiffele nicht. Denn wer da zweiffelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Solcher Mensch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde. Jac. 1, 6. 7.

5. Man muß mit Andacht und gläubigem Vertrauen beten.

☉. GOtt ist ein Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn **im Geist und in der Wahrheit** anbeten. Joh. 4, 24.

☽. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, **gläubet nur**, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. Marc. 11, 24.

✳. Warlich, warlich ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet **in meinem Namen**, so wird ers euch geben. Joh. 16, 23.

So

So ihr mich von ganzem Hertzen suchet werdet, so wil ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr. Jer. 29, 13. 14.

6. Man muß für alle Menschen, auch für die Feinde bitten.

☉. Wachet mit allem Anhalten, und Flehen für alle Heiligen, und für mich, schreibet Paulus an die Ephes. 6, 18. 19.

☽. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wol denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Matth. 5, 44. 45.

☿. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danckſagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit: Denn solches ist gut, darzu auch angenehm für GOTT unserm Heyland, welcher wil, daß allen Menschen geholffen werde. 1. Tim. 2, 1 ꝛc. 4.

Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn, denn wenns ihr wol gehet, so gehets euch auch wol. Jer. 29, 7.

Die I. Bitte.

1. Der Name GOttes wird geheiliget durch reine Lehre und heiliges Leben.

☉. Nicht

℣. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Psalm 115, 1. 2.

℣. Heiliget den HErrn Zebaoth, den lasset eure Furcht und Schrecken seyn, so wird Er eine Heiligung seyn. Es. 8, 13. 14.

℣. Wer den Namen des HErrn anruffen wird, soll selig werden. Wie sollen sie aber anruffen, an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Röm. 10, 13. 15.

Sie entheiligen meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HErrn Volck, das aus seinem Lande hat müssen ziehen? Aber ich verschonete um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heyden, dahin sie kamen. Ezech. 36, 20. 21.

Die II. Bitte.

1. Das Reich GOttes kömmt zu uns, wenn wir gläuben und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

℣. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbey kommen: Thut Buß-

Busse und gläubet an das Evangelium, spricht JEsus, Marc. 1, 15.

☽. Das Reich GOttes kömmet nicht mit äusserlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder da ist es. Denn sehet, das Reich GOttes ist inwendig in euch. Luc. 17, 20. 21.

✳. Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth. Röm. 14, 17. 18.

Die III. Bitte.

1. GOttes Wille geschicht bey uns auf Erden durch Hinderung des bösen Willens, beständigen Glauben und heiliges Leben.

☉. DEr Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Weitzen, Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dermaleins dich bekehrest so stärcke deine Brüder. Luc. 22, 31. 32.

☽. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern, daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Das ist aber der Wille deß, der

mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und glaubt an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage, spricht Christus. Joh. 6, 39. 40.

*. Vater, ich wil, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Johann. 17, 24.

Das ist der Wille GOttes eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lustseuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen, und daß niemand zuweit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. 1. Thessal. 4, 3---6.

Die IV. Bitte.

1. GOtt gibt täglich Brodt, wenn er bescheret, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret.

O. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Matth. 6, 32. 33.

D. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, du lässest Graß wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Er-

Erden bringest und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Hertz stärcke. Psal. 104, 13.14.15.

*. Zweyerley bitt ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber **meinen beschedenen Theil Speise dahin nehmen.** Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen, wer ist der HErr? Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an den Namen meines GOttes vergreiffen. Spr. Sal. 30,7.8.9.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet schläffet nicht. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner Rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Ps. 121.3.-6.

2. Das tägliche Brodt ist mit Danckſagung zu empfahen.

O. Ihr esset, und trincket, oder was ihr thut, so **thut es alles zu GOttes Ehre.** 1. Cor. 10, 31.

). GOtt hat die Speise geschaffen **zu nehmen mit Danckſagung** den Gläubigen und denen, die die Warheit erkennen. Denn alle Creatur GOttes ist

gut, und nichts verwerfflich, das mit Danckſagung empfangen wird, denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet. 1. Tim. 4, 3. 4. 5.

*. Der Menſch lebet nicht allein vom Brodt, ſondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet. Matth. 4, 4.

Preiſe Jeruſalem den HErrn, lobe Zion deinen GOtt. Denn er machet feſte die Riegel deiner Thor, und ſegnet deine Kinder drinnen. Er ſchaffet deinen Grentzen Friede, und ſättiget dich mit dem beſten Weitzen. Pſalm 147, 12 ꝛc. 14.

Die V. Bitte.

1. GOtt vergiebt uns unſere Sünde, wie wir vergeben denen, die ſich an uns verſündigen.

℣. SEy getroſt, mein Sohn, deine Sünde ſind dir vergeben, ſpricht Chriſtus zum Gichtbrüchigen/ Matth. 9, 2.

℟. Der Zöllner ſchlug an ſeine Bruſt, und ſprach: GOtt ſey mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13.

*. Ich, ich tilge deine Ubertretung, um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht. Eſ. 43, 25.

Seyd unter einander freundlich, und vergebet einer dem andern, gleich wie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. Epheſ. 4, 32.

Die

Die VI. Bitte.

1. GOtt versucht niemand zum Bösen.

☉. GOTT ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet niemand. Jac. 1, 13.

☽. GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1. Cor. 10, 13.

✳. Nach diesen Geschichten versuchte GOTT Abraham. 1. Buch Mos. 22, 1.

GOtt verließ ihn (Hiskiam) also, daß er ihn versucht, auf daß kund würde alles, was in seinem Hertzen war. 2. Buch der Chron. 32, 31.

2. Der Teuffel, die Welt und unser Fleisch und Blut versuchen uns stets zum Bösen.

☉. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

☽. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teuffel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 1. Petr. 5, 8.

✳. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht, wandele den Weg nicht mit ihnen, wehre deinen Fuß für ihrem Pfad. Denn ihre Füsse lauffen zum Bösen. Spr. Sal. 1, 10. 15. 16.

Ich habe Lust an GOttes Gesetze nach dem inwendigen Menschen, ich sehe aber **ein ander Gesetz in meinen Gliedern**, das da **widerstreitet** dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Röm. 7, 22. 23.

3. GOtt behütet oder erhält und errettet die Gläubigen von der Versuchung.

☉. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult, **wil ich auch dich behalten für der Stunde der Versuchung**, die kommen wird über den gantzen Welt-Kreiß, zu versuchen, die da wohnen auf Erden. Offenb. Joh. 3, 10.

☽. Seyd starck in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärcke. Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr **bestehen** könnet gegen die listigen Anläuffe des Teuffels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den HErren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen so ergreiffet den Harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kömt, **Widerstand thun, und alles wol ausrichten**, und das Feld behalten möget. Eph. 6, 10--13.

✲. Alles, was von GOtt gebohren ist, **überwindet die Welt**, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt **überwunden** hat. 1. Joh. 5, 4.

Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Flei-

Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch, dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Gal. 5, 16. 17.

Die VII. Bitte.

1. GOtt erlöset uns vom Ubel, wenn er uns von demselben zeitlich errettet, oder ein seliges Ende bescheret und uns zu sich in Himmel nimmt.

O. DEr HErr wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelffen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. 2. Tim. 4, 18.

D. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre. Philip. 1, 21. 23.

✲. Warlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradeiß seyn. Luc. 23, 43.

Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach. Offenb. Joh. 14, 13.

Das Vierdte Hauptstück.
Vom Sacrament der Heiligen Tauffe.

1. Der HErr JEsus hat die Tauffe eingesetzet.

⊙. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völcker, und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Matth. 28, 18. 19.

☽. Darnach kam JEsus und seine Jünger in das Jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit Ihnen und täuffte. Johann. 3, 22.

✱. Zu der Zeit wird das Haus David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1.

Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller euer Unreinigkeit. Ezech. 36, 25.

2. In der Tauffe ist das Wasser mit dem Worte GOttes verbunden.

⊙. Lasse sich ein jeglicher täuffen auf den Namen JEsu Christi. Apost. Gesch. 2, 38.

☽. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Worte. Ephes. 5, 25. 26.

✱. Ich

*. Ich täuffe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Joh. 1, 26.

Der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hinderts, daß ich mich täuffen lasse? Philippus aber sprach: Gläubest du von ganzem Hertzen, so mag es wohl seyn. Er antwortet und sprach: Ich gläube, daß JEsus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beyde Philippus und der Kämmerer, und er täuffet ihn. Apostel Gesch. 8, 36.37.38.

3. Man soll alle Menschen, auch die Kinder täuffen.

⊙. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes, spricht Christus. Marc. 10, 14.

). Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher täuffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist die Verheissung, und aller, die ferne sind, welche GOtt, unser HErr, herzu ruffen wird. Apost. Gesch. 2, 38.39.

*. Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde. Matth. 18, 14.

Ich habe aber auch getaufft des Stephana Hausgesinde, schreibt Paulus 1. Cor. 1, 16.

4. Die Tauffe wircket Vergebung der Sünden, und erlöset vom Tod und Teuffel.

☉. Stehe auf, und laß dich täuffen, und abwaschen deine Sünde, spricht Ananias zu Paulo. Apost. Gesch. 22, 16.

☽. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.

✲. Wie viel euer getaufft seynd, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

Ihr seyd mit Christo begraben durch die Tauffe, in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den Glauben, den GOtt wircket. Col. 2, 12.

5. Die Tauffe gibt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, und also in GOttes Gnaden-Bund sind.

☉. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden. Marc. 16, 16.

☽. Nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit, sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet uns GOtt selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes. Tit. 3, 5.

✲. Das Wasser macht uns selig in der Tauffe, die durch jenes (Wasser der Sündfluth) bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt,

GOtt, durch die Aufferstehung JEsu Christi. 1. Petr. 3, 21.

Drey sind die da zeugen auf Erden, der Geist und das Wasser, und das Blut, und die Drey sind beysammen. 1. Johann. 5, 8.

6. Die Tauffe wircket und erinnert uns der täglichen Erneurung.

⊙. Wie solten wir in Sünden wollen leben, der wir abgestorben sind? Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christum getaufft sind, die sind in seinen Todt getaufft; So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir **in einem neuen Leben wandeln.** Röm. 6, 2. 3. 4.

☽. Ihr seyd in Christo beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, **durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch**, nemlich mit der Beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Tauffe. Col. 2, 11. 12.

✲. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und **ziehet den neuen Menschen an**, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4, 22. 23. 24.

Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und **ziehet den neuen an**, der da ver-

verneuert wird zu der Erkäntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Col. 3, 9. 10.

Das Fünffte Hauptstück.
Von der Beicht und Busse.

1. Der Beicht-Vater hat von GOtt so wol den Binde- als Löse-Schlüssel an Christi Statt zu gebrauchen.

O. ICh will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn, spricht Christus zu Petro. Matth. 16, 19.

D. Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Matth. 18, 18.

*. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagete, bließ er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behalter, denen sind sie behalten. Johann. 20, 21. 22. 23.

Das saget der Heilige, der Warhafftige, der da hat den Schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleust, der zuschleust, und niemand aufthut. Offenb. Joh. 3, 7.

2. Das

2. Das erste Stück der Busse ist die Reue, welche Erkäntniß und Bekäntniß der Sünde mit sich bringet.

⊙. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zuschlagen Hertz wirst du, GOtt, nicht verachten. Ps. 51. 19.

☽. Ich bin barmhertzig, spricht der HErr, und wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast. Jer. 3, 12. 13.

✳. Da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Heulen, denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich dir meine Sünde und verhele meine Missethat nicht, ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Uberretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela. Ps. 32, 3. 4. 5.

Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmhertzigkeit erlangen. Spr. Sal. 28, 13.

3. Das andere Stück der Busse ist der Glaube an Christum.

⊙. Dein Glaube hat dir geholffen, gehe hin mit Frieden. Luc. 7. 50.

☽. HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3.

✳. Gläu-

*. Gläubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. Es. 7/9.

Ich sende dich unter die Heyden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünde, und das Erbe samt denen, die geheiliget werden, **durch den Glauben an mich**, spricht JEsus zu Paulo, Apost. Gesch. 26/17. 18.

4. Die Frucht der Busse ist der gute Vorsatz sich zu bessern.

⊙. Sehet zu, **thut rechtschaffene Früchte der Busse**. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget, darum welcher Baum nicht **gute Früchte** bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen. Matth. 3/8. 10.

☽. So sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und **thut recht und wohl**, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Übertretung, so er begangen hat, nicht mehr gedacht werden, sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Ezech. 18/21. 22.

*. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich, daß ichs ausrotten, zubrechen und verderben wolle. Wo sichs aber **bekehret von seiner Boßheit**, darwider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, so ich ihm gedacht zu thun. Jer. 18/7. 8.

Ich

Ich verkündigte zuerst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in aller Gegend Jüdischen Landes, auch den Heyden, daß sie Busse thäten, und sich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtschaffene Wercke der Busse, spricht Paulus in der Apost. Gesch. 26, 20.

Das Sechste Hauptstück
Vom Sacrament des Altars.

1. Der HErr JEsus hat in dem Heiligen Abendmahl seinen wahren Leib unter dem gesegneten Brodt zu essen, und sein wahres Blut unter dem gesegneten Wein zu trincken eingesetzet.

D. ICh habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HErr JEsus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dancket und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß. 1. Cor. 11, 23. 24. 25.

D. Nehmet, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, Matth. 26, 26. 27. 28.

*. Der

*. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die **Gemeinschafft des Blutes Christi**? das Brodt, das wir brechen, ist das nicht **die Gemeinschafft des Leibes Christi**? 1. Cor. 10, 16.

Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten, Er gedencket ewiglich an seinen Bund. Ps. 111, 4. 5.

2. Das Heilige Abendmahl wircket Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und das ewige Leben.

☉. Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele **zur Vergebung der Sünden**. Matth. 26, 28.

☽. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der **bleibet in mir, und ich in Ihme**, Johann. 6, 56.

*. Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird **leben in Ewigkeit**. Und das Brodt, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen: Also wer mich isset, derselbige wird auch **leben um meinet willen**. Diß ist das Brodt, das vom Himmel kommen ist, wer diß Brodt isset, der **wird leben in Ewigkeit**. Joh. 6, 51. 57. 58.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib

Leib getaufft, wir sind Jüden oder Griechen, Knechte oder Freyen, und sind alle zu einem Geist getränket. 1. Cor. 12, 13.

3. Die Unwürdigen und Ungläubigen essen und trincken ihnen selber das Gericht. Dannenhero sich ein jeglicher darzu bereiten soll.

⊙. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. 1. Cor. 11, 29.

☾. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trincke von diesem Kelche. 1. Cor. 11, 28.

✳. Ich kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommet. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der Gemeine, höre ich, es seyen Spaltungen unter euch, und so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eignes vorhin, und einer ist hungerig, der ander ist truncken. Soll ich euch loben? hierinnen lobe ich euch nicht. 1. Cor. 11, 17. 18. 21. 22.

Wir sind GOtt ein guter Geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. 2. Cor. 2, 15. 16.

Der Vierdte Theil,

Welcher begreifft eine kurtze Anweisung des Gebrauchs des Catechismi zur Ubung der Gottseligkeit.

Ists einem Christen gnug, daß er die Worte des Catechismi wisse, verstehe, und dessen Grund aus H. Schrifft anzeigen könne?

Nein, sondern es muß auch die Ubung der Gottseligkeit nach desselben Anweisung darzu kommen. Denn so spricht Christus: **Wer diese meine Rede höret und thut sie, dem vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einem Felsen bauet.** Matth. 7, 24.

Worinnen bestehet die Anweisung des Catechismi zur Ubung der Gottseligkeit?

In zweyen Stücken.

Welches ist das erste?

Die Anzeigung, worzu insgemein ein jedes Hauptstücke der Christlichen Lehre diene.

Welches ist das andere?

Die Anzeigung, wie absonderlich die Catechismus-Lehre

Lehre zur Vermehrung der seligmachenden Erkäntniß GOttes, zu wahrer fruchtbarer Busse, zu gedultigem Leiden und seligem Sterben anzuwenden sey.

Wozu haben Einfältige die Anweisung zugebrauchen?

Nicht allein zu derselben Erkäntniß, sondern auch zur Einrichtung aller Ubungen ihres Christenthums nach derselben.

I.

Wozu dienet insgemein das erste Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es uns 1. anzeiget, was GOtt von uns wil gethan und gelassen haben. 2. Uns zur Erkäntniß unserer Sünden, derselben Mannigfaltigkeit, Abscheuligkeit, Schuld und unerträglicher Straffe, wie auch unsers gäntzlichen Unvermögens GOtt zu versühnen bringet, und 3. also unser Zuchtmeister auf Christum wird.

Wozu dienet insgemein das andere Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es uns 1. GOtt nach seinem Wesen, Evangelischen Willen und Wercken recht erkennen lehret. 2. Seiner leiblichen, geistlichen und ewigen Güter zur Erweckung und Erhaltung des Glaubens versichert, und 3. Christi Krafft gibt im neuen Gehorsam uns zu üben.

Wozu dienet insgemein das dritte Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es uns 1. zu fleißigem, gläubigem und andächtigem Gebet ermuntert. 2. zuförderst um geistliche und ewige, folgends auch um leibliche Güter und um Abwendung alles Widrigen bitten lehret, und 3. der Erhörung unsers Gebets nach GOttes Willen versichert.

Wozu dienet insgemein das vierdte Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es 1. den Glauben in uns erwecket und stärcket. 2. Uns zu stetiger Danckbarkeit gegen GOtt für unsere selige Wiedergeburt beweget. 3. Uns in unserm Tauff-Bunde zuverharren antreibt. 4. So wir daraus durch Sünde gefallen, eines bußfertigen Zutritts zu GOtt versichert, und 5. zu täglicher Tödtung des Alten und Erbauung des Neuen Menschens verbindet und Vermögen giebt.

Wozu dienet insgemein das fünffte Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es uns 1. die Nothwendigkeit und Art der wahren Busse lehret. 2. So wol täglich, als fürnemlich gegen den Gebrauch des H. Abendmahls zu derselben reitzet. 3. Innerliche Andacht bey der Beichte erfordert und wircket, und 4. der Gnade GOttes und gewisser Vergebung der Sünden einen jeden mit wahrer Busse Beichtenden versichert.

Wozu

Wozu dienet insgemein das sechste Hauptstück des H. Catechismi?

Es dienet darzu, daß es uns 1. des Todes Christi mit hertzlicher Danckſagung zu gedencken erwecket. 2. Innigliche Begierde, bußfertige Andacht und freudiges Vergnügen bey Genieſſung des Heiligen Abendmahls wircket, und 3. einen jeden würdigen Communicanten für seine Person durch den Glauben der Vergebung der Sünden vergewiſſert.

II.

Wie ist der Catechismus absonderlich zu Vermehrung der seeligmachenden Erkänntniß GOttes zu gebrauchen?

Also, das Einfältige alles, was sie zu ihrem Christenthum gehöriges hören oder lesen, fürnemlich die Predigten, desto beſſer verstehen und solches in ihren Catechismum zu deſſelben Erklärung, Bestätigung und nützlicher Anwendung tragen sollen.

Worauf hat hierbey ein Einfältiger sonderlich zu sehen?

Auf GOtt und auf sich selbst.

Was hat er fürnehmlich an GOtt zu erkennen?

Sein Wesen, Willen und Wercke.

Was begreifft die Lehre von GOttes Wesen?

Fürnemlich desselben Einigkeit, die Göttlichen Eigenschafften, und die DreyEinigkeit der Göttlichen Personen.

Wohin gehöret diese Lehre im Catechismo?

In das andere Hauptstück.

Wie mancherley ist der uns Menschen geoffenbahrte Wille GOttes?

Zweyerley des Gesetzes, was wir thun und lassen sollen, und des Evangelii, daß GOtt aus Gnaden um Christi willen die Sünder durch den Glauben selig machen wolle.

Wo findet man den Willen des Gesetzes im Catechismo?

Im ersten Hauptstücke.

Wo findet man den Willen des Evangelii im Catechismo?

Im andern Hauptstücke.

Welches sind die fürnehmsten Wercke GOttes?

Die Schöpffung, Erlösung und Heiligung.

Wo wird von diesen Wercken im Catechismo gehandelt?

Im andern Hauptstücke fürnehmlich.

Was hat der Mensch an sich selbst zu erkennen?

Seinen Zustand vor- und nach dem Fall, auch unter der Gnade Christi und in der ewigen Herrlichkeit.

In

In welchem Stande geneust der Mensch der seligmachenden Erkäntniß GOttes?
Im Stande unter der Gnade Christi?

Was hat der Mensch fürnehmlich in solchem Stande an sich selbst zu erkennen?
Seine Schuldigkeit gegen GOtt, sein Unvermögen, und den nöthigen Gebrauch der von GOtte dargebotenen Gnaden-Mittel.

Woher entstehet des Menschen Schuldigkeit gegen GOtt.
Aus den Göttlichen Geboten, die im ersten Hauptstücke zu finden.

Woher mehr?
Aus den Göttlichen Wohlthaten, der Schöpfung, Erlösung und Heiligung, davon im andern Hauptstücke.

Woher erkennet der Mensch sein Unvermögen seine Schuldigkeit zu vollbringen?
Aus allen Hauptstücken des Catechismi.

Wie aus dem ersten?
Indem es ihn zur Erkäntniß seiner Sünden bringet, und unter GOttes Zorn und Straffe beschleust.

Wie aus dem andern?
Indem es lehret im ersten Artickel, wie GOTT der Vater aus hertzlicher Liebe sich der verlohrnen Menschen erbarmet; im andern, wie JEsus Christus aus Brüderlicher Treue dieselben ohne einigen

ihren Beytrag erlöset; im dritten, wie der H. Geist aus Himmlischer Güte sie ohne einige ihre Mitwirckung bekehre, glaubig, gerecht und selig mache.

Wie aus dem dritten?

Indem es uns unsere grosse Dürfftigkeit an Ewigen, Geistlichen und zeitlichen Gütern, samt der grossen über uns schwebenden Gefahr, zu Gemüthe führet, und nur von GOtt Gnade und Hülffe erbitten lehret.

Wie aus dem vierdten?

Indem es der angebohrnen sündlichen Unart, als einer Wurtzel alles Bösen, uns stets erinnert, und die bösen Lüste zu dämpffen und zu tödten vermahnet.

Wie aus dem fünfften?

Indem es zur Busse nicht allein über die Erbsünde, sondern auch über so viele wirckliche Sünden treibet, und allein bey GOtt in Christo Gnade suchen lehret.

Wie aus dem sechsten?

Indem es auch im Stande der Gnaden die Nothwendigkeit der Hülffe und Stärckung Christi wider eigene Schwachheit, und die Macht und List der Feinde uns fürstellet.

Welches sind die von GOtt dargebotene Gnaden-Mittel?

Das Wort GOttes, sonderlich des Evangelii, davon

davon im dritten Artickel des Christlichen Glaubens, und die H. Sacramente, davon im vierdten und sechsten Hauptstücke des Catechismi.

Ist denn der Gebrauch dieser Mittel so nöthig?

Ja, weil allein durch dieselben der H. Geist unsere Beförderung zur Seligkeit ordentlich wircket.

III.

Wie ist der Catechismus absonderlich zu Beförderung wahrer fruchtbarer Busse nütze?

Also, daß er so wol die wesentlichen Stücke derselben, die Bereuung nemlich der Sünden und den wahren Glauben, als ihre Frucht, den neuen Gehorsam, weiset, wircket und erhält.

Was thut das erste Hauptstücke des Catechismi bey Beförderung wahrer Busse?

Es weiset, wircket und erhält die Erkäntniß und Bereuung der Sünden, es treibet uns, als ein Zuchtmeister, auf Christum, es erfordert auch und mäßiget den neuen Gehorsam.

Wie weisen und wircken die H. Zehen Gebote die Erkäntniß und Bereuung der Sünden?

Also, daß sie dem Menschen die Mannigfaltigkeit, Abscheuligkeit und unerträgliche Straffen seiner Sünden fürstellen, den Fluch auflegen und

dergestalt hertzliches Leid, Abscheu und Schmertzen über den begangenen Sünden, auch Anklage und Verdammung eigenes Gewissens bey denen, die nicht boßhafftig widerstreben, zu wege bringen.

Wie kömmt der Mensch zur Erkäntniß der Mannigfaltigkeit seiner Sünden?

Wenn er sein Gewissen offt und fleißig nach den Zehen Geboten prüfet, ob er allezeit, was GOtt geboten, gethan, und was GOtt verboten, gelassen habe?

Worüber hat sich der Mensch fürnehmlich nach dem ersten Gebot zu prüfen?

Ob er gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob er gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gethan, was GOtt im ersten Gebot geboten?

Ob er bey sich befinde gnugsame unverfälschte Erkäntniß GOttes aus seinem H. Worte, demüthige und aufrichtige Furcht GOttes, hertzliche Liebe GOttes und festes Vertrauen auf GOtt über alle Dinge, wahre Busse, beständige Gedult und Gehorsam gegen GOttes Willen und insgemein allerley rechtschaffene Übung der Gottseligkeit?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gelassen, was GOTT im ersten Gebot verboten?

Ob er bey sich antreffe Mangel der Erkäntniß

horsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht. 2. Thessal. 1, 7. 8. 9.

Mein Volck ist dahin, darum, daß es nicht lernen will, denn du verwirffest GOttes Wort, darum will ich dich verwerffen. Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. Hos. 4, 6.

4. Anmahnung zu andächtiger Besuchung des öffentlichen Gottesdienstes, und Abmahnung von verächtlicher Versäumniß derselben.

⊙. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. Hebr. 10, 25.

☽. An welchen Ort ich meines Namens Gedächtniß stifften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen. 2. Buch Mos. 20, 24.

☿. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du hörest, das ist besser, denn der Narren Opffer, denn sie wissen nicht, was sie böses thun. Pred. Sal. 4, 17.

Ich bin euren Feyertagen gram, und verachte sie und mag nicht riechen in eure Versammlung. Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder, denn ich mag deines Psalterspiels nicht hören. Amos 5, 21. 23.

leugnung der Göttlichen Wahrheit, zu heuchlerischer Bekäntniß und Verehrung derselben mit gottlosem Leben?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem dritten Gebote zu prüfen?

Insgemein und insonderheit in gewissen Ständen, ob er gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob er gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie haben sich alle Christen insgemein zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten?

Ob sie bey sich befinden zuförderst die innerliche Heiligung des Feyertages durch Ablassung von Sünden, gläubige Ruhe in GOtt, andächtige Betrachtung, innigliche Liebe und willigen Gehorsam gegen GOttes Wort und bußfertigen Gebrauch der H. Sacramenten: So dann auch eusserliche Unterlassung unnöthiger Dienst-Arbeit und Anwendung gewisser Zeit zum öffentlichen Gottesdienste, durch Anhörung, Lesen und Wiederholung Göttliches Worts, Besuchung des öffentlichen Gebets, und Ubung der Barmhertzigkeit und Freygebigkeit?

Wie haben sich alle Christen insgemein zu prüfen, ob sie gelassen, was GOtt im dritten Gebot verboten?

Ob sie bey sich antreffen innerliche Sünden-Unruhe, Verachtung des Göttlichen Worts, Ungehorsam gegen dasselbe, muthwillige Versäumniß des

des öffentlichen Gottesdiensts, verbotene Reisen, Handlung und andere Dienst-Arbeit am Feyertage, Mißbrauch der heiligen Zeit zu Müßiggang, Saufen, Spielen und dergleichen Lastern, Nachläßigkeit GOttes Wort zu Hause treiben, Unterlassung der Barmhertzigkeit am Feyertage?

In welchen Ständen haben Christen absonderlich sich über dem dritten Gebot zu prüfen?

Im geistlichen Stande Lehrer und Zuhörer, im Weltlichen Obrigkeiten und Unterthanen, im Häuslichen Hausväter und Hausmütter auch Kinder und Gesinde.

Wie haben sich Lehrer zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie bey sich befinden gebührende Treue und Fleiß, oder Nachläßigkeit und Untreu in ihrem Amte?

Wie haben sich Zuhörer zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie bey sich befinden schuldige Liebe, Ehrerbietung, Gehorsam und Danckbarkeit, oder Verachtung, Ungehorsam und Undanckbarkeit gegen ihre Lehrer?

Wie haben sich Obrigkeiten zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob

Ob sie bey sich befinden die ihnen obliegende Beförderung der Ausbreitung und Bewahrung reiner Lehre, der Heiligung des Sabbaths, der geistlichen Erbauung ihrer Unterthanen, oder Unterlassung dieses alles?

Wie haben sich Unterthanen zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie bey sich befinden schuldigen Gehorsam gegen ihre Obrigkeit, Fürsorge für ihr geistliches Wolergehen, oder Ungehorsam gegen dieselbe?

Wie haben sich Hausväter und Hausmütter zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie bey sich befinden die Anhaltung ihrer Kinder und Gesindes zum öffentlichen Gottesdienst, Heiligung des Sabbaths und fleißiger Ubung in GOttes Worte oder Nachläßigkeit darinnen, auch wol Abhaltung davon?

Wie haben sich Kinder und Gesinde zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im dritten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie bey sich befinden willige Folge gegen ihrer Eltern und Herren Anweisung zum Gottesdienst, oder Verachtung und Widerwärtigkeit gegen dieselbe?

Wor-

Worüber hat man sich fürnemlich nach dem vierdten Gebot zu prüfen?

Insgemein Obere und Untergebene, und insonderheit dieselben in gewissen Ständen und Alter, ob sie gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Wie haben sich die Untergebenen insgemein zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie gegen ihre Obern treu und gehorsam seyn?

Wie haben sich die Obern insgemein zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihren Untergebenen Christlich fürstehen und allewege derselben Bestes suchen, oder ob sie ihrer Gewalt mißbrauchen und damit nur ihr eigen Bestes suchen?

Welche haben sich insonderheit in gewissen Ständen und Alter über dem vierdten Gebot zu prüfen?

Eltern und Kinder/ Herrschafften und Gesinde, Obrigkeiten und Unterthanen, Alte und Junge.

Wie haben sich Eltern zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob

Ob sie ihre Kinder wol erziehen, mäßig züchtigen, nothdürfftig versorgen, oder ob sie dieselben verwarlosen, verzärteln und Noth leiden lassen?

Wie haben sich Kinder zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihre Eltern in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten, oder ob sie dieselben verachten, mit Worten oder Wercken erzürnen und beleidigen?

Wie haben sich Herrschafften zu prüfen, ob sie gethan, Was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihrem Gesinde erträgliche Arbeit, verdiente Züchtigung und gebührenden Lohn geben, oder ob sie dasselbe unbarmhertzig treiben, gar nicht oder übermässig straffen, den Lohn entziehen und dergleichen?

Wie hat sich das Gesinde zu prüfen, ob es gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob es gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihre Herrschafften gebührend ehren, fürchten, auch ihnen treu und gehorsam seyn, oder ob sie dieselben verachten und mit Untreu und Ungehorsam erzürnen?

Wie

Wie haben sich Obrigkeiten zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihre Unterthanen treulich meynen, gerecht regieren, kräfftig schützen, mäßig nützen und das gemeine Beste allenthalben suchen; oder ob sie dieselben nicht achten, ungerecht und tyrannisch regieren, drängen, übermäßig beschweren und allenthalben nur ihren eigenen Nutzen und Wollust suchen?

Wie haben sich Unterthanen zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie ihren Obrigkeiten treu und gehorsam seyn, dieselben hertzlich lieben und ehren, ihre Schuldigkeit willig entrichten, derselben Gebrechen gedultig ertragen, und ihr Bestes müglich befördern; Oder ob sie dieselben hassen, verachten, mit Untreu und Ungehorsam beleidigen, ihre Schuldigkeit nicht, oder doch mit Unwillen entrichten, denselben sich widersetzen und ihnen Schaden zufügen?

Wie haben sich Alte, sonderlich Wittber und Wittwen zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie die Jungen zu allem Guten angeführet, und mit ihren Exempeln ihnen darinnen fürgeleuchtet, oder ob sie solche Anführung unterlassen und Aergerniß gegeben?

Wie haben sich Junge zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im vierdten Gebot geboten, und ob sie gelassen, was er darinnen verboten?

Ob sie die Alten geehret und ihnen gehorchet, oder sie mit Verachtung und Ungehorsam beleidiget haben?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem fünfften Gebot zu prüfen?

Ob er gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob er gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gethan, was GOtt im fünfften Gebot geboten?

Ob er bey sich befinde Liebe des Nechsten, auch der Feinde, Sanfftmuth, Versühnligkeit und allerley Hülffe und Förderung des Nechsten in seinen Leibes Nöthen?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gelassen, was GOtt im fünfften Gebot verboten?

Ob er bey sich antreffe Zorn, Haß, Neid, Rachgier, Hader, Unversühnlichkeit, Beleidigung des Nechsten an Leib oder Leben, Aergerniß und Unbehülfflichkeit gegen den Nechsten in seinen Leibes-Nöthen?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem sechsten Gebot zu prüfen?

Insgemein Jederman und absonderlich Eheleute, beydes Mann und Weib, haben sich zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob sie gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie

Wie hat sich insgemein jederman zu prüfen, ob er gethan, was GOtt im sechsten Gebot geboten, und ob er gelassen, was er darinnen verboten?

Ob er Keuschheit, Zucht, Mäßigkeit in Worten und Wercken, in Essen, Trincken, Kleidung, Schlaffen und dergleichen, auch Vermeidung böser Gesellschafft; Oder ob er Unzucht, Hurerey, Ehebruch und andere Unreinigkeit, Unmäßigkeit im Essen, Trincken, Schlaffen und dergleichen, auch unkeusche Gedancken, Gebehrden, Worte, freche Kleidung, Gemeinschafft mit böser Gesellschafft und dergleichen bey sich befinde?

Wie haben sich absonderlich Eheleute zu prüfen, ob sie gethan, was GOtt im sechsten Gebot geboten?

Ob ein jegliches sein Gemahl liebe und ehre? Ob der Mann bey dem Weibe mit Vernunfft wohne, sie nehre, schütze, pflege? Ob das Weib den Mann für ihren Herren und Haupt erkenne und ihm unterthänig und gehorsam sey in allen Dingen als dem HERREN?

Wie haben sich absonderlich Eheleute zu prüfen, ob sie gelassen, was GOtt im sechsten Gebot verboten?

Ob sie einander hassen und verunehren? Ob der Mann Unvernunfft und Mangel an Nahrung, Schutz und Pflegung seines Weibes, und hinwie-

derum ob das Weib Widerwärtigkeit und Ungehorsam gegen den Mann bey sich befinde?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem siebenden Gebot zu prüfen?

Ob er gethan, was GOtt darinnen geboten? und ob er gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gethan, was GOtt im siebenden Gebot geboten?

Ob er bey sich befinde Gerechtigkeit im Handel und Wandel, fleißige Arbeit, Sparsamkeit, Gutthätigkeit gegen die Armen, Vergnügsamkeit, richtige Abstattung des verdienten Lohns, willige Ersetzung des unrechten Gutes an seinen rechten Herren, und insgemein Christliche Klugheit mit zeitlichen Gütern wohl umzugehen?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gelassen, was GOtt im siebenden Gebot verboten?

Ob er bey sich befinde Diebstal, Räuberey, Uberfortheilung des Nechsten im Handel und Wandel, Wucher und Schinderey, Geitz und eigennutz, Untreu und Unfleiß in der Arbeit, Verschwendung, Kargheit, Zurückhaltung oder Zerstümmelung des verdienten Lohns, wissentliche Besitzung unrechten Gutes und insgemein allerley Mißbrauch zeitlicher Güter?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem achten Gebot zu prüfen?

Ob er gethan, was GOtt darinnen geboten, und ob er gelassen, was GOtt darinnen verboten?

Wie

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gethan, was GOtt im achten Gebot geboten?

Ob er bey sich befinde rechten Gebrauch der Zungen, zumaln den Nächsten zu entschuldigen, gutes von ihm zu reden und alles zum besten zu kehren, wie auch zur Wahrhafftigkeit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit im Gerichte und brüderlicher Straffe?

Wie hat sich der Mensch zu prüfen, ob er gelassen, was GOtt im achten Gebot verboten?

Ob er bey sich befinde Mißbrauch der Zungen, sonderlich zur Verleumdung, Schmähen und Lästern, unnützen Gewäsche, Offenbahrung der Heimlichkeiten, Heucheley, Lügen, Ruhmräthigkeit, Liebkosen, falschem Zeugniß, Ungerechtigkeit im Gerichte, Unterlassung oder Mißbrauch der Brüderlichen Straffe und dergleichen?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem neundten Gebot zu prüfen?

Ob er seinen bösen Lüsten ernstlich widerstrebe, zumaln auch dem Nechsten alles Gutes gönne; Oder ob er dem Nechsten mit Listen nach seinem Erbe oder Hause stehe, dasselbe unter dem Schein des Rechten an sich zu bringen suche, oder sonsten seinen bösen Lüsten nachhenge?

Worüber hat sich der Mensch fürnemlich nach dem zehenden Gebot zu prüfen?

Ob er bußfertige Erkäntniß der Erbsünde, auch Lust an GOttes Gesetze nach dem inwendigen Menschen, so wol Lust dem alten Menschen und seinen Begierden zuwiderstreben; Oder Mangel der Erkäntniß der Erbsünde, Herrschafft des alten Menschens, zumaln da er des Nechsten Weib, Knecht, Magd und was sonsten sein ist, begehret, bey sich befinde?

Ists gnug, daß der Mensch sich also prüfe und die Mannigfaltigkeit seiner Sünden erkenne?

Nein; Sondern er muß auch die Abscheuligkeit der Sünden und den grossen Schaden, den sie anrichten, erkennen, bey sich fühlen und daher zu hertzlicher Reu und Leid darüber beweget werden.

Woraus ist die Abscheuligkeit und grosser Schade, den die Sünde anrichtet, zu erkennen?

Aus dem Beschluß der H. Zehen Geboten, als darinnen GOtt bezeuget, daß er dadurch zum Eifer und Straffe beweget werde, die Missethat der Väter heimzusuchen an den Kindern biß ins dritte und vierdte Glied, an statt der Wohlthat, die er in tausend Glied verheissen denen, die Ihn lieben und seine Gebote halten.

Wie wird der Mensch hierdurch zur hertzlichen Reue und Leid über seine Sünde beweget?

Wenn sein Gewissen ihn der Mannigfaltigkeit seiner Sünden überführet, die Abscheuligkeit derselben bekräfftiget und GOttes Straffe auf ihn ziehet, daß

er

er darüber erschrecken, sich selbst schuldigen und GOttes Zorn und Ungnade, auch zeitlicher und ewiger Straffen sich würdig bekennen muß.

Soll denn der Mensch unter solchem Schrecken seines Gewissens verharren oder gar verzweiffeln?

Nein; sondern das Gesetz muß ihm sodann ein Zuchtmeister werden auf Christum, um desselben willen durch wahren Glauben bey GOtte Gnade zu erlangen, davon im andern Hauptstücke des Catechismi.

Was thut das andere Hauptstück des Catechismi bey Beförderung wahrer Busse?

Es wircket und erhält den wahren Glauben, versichert durch denselben die Bußfertigen der Gnade GOttes und des ewigen Lebens, und zeiget an, woher der bekehrte Mensch Kräffte zum neuen Gehorsam zu nehmen habe.

Wie wircket das andere Hauptstücke des Catechismi den wahren Glauben?

Also, daß es die Gründe desselben zeiget und dieselben mit festen Vertrauen zu gebrauchen anweiset.

Welchen Glaubens-Grund zeiget der erste Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens?

Die allgemeine Liebe des Himmlischen Vaters, welcher darum nicht nur Christi, sondern auch unser Vater heisset, daß er alle Menschen, die er erschaffen hat und erhält, auch in seinem lieben Sohne

zu seinen Gnaden-Kindern annehmen und ewig selig machen wil.

Wie stellet uns absonderlich die Schöpffung und Erhaltung aller Menschen diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie versichert, daß weil GOtt alle Menschen, auch noch durch die leibliche Geburt, zum ewigen Leben schaffet und ihnen durch ihre wunderliche Erhaltung und Regierung seine Allmacht, Gütigkeit, Weißheit und Wahrhafftigkeit zu erkennen giebt, so werd er auch das Werck seiner Hände mit geistlichen Gütern nicht lassen, sondern sey gemeinet, alle Menschen durch seine Väterliche Göttliche Güte und Barmhertzigkeit zur ewigen Seligkeit zu führen.

Welchen Glaubens-Grund zeiget der andere Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens?

Die allgemeine Erlösung JEsu Christi, welcher alle Menschen erlöset hat, indem er alle ihre Sünden-Schuld bezahlet, alle ihre Sünden-Straffen getragen, das gantze Gesetz an aller Menschen Statt erfüllet, also alle mit GOtt versühnet und erworben hat, daß allen Menschen sein Heyl dargeboten, und wenn sie nicht boßhafftig widerstreben, überreicht werden soll zur Gerechtigkeit und ewigen Seligkeit.

Wie stellet uns absonderlich der Name JEsus diesen Glaubens-Grund für?

In-

Indem er einen Seligmacher bedeutet, der das Verlohrne suchet, und demselben die Seligkeit erworben hat, auch solche mittheilen, erhalten und in ewiger Freude völlig zu genieſſen geben wil.

Wie stellet uns absonderlich der Nahme Christus, diesen Glaubens-Grund für?

Indem er einen Gesalbten bedeutet, welcher mit dem H. Geiste ohne Maß gesalbet sey zu einem Propheten, Hohenpriester und Könige, der alle von GOttes Rathe lehren, alle Durch sein blutiges Opffer erlösen und verbitten, alle schützen, segnen und in sein ewiges Reich aufnehmen wolle.

Wie stellet uns absonderlich die wahre ewige Gottheit Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie der unendlichen Krafft des Verdienstes Christi versichert, daß er die unendliche Gerechtigkeit GOttes, welcher durch die Sünde beleidiget war, versühnet, den unendlichen Zorn GOttes getragen und eine ewige unendliche Erlösung erfunden habe.

Wie stellet uns absonderlich die wahre Menschheit Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie vergewissert, daß Christus wahrhafftig sey des Todes gestorben, daß auch, wie der Mensch Christus dem Wesen nach allen Menschen gleich ist, also allen Menschen seine Erlösung gelte

und er mit allen in ihren Schwachheiten Mitleiden haben könne und wolle.

Wie stellet uns absonderlich die Herrschafft Christi über uns diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie anzeiget, daß Christus alle Menschen von des Satans unrechtmäßigen Zwange errettet, zu seinem Eigenthum angenommen und sie zu seinem Dienst biß zur ewigen Seligkeit verbunden habe.

Wie stellet uns absonderlich die unbefleckte Empfängniß Christi vom heiligen Geiste diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie alle in Sünden empfangene Menschen der Reinigung von ihrer natürlichen Unreinigkeit versichert und der Gnaden-Wirckungen des H. Geistes sie fähig machet.

Wie stellet uns absonderlich die Geburt Christi von der Jungfrauen Marien diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie allen in Sünden gebohrnen Menschen die Reinigung von ihrer alten sündlichen Geburt, samt der Wiedergeburt zum geistlichen und ewigen Leben erworben hat und darbeut.

Wie stellet uns absonderlich das Leiden Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem es versichert, der HErr habe um unser aller Sünden willen ihn geplaget und gemartert, auf daß wir Friede hätten.

Wie

Wie stellet uns absonderlich die Creutzigung Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie anzeiget, daß dadurch von allen der Fluch des Gesetzes abgewendet sey.

Wie stellet uns absonderlich der Tod Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem Christus für uns alle gestorben, also durch seinen Tod alle mit GOtt versühnet, alle von der Furcht des zeitlichen und der Gewalt des ewigen Todes erlöset, allen einen seligen Tod und das ewige Leben erworben.

Wie stellet uns absonderlich das Begräbniß Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem dadurch alle Sünden verscharret und allen eine sanffte Ruhe in den Gräbern erworben ist.

Wie stellet uns absonderlich die Höllenfahrt Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem dadurch allen zu gut das hölliſche Reich zerstöret, und gar denen zu der Zeit in der Höllen befindlichen Seelen der verdammten Menschen bezeuget ist, daß sie durch die Gnade JEsu Christi hätten können selig werden, wenn sie dieselbe nicht unbußfertig von sich gestossen hätten.

Wie

Wie stellet uns absonderlich die Auferstehung Christi von den Todten diesen Glaubens-Grund für?

Indem dadurch allen die Wahrheit des Sieges Christi bestätiget, auch die Krafft der geistlichen und leiblichen Auferstehung zum geistlichen und ewigen Leben theilhafftig zu werden allen erworben, und solche durch die allgemeine Predigt der Busse und Vergebung der Sünden allen angekündiget und dargeboten wird.

Wie stellet uns absonderlich die Himmelfahrt Christi diesen Glaubens-Grund für?

Indem dadurch JEsus in den Himmel selbst eingegangen, allen eine ewige Erlösung zu erfinden und ihnen den Weg zum Himmel zu durchbrechen.

Wie stellet uns absonderlich das Sitzen Christi zur Rechten GOttes diesen Glaubens-Grund für?

Indem wir dadurch versichert sind, daß, so jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der durch seine allgewaltige Gnaden Regierung kan und gerne will alle zur ewigen Freude befördern.

Wie stellet uns endlich die Wiederkunfft Christi zum Gerichte diesen Glaubens-Grund für?

Indem sie versichert, daß JEsus alsdenn alle Gläubige zu sich in die Himmlische Freude nehmen

men alle Ungläubigen aber öffentlich überführen werde, daß die Schuld ihrer ewigen Verdammniß nicht sein, sondern ihrer selbst sey.

Welchen Glaubens-Grund zeiget der dritte Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens?

Die allgemeine Gnaden-Beruffung des Heil. Geistes, welcher durchs Wort und die H. Sacramente alle Menschen zur Christlichen Kirchen beruffen, und darinnen allen die Vergebung der Sünden und das ewige Leben darbeut und denen, so nicht boßhafftig widerstreben, mittheilet.

Wie stellet uns absonderlich die wahre Gottheit des H. Geistes diesen Glaubens-Grund für?

In dem sie versichert, der allgemeine Gnaden-Beruff des H. Geistes geschehe nach des Vaters und des Sohnes Willen, und werde der Heil. Geist die vom Vater gegönnete und Sohn erworbene Seligkeit nach seiner göttlichen Gütigkeit und Weißheit durch seine Krafft uns gewiß überreichen.

Wie stellet uns absonderlich der Artickel von der Christlichen Kirchen und Gemeine der Heiligen diesen Glaubens-Grund für?

Indem er allen GOttes Beruff zur Christlichen Kirchen fürhält und die Macht zur Gemeine der Heiligen zu gelangen und darinnen durch des Predigamts Dienst alle geistliche Güter zu genieſſen darbeut.

Wie

Wie stellet uns absonderlich der Artickel von der Vergebung der Sünden diesen Glaubens-Grund für?

Indem dadurch allen die Vergebung der Sünden angeboten, und solche allen wahren Bußfertigen aus Gnaden, allein um Christi willen wircklich übergeben wird.

Wie stellet uns absonderlich der Artickel von der Auferstehung des Fleisches diesen Glaubens-Grund für?

Indem er anzeiget, wie alle Todten auferstehen und alle Menschen von dem Gebrauch der ihnen angebotenen seligmachenden Gnade Rechenschafft geben sollen.

Wie stellet uns absonderlich der Artickel vom ewigen Leben diesen Glaubens-Grund für?

Indem er alle biß an ihr Ende beständig Gläubige des ewigen Lebens versichert, die Ungläubigen aber überzeuget, daß sie sich selbst um das ewige Leben bringen und in den ewigen Tod stürtzen.

Ists gnug, daß ein Mensch diese Glaubens-Gründe wisse und dieselben für göttliche Warheit halte?

Nein; sondern es muß auch ein jeder wahrer Bußfertiger dieselben mit festem Vertrauen auf sich ziehen und die angebotene Gnade des Drey-Einigen GOttes in ein zerknirschtes Hertz aufnehmen.

Wie

Wie soll das nach dem ersten Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens geschehen?

Also, daß ein jeder Gläubiger die Väterliche Liebe des Himmlischen Vaters mit festem Vertrauen aufnehme und gewiß versichert sey, GOTT, der ihn erschaffen und bißher erhalten habe, habe in Christo auch ihn zu seinem Kinde und Erben der ewigen Seligkeit aufgenommen.

Wie soll es nach dem andern Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens geschehen?

Also, daß ein jeder Gläubiger die Brüderliche Erlösung JEsu Christi mit festem Vertrauen aufnehme und gewiß versichert sey, JEsus Christus habe auch ihn von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels erlöset und ihm Gerechtigkeit und Seligkeit erworben.

Woraus hat ein Christ dieses zu erkennen?

Aus seines Erlösers Namen und Herrschafft, daß nemlich JEsus auch sein Heyland, Christus auch sein Hoherpriester, König und Prophet, und der HErr auch sein HErr sey.

Durch welcherley Mittel wird ein Christ dieser Zueignung versichert?

Durch Christi Wohlthaten, die er uns so wol im Stande seiner Erniedrigung, als im Stande seiner Erhöhung zu Beförderung unserer Seligkeit erweiset.

Wie eignet ein Christ die Wohlthaten Christi, die er im Stande der Erniedrigung bewiesen, ihme zu?

Also, daß er gewiß versichert sey, Christus habe mit seiner unbefleckten Empfängniß auch seine unreine Empfängniß gereiniget, mit seiner heiligen Geburt auch ihn von der sündlichen Geburt erlediget und die Wiedergeburt zum geistlichen und ewigen Leben erworben, mit seinem Leiden auch für ihn gebüsset, mit seiner Creutzigung auch ihn vom Fluch erlöset, mit seinem Tode auch ihn dem Vater versühnet, und neben einem seligen zeitlichen, die Rettung von dem geistlichen und ewigen Tode erworben, mit seiner Begräbniß auch seine Sünden verscharret und sein Grab geheiliget.

Wie eignet ein Christ die Wohlthaten Christi, die er im Stande der Erhöhung beweiset, ihme zu?

Also, daß er gewiß versichert sey, Christus habe mit seiner Höllenfahrt auch ihn aus der Höllen erlöset, mit seiner Auferstehung auch ihn des Heils versichert und seine Auferstehung zum geistlichen und ewigen Leben verdienet, mit seiner Himmelfahrt auch ihm den Weg zum Himmel gebähnet, zur Rechten GOttes auch ihn verbitte und dermaleinst wiederkommen werde, auch ihn zu sich in die Himmlische Freude zu nehmen.

Wie soll es nach dem dritten Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens geschehen?

Also, daß ein jeder Glaubiger die Himmlische Be-

Beruffung des Heiligen Geistes mit festem Vertrauen aufnehme, und gewiß versichert sey, der Heilige Geist habe auch ihn durch das Evangelium beruffen, zu der einen heiligen Christlichen Kirchen und der Gemeine der Heiligen gesammlet, darinnen vergebe er ihm auch seine Sünde reichlich und täglich, werde auch ihn am jüngsten Tage auferwecken, und ihme das ewige Leben in Christo geben.

Wie erhält das andere Hauptstücke des heiligen Catechismi den wahren Glauben?

Also, daß es die Gläubigen nach dem ersten Artickel die Liebe des Vaters immermehr schmecken, nach dem andern Artickel das Verdienst des Sohnes immer begieriger geniessen, und nach dem dritten Artickel die Gnaden-Wirckungen des Heiligen Geistes zu Beförderung ihrer Seligkeit immer tröstlicher verspüren machet.

Mag es ein Christ dabey bewenden lassen, daß er seine Sünden erkenne und gläube?

Nein; Sondern es muß auch der neue Gehorsam, als eine Frucht wahrer Busse, dazu kommen.

Worinnen bestehet der neue Gehorsam?

Darinnen, daß wir vom Bösen lassen, und Gutes thun, welches beydes das erste Hauptstücke des heiligen Catechismi von uns fordert und mäßiget, und das andere dazu vermahnet und Vermögen giebt.

Wie sollen wir das erste Hauptstück des Catechismi zu Beförderung des neuen Gehorsams gebrauchen?

Wir sollen daraus erkennen, was gut oder böse

sey, auch die Abscheulichkeit und Gefährlichkeit des Bösen, darwider GOtt so hefftig dräuet, uns bewegen lassen, daß wir uns fürchten für seinen Zorn und nicht muthwillig wider seine Gebot thun, wie hergegen die Annehmlichkeit des Guten und die Göttlichen Gnaden Verheissungen uns bewegen sollen, gern nach seinen Geboten zu thun, ob wir gleich dieselben in dieser Sterblichkeit vollkömmlich nicht erfüllen können.

Wie sollen wir das andere Hauptstück des Catechismi zur Beförderung des neuen Gehorsams gebrauchen.

Wir sollen, denen daraus fliessenden Vermahnungen nach, die darinnen dargebotene Kräffte zum neuen Gehorsam fleißig anwenden.

Wie werden wir durch die Liebe des Himmlischen Vaters zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir ihn ja nicht muthwillig erzürnen, sondern aus hertzlicher Gegenliebe ihm willig gehorchen und ihm vertrauen, er werde die Gebrechligkeiten unsers neuen Gehorsams väterlich übersehen.

Wie werden wir durch unsere Schöpffung und Erhaltung zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir unsere daher entstehende Schuldigkeit, GOTT dafür zu dancken, zu dienen und gehorsam zu seyn, nicht aus den Augen setzen, weniger unser Leib

Leib und Seele, Haab und Güter zum Sünden-Dienst mißbrauchen, sondern solche unsere Schuldigkeit zu beobachten, uns müglig̃st angelegen seyn lassen.

Wie werden wir durch die Erlösung Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als von dem Sünden-Dienste erlöset, darinnen nicht verharren, weniger uns wieder darein begeben, sondern unserm Erlöser in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, dienen, und vertrauen sollen, er werde die Unvollkommenheit unsers neuen Gehorsams mit der Vollkommenheit seines heiligen Gehorsams bedecken.

Wie werden wir durch die Empfängniß Christi vom H. Geiste zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir als von unserer sündlichen Empfängniß gereiniget, derselben bösen Reitzungen nicht nachhängen, weniger unter des unsaubern Geistes Dienst uns begeben, sondern den H. Geist uns zu allem Guten regieren und anführen lassen sollen.

Wie werden wir durch die Geburt Christi von der Jungfrauen Maria zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als von unserer alten sündlichen Geburt erlöset, das ungöttliche Wesen verläugnen, und unserm Heylande in der neuen Geburt dienen sollen.

Wie werden wir durch das Leiden, Creutzigung und Tod Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als mit Christo gecreutzigte und gestorbene, der Sünden immermehr absterben, und das Fleisch samt den Lüsten und Begierden creutzigen, hergegen der Gerechtigkeit leben sollen.

Wie werden wir durch das Begräbniß Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als mit Christo begrabene in den Tod, den Leib der Sünden nicht wieder lebendig werden lassen, sondern als in Christo ruhende wandeln sollen.

Wie werden wir durch die Höllenfahrt Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, aus der Höllen errettete, dem höllischen Sünden-Wesen immermehr feind werden, und unserm Erlöser mit heiligem Leben dancken sollen.

Wie werden wir durch die Auferstehung Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als mit Christo auferstandene, die Sünde nicht ferner bey uns herrschen lassen, sondern GOtte in einem neuen Leben dienen sollen.

Wie werden wir durch die Himmelfahrt Christi zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir, als mit Christo ins himmlische Wesen versetzte, nicht irrdisch gesinnet seyn, oder dieser Welt uns gleich stellen, sondern unsern Wandel im Himmel haben, und stets nach dem, das droben ist, trachten sollen.

Wie

Wie werden wir durch das Sitzen Christi zur Rechten GOttes zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir für diesem HErren uns allewege scheuen, und unser Leben zu seinem Lob und Ehren einrichten sollen.

Wie werden wir durch Christi Wiederkunfft zum Gerichte zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir Unbußfertigkeit und alle andere fürsetzliche Sünden, als um welcher willen die Verdammten ins ewige Feuer gewiesen werden, ernstlich meiden, hergegen aber unsern Glauben mit allerley guten Wercken üben sollen, welche Christus am jüngsten Gerichte rühmen und aus Gnaden in Ewigkeit vergelten möge.

Wie werden wir durch die Heiligung des Heil. Geistes zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir dadurch alle Unheiligkeit je mehr und mehr tilgen, hergegen uns durch und durch heiligen lassen und ihme vertrauen sollen, er werde selbst unserer Schwachheit aufhelffen.

Wie werden wir durch die Versammlung zur Christlichen Kirchen und der Gemeine der Heiligen zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir uns derselben durch fürsetzliche Sünden nicht entfallen, sondern sie mit heiligem Wandel zieren sollen.

Wie werden wir durch die Vergebung der Sünden zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir nach derselben Erlangung nicht mit muthwilligen Sünden was ärgers verdienen, sondern mit heiligem Leben unsere Danckbarkeit dafür beweisen sollen.

Wie werden wir durch die Aufferstehung des Fleisches zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir nicht in sündlichen Mißbrauche des Fleisches die Aufferstehung des Gerichts verschulden, sondern durch heilige Zähmung dasselbe zur Aufferstehung des Lebens bereiten lassen sollen.

Wie werden wir durch das ewige Leben zum neuen Gehorsam vermahnet?

Daß wir nicht mit fürsetzlichen Sünden uns des ewigen Todes schuldig machen, sondern in wahrer Gottseeligkeit biß zu dem aus Gnaden verheissenem ewigen Leben uns üben sollen.

Was für Kräffte zum neuen Gehorsam haben wir nach dem ersten Haupt-Artickel des Christlichen Glaubens zu genieſſen?

Nicht allein die Erhaltung dieses leiblichen Lebens, daß wir Zeit, im neuen Gehorsam uns zu üben, haben: sondern zuförderst die Versicherung, daß der Himmlische Vater aus lauter Liebe mit seinem lieben Sohne uns alles, das zum neuen Gehorsam nöthig

nöthig ist, schencken, in allem guten Wercke seinen Willen zu thun uns fertig machen, und nach seiner Treue uns biß ans Ende im Guten erhalten wolle.

Was für Kräffte zum neuen Gehorsam haben wir nach dem andern Haupt-Articul des Christlichen Glaubens zu geniessen?

Die Krafft des Todes JEsu Christi, dadurch unser alter Mensch immermehr getödtet; Und die Krafft seines Lebens, dadurch das Leben des neuen Menschens immermehr befördert, gestärcket, erhalten und zum ewigen Leben erbauet werden soll.

Was für Kräffte zum neuen Gehorsam haben wir nach dem dritten Haupt-Artickel des Chistlichen Glaubens zu geniessen?

Den Beystand und Regierung des Heil. Geistes, der als der Geist der Erneurung des Fleisches Geschäffte tödten und uns im Geiste leben und wandeln machen wil.

Wie sollen wir alle diese Kräffte zum neuen Gehorsam gebrauchen?

Also, daß wir die dargebotene Gnade GOttes nicht vergebens empfahen, sondern sie in unserer Schwachheit mächtig seyn lassen, damit wir dadurch den alten Menschen, der durch Liste in Irrthum sich verderbet, ab- und hergegen den neuen anlegen mögen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Haben wir nicht um solcherley wahre fruchtbare Busse zu beten?

Allerdings, wie uns das dritte Hauptstücke des heiligen Catechismi anweiset.

Wie lehret uns das dritte Hauptstücke des heiligen Catechismi um wahre fruchtbare Busse beten?

Indem es in der ersten Bitte die Heiligung des Namens GOttes durch reine Lehre, auch von der Busse, und heiliges Leben: In der andern Bitte die Zukunfft des Reichs GOttes zu uns durch wahren Glauben und Göttliches Leben: In der dritten Bitte die Hinderung des bösen Willens des Teufels, der Welt und unsers Fleisches, und die Stärckung und Erhaltung im Glauben: In der fünfften Bitte die Vergebung der Sünden, und in der sechsten Bitte die Abwendung oder Uberwindung der Versuchung zum Bösen vom Vater im Himmel erbitten lehret.

Vermahnet denn auch das dritte Hauptstücke des heiligen Catechismi zu wahrer Busse?

Ja, indem es anzeiget, daß GOtt die unbußfertigen Sünder nicht erhöre, die Bußfertigen aber erhöre er um JEsu Christi willen.

Wie ist das vierdte Hauptstücke des heiligen Catechismi zu Beförderung wahrer Busse zu gebrauchen?

Also, daß es so wohl die wesentlichen Stücke der Busse, die Reue und Glauben, als die Frucht derselben, den neuen Gehorsam, erwecket, stärckt und befördert.

Wie

Wie die Reue?

Durch die Erkäntniß der Abscheulichkeit und Gefährlichkeit der Sünden, als damit der Tauff-Bund gebrochen, und der gerechte GOtt zu schwerer Rache gereitzet wird.

Wie den Glauben?

Durch die in dem Tauff-Bunde gethane an GOttes Seiten unveränderliche Verheissung der Vergebung der Sünden, damit dem Bußfertigen der Zutritt zu GOtt eröffnet, und sein Glaube versiegelt wird.

Wie den neuen Gehorsam?

Durch die Bedeutung der Heiligen Tauffe, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse solle ersäuffet werden und sterben, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wie ist das fünffte Hauptstücke des heiligen Catechismi zu Beförderung wahrer Busse zu gebrauchen?

Also, daß nicht allein nach der Lehre von der Busse unsere Busse, ob sie rechtschaffen sey, geprüfet; sondern auch in der Beichte ernste Bekäntniß der hertzlichen Reue über die Sünde angezeiget, dem Bußfertigen die Vergebung seiner Sünden in der Absolution für seine Person versichert und die Zusage der Besserung des Lebens nicht vergessen, sondern sie zu erfüllen, aller Fleiß angewendet werde.

Wie ist das sechste Hauptstück des H. Catechismi zu Beförderung wahrer Busse zu gebrauchen?

Also, daß, weil der Leib und Blut Christi selbst für uns hat gegeben und vergossen werden müssen zur Vergebung der Sünden, wir daher die Wichtigkeit unserer Sünden reuend erkennen, des Verdienstes Christi zur Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit uns für unsere Person durch die Geniessung des Leibes und Blutes Christi versichern lassen, und unsere Danckbarkeit durch fleißigen Gebrauch der mit dem Leib und Blut Christi empfangenen Krafft zum neuen Gehorsam willig erweisen sollen.

IV.

Wie ist der Catechismus absonderlich zu gedultigem Leiden nütze?

Also, daß er die Gedult erfordert, befördert, erbitten lehret und bewahret.

Was thut das erste Hauptstücke des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es erfordert von den Leidenden im ersten Gebote Gedult und demüthigen Gehorsam gegen GOtt, überführet sie in allen Geboten, daß sie mit ihren Sünden viel schwerere Straffen bey GOtt verdienet hätten, als ihr Creutz ist, weiset an, das Leiden zum ablassen von Sünden zu gebrauchen, und verbindet in der andern Taffel zu ihrem Trost alle ihre Nechsten

zu

zu Christlichen Mitleiden und müglichster Hülffleistung.

Was thut das andere Hauptstück des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es erwecket und erhält in jedem Artickel Christliche Gedult.

Wie im ersten Artickel?

Also, daß es die Bußfertigen Leidenden versichert der Liebe und Treue des Himmlischen Vaters, der aus väterlicher Wolmeynung die Seinen mit Creutz heimsuchet: Seiner allein weisen Fürsorge, Krafft welcher er einem jeden sein Creutz zu geniessen und Vermögen darunter zu bestehen verordnet hat; und seiner Allmacht, nach welcher er leicht alles ändern kan.

Wie im Andern?

Also, daß er dieselben weiset auf das unschuldige bittere Leiden Christi, dadurch er uns ihm im Leiden nachzufolgen verbunden, unser Leiden geheiliget und erträglich gemachet und der gewissen Erlösung und ewiger Vergeltung in Himmlischer Freude vergewissert hat.

Wie im Dritten?

Also, daß er dieselben erinnert des Trostes des H. Geistes, des gewöhnlichen Creutz-Standes der streitenden Kirchen, der frölichen Aufferstehung dieses Fleisches, darinnen sie leiden, und der unaussprechlichen Herrlichkeit im ewigen Leben.

Was

Was thut das dritte Hauptstück des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es lehret die Bußfertigen Leidenden von dem Vater im Himmel in der dritten Bitte Gehorsam und Gedult gegen seinen heiligen Willen, in der sechsten Bitte Uberwindung aller Versuchung, und in der siebenden Bitte völlige Erlösung von allem Ubel erbitten.

Was thut das vierdte Hauptstück des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es erinnert die Bußfertigen Leidenden der Creutz-Tauffe, damit sie, wie Christus, getauffet werden müssen, versichert darneben, daß kein Creutz noch Trübsal sie von dem in der Tauffe aufgerichteten Bunde mit GOtt abscheiden könne, und zeiget den guten Nutzen des Creutzes an, daß dadurch die Tödtung des alten Adams, dazu die Tauffe verbindet, befördert werde.

Was thut das fünffte Hauptstück des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es beruhiget die Gewissen der Bußfertigen Leidenden durch die in der Absolution ihnen an GOttes statt versicherte Vergebung der Sünden, und verbindet sie, das Creutz, als ein Denckzeichen der Sünden, gedultig aufzunehmen.

Was thut das sechste Hauptstück des Catechismi zu gedultigem Leiden?

Es weiset die Bußfertigen Leidenden auf die Krafft in allem Leiden zu bestehen, welche sie vom Leibe und

und Blute Christi empfangen, vergewissert sie, daß sie kein Creutz von Christo scheiden könne, und machet ihnen also einen getrosten Muth hier frölich mit Christo zu leiden und zu sterben, auf daß sie auch dort mit Ihm leben und herrschen mögen.

V.

Wie ist endlich die Catechismus-Lehre auch zu seligem Sterben anzuwenden?

Also, daß man daraus die Ursache des Todes erkenne, Trost und Hülffe wider denselben erlerne, zum seligen Tode sich Christlich bereite, und ein jeglicher zu seiner Zeit in Frieden hinfahre.

Was heist denn selig sterben?

In wahrer Busse und beständigem Glauben an Christum sterben.

Was thut das erste Hauptstück des Catechismi zu seligem Sterben?

Es zeiget die Ursache des Todes die Sünde an, und treibet zu steter wahrer Busse und Bereitschafft gegen die ungewisse Todes-Stunde, erfordert auch absonderlich im ersten Gebot willigen Gehorsam und Gedult gegen das gerechte Todes-Gerichte.

Was thut das andere Hauptstück des Catechismi zu seligem Sterben?

Es wircket und erhält in allen dreyen Artickeln den wahren Glauben, Krafft welcher die, so beharren biß ans Ende, selig sterben.

Wie

Wie im ersten?

Durch die Väterliche Fürsorge des Himlischen Vaters, welcher Zeit, Art, Ort, und alle andere Umstände des Todes ihnen zu Nutz verordnet, und sie in seiner Hand so wol verwahret hat, daß auch der Tod sie von seiner Liebe nicht scheiden kan.

Wie im andern?

Durch die verdienstliche Krafft des Todes Christi, der dem Tod die Macht genommen, und ihnen denselben in einen sanfften Schlaff verwandelt hat.

Wie im dritten?

Durch den tröstlichen Beystand des H. Geistes in der Todesnoth, der alsdenn sie mit unaussprechlichen Seufftzen vertreten, bey wahren Glauben erhalten, mit Versicherung der Vergebung der Sünden des Todes Bitterkeit vertreiben, die Seelen zu Christo bringen, die verstorbenen Leiber am Jüngsten Tage frölich wieder erwecken, und ihnen in Christo ein ewiges Leben geben werde.

Was thut das dritte Hauptstück des Catechismi zu seligem Sterben?

Es lehret die Bußfertigen von dem Vater im Himmel hertzliches Verlangen nach dem ewigen Leben in der andern, willigen Gehorsam gegen seinen Willen auch über dem Abschiede aus diesem Leben in der dritten, Christliche Versühnlichkeit gegen die Beleidiger in der fünfften, endliche Uberwindung auch der letzten Versuchung des Teuffels

in

in der Todesnoth in der sechsten, und ein seeliges Ende in der siebenden Bitte mit gutem Vertrauen erbitten.

Was thut das vierdte Hauptstück des Catechismi zu seeligem Sterben?

Es versichert die Bußfertigen, daß der Tod sie aus dem Tauffbund nicht reissen, vielmehr ihnen ein Mittel der völligen Ablegung des alten Adams und wircklichen Antritts des in der Tauffe versprochenen ewigen Erbes werden solle.

Was thut das fünffte Hauptstück des Catechismi zu seligem Sterben?

Es machet den Bußfertigen, durch die Vergewisserung der Vergebung der Sünden, auch im Tode getrosten Muth, und erinnert, daß ein seliger Tod sie zu der Vollkommenheit bringe, da sie nicht mehr sündigen, also auch über den Sünden sich nicht mehr betrüben und Busse thun dürffen.

Was thut das sechste Hauptstücke des Catechismi zu seligem Sterben?

Es versiegelt den Bußfertigen durch die Geniessung des Leibes und Blutes Christi die auch im Tode beständige Vereinigung mit Christo, samt daher entstehender gewissen Aufferweckung vom Tode und Einführung ins ewige Leben,
AMEN!

GOTT allein die Ehre!

Fol.

Folgen Etliche schöne Fragen Von Dem bittern Leiden und Sterben unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, fürnemlich in der Fasten-Zeit zu treiben.

Zum Ersten.

Von welchem Artickel handelt man diese Zeit über in unserer Kirchen?

Von dem andern Artickel von der Erlösung, da wir also gläuben und bekennen: Ich gläube an JEsum Christum, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben.

Zum Andern.

Wer ist der HErr Christus?

Er ist wahrhafftiger GOTT, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, mein HERR. Daher bezeuget die heilige Schrifft, es habe nicht ein blosser Mensch, sondern GOTT selbst, durch sein Leiden und Tod uns erlöset. Apostel Geschicht am 20. v. 28. GOTT hat seine Kirche durch sein eigen

gen Blut erlöset. 1. Cor. 2, 8. Die Jüden haben den HErrn der Herrlichkeit gecreutziget, und den Fürsten des Lebens getödtet, Apost. Geschicht am 3, 15.

Zum Dritten.

Warum hat der HErr Christus gelitten?

Um unser Sünde und Missethat willen, so, daß Er durch das Opffer seines Leibes, und vollgültige Löse-Geld seines Bluts alle unsere Sünde, sie sey angeerbt, oder von uns begangen, bezahlet, und alle durch dieselben verdiente zeitliche und ewige Straffen gebüsset hat. Denn also stehet geschrieben Esaiä 53, 4–7. Fürwahr Er trug unsere Kranckheit, und lud auff sich unsere Schmertzen, wir aber hielten Jhn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unsere Sünde willen zuschlagen. Die Straffe liegt auf Jhm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warff alle unsere Sünde auf Jhn. Da er gestrafft und gemartert ward, thät er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbanck geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet für seinem Scherer, und seinen Mund

nicht aufthut. Esaiä 43, 24. 25. Ja, mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Ich, ich tilge deine Ubertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht.

So spricht auch St. Paulus in der andern an die Corinther am 5, 19. 21. GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Denn GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihme die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt.

Zum Vierdten.

Für wem hat der HErr Christus gelitten?

Für alle und jede Menschen, keinen ausgeschlossen. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. 1. Cor. 15, 22. Es ist je ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, 1. Tim. 2, 5. 6. Der ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde, 1. Joh. 2, 2.

Jeden-

Jedennoch werden die Gnaden-Geschencke, die der HErr Christus mit seinem Leiden und Tode erworben hat, wircklich nur denen zugeeignet, welche wahrhafftig gläuben. Daher nennet St. Paulus den HErrn Christum einen Heyland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen, 1. Tim. 4, 10.

Zum Fünfften.

Wozu dienet das Leiden Christi?

Zu unser Seelen Heil und Seligkeit, Vergebung der Sünden, Uberwindung des Todes, Teufels und der Höllen.

Wo stehet das geschrieben?

So spricht St. Paulus Rom. 8, 31 ꝛc. 34. Was wollen wir denn weiter sagen? Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines einigen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt Er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet: Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher sitzt zur Rechten GOttes, und vertritt uns. Also lautet auch das schöne Trost-Sprüchlein in der 1. Johan. 1, 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von allen Sünden.

Deßgleichen sagt auch St. Paulus 1. Cor. 15, 55=57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Krafft aber der Sünden ist das Gesetz. GOtt aber sey Danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum.

Zum Sechsten.

Wodurch eignen wir uns solche Gnade zu?

Durch den Glauben, daß wir unsere Person mit einschliessen, Christus habe unsere Sünde selbst getragen, und uns zu gute unsere Feinde erleget. Ist also der Glaube der Sieg, wie Johannes sagt, dadurch wir unsere Feinde überwinden / und der ewigen Erlösung JEsu Christi theilhafftig werden.

Wo stehet das geschrieben?

Das lehret uns der rechte Haupt=Spruch Joh. am 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

So spricht auch St. Petrus in der Apostel Gesch. am 10, 43. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden em=

empfahen sollen. Mag also ein jeder Gläubiger Christ mit St. Paulo sagen Gal. 2, 20. **Christus hat auch mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.** Und Gal. 6, 14. **In Christo JEsu ist mir die Welt gecreutziget, und ich der Welt.**

Zum Siebenden.

Was haben wir fürnemlich aus dem Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi zu lernen?

Dreyerley: Erstlich sollen wir lernen GOTT fürchten, weil der Zorn GOttes wider die Sünde dermassen entbrandt, daß keine Creatur denselben hat stillen können, der HErr Christus hat müssen sein theures Blut darein fallen lassen, so sollen wir uns für der Sünden, als für dem Teufel selbst hüten. Hat GOtt seines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn um fremder Sünde willen so hart angegriffen, so wird Er uns, seinen Feinden, viel weniger schencken, die wir täglich mit eignen Sünden GOttes Zorn über uns häuffen.

Zum andern: Sollen wir lernen GOtt vertrauen, weil Er seines einigen Sohnes nicht hat verschonet, sondern Ihn für uns alle dahin gegeben, da wir noch Feinde waren, wie könte Er uns mit Ihme nicht alles schencken? Er wird uns in keiner Noth verlassen, wenn wir nun den Vorsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, bey und mit uns haben.

Also lautet auch der schöne Trost-Spruch in der 1. Joh. 2, 1. 2. **Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, daß ihr nicht sündiget, und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde.**

Zum dritten sollen wir unser Fleisch creutzigen und tödten, den alten Adam mit seinen bösen Lüsten widerstreben, die Mahlzeichen Christi mit Gedult an unserm Leibe tragen: Hat der unschuldige HErr müssen leiden, was wollen wir uns denn entziehen? Wie aber der HErr Christus nicht ewig ist am Creutz blieben: Also wird uns GOtt auch gewißlich daraus erretten. Denn so spricht St. Paulus 2. Tim. 2, 11. 12. **Das ist je gewißlich wahr, sterben wir mit, so werden wir mit Ihm leben, dulden wir mit, so werden wir mit Ihme herrschen.**

Zum Achten und letzten.

Was hat ein Christ mehr, neben der Histori des Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi vor fürnehme Sprüche aus dem Alten und Neuen Testament zu lernen?

Erstlich aus dem Alten Testament die allererste Evangelische Verheissung GOttes, die Er nach dem Sünden-Fall noch im Paradieß gethan hat, im 1. B. Mos.

Mos. 3, 15. Des Weibes Saamen wird der Schlangen den Kopff zertreten, und sie wird ihn in die Ferse stechen. Das ist erfüllet, da der Sohn GOttes erschienen ist, daß er die Wercke des Teufels zerstöre, 1. Joh. 3, 8. Im 69, 5. Psalm klaget der Messias: Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. Und Es. 50, 5. 6. 7. spricht Er: Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehorsam gewesen. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufften, mein Angesicht verbarg ich nicht für Schmach und Speichel, denn der HErr HErr hilfft mir, darum werde ich nicht zuschanden.

Aus dem Neuen Testament erstlich den Spruch Christi, Matth. am 20, 28. da er zu seinen Jüngern spricht: Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse, sondern, daß Er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Und Lucä 24, 46. 47. Also ist geschrieben, und also muste CHristus leiden, und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern. So spricht auch St. Paulus in der 1. an die Cor. 5, 7. Wir haben auch ein Oster-Lamm, das ist Christus für uns geopffert. Zum Römern am 5, 8. 11.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOtt versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen wir die Versöhnung empfangen haben. In der 1. Petri 2, 21-25. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden worden, welcher nicht wieder schalt, da Er gescholten ward, nicht dräuet, da Er leidt, Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet, welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Denn ihr waret wie die irrende Schaafe, nun aber seyd ihr bekehret zu dem Hirten und Bischoffe eurer Seelen. Zun Gal.

1, 3.

1, 3. 4. 5. Gnade sey mit euch, und Friede von GOtt dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo, der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes, und unsers Vaters, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Amen!

Anhang
Christlicher Gebete.
Ein Morgensegen.

BArmhertziger, gnädiger GOtt, du Vater des ewigen Lichts und Trostes, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist, Dir sey Lob, Ehr und Danck gesagt für das liebliche Tages-Licht, und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen: Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm wieder frölich aufstehen, und das liebe Tage-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allē Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches ist mein HErr JEsus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade, mit seinem Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre dasselbe und stärcke es, erwe-

cke deine Liebe, befestige die Hoffnung, gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi, und laß deine Göttliche Furcht in allen meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey, für Hoffart, für Lästerung deines Namens, für Verachtung deines Worts, für Ungehorsam, für dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen, behüte mich für Feindschafft, für Haß und Neid, für Unzucht, für Ungerechtigkeit, für Falschheit und Lügen, für dem schädlichen Geitz, und für aller bösen Lust, und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob, thue denselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse, daß ich starck werde auf Löwen und Ottern zu gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken,

mein Hertz, Sinn und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Wort, ich befehle dir alle meine Wercke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nechsten, mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit, und zum Werckzeuge deiner Gnade, segne alles mein Thun, laß meinen Beruff glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich für Verläumdungen, und für den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, mein Ehr und Gut, laß mich deine Gnad und Güte allezeit begleiten, halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandele, wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliehen, für der Pestilentz die im Finstern schleicht, für der Seuche die im Mittage verderbet, segne meine Nahrung, gib mir was dein Wille ist zu meiner Nothdurfft, laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen: Behüte uns alle für Krieg, Hunger und Pestilentz, und für einem bösen schnellen Tod Behüte meine Seele, meinen Ausgang uñ Eingang, von nun an biß in Ewigkeit, beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben Jüngsten Tages und der Erscheinung der Herrlichkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne

mich

mich und behüte mich, GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig, GOtt der heil. Geist erheb sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Friede, Amen.

Ein Abendsegen.

BArmhertziger, gnädiger GOtt, ich sage dir Lob und Danck, daß du Tag uñ Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruh, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen durch deine göttliche Gnad und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen: Es ist ja gnug, lieber Vater, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe, du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen, biß wir endlich zur Ruhe, und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich dancke dir von Hertzen für alle das Gute, daß ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr, ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem

Schirm

Schirm des Höchsten und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast, für allem Unglück und für schweren Sünden. Und bitte dich hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe, mit Gedancken, Worten und Wercken: Viel böses hab ich gethan, viel gutes hab ich versäumet, ach sey mir gnädig, mein GOtt, sey mir gnädig, laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich iñer gottsfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaff nicht ein Sündenschlaff sey, sondern ein heiliger Schlaff, daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff wie des Ertzvaters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe, und den Segen empfieng, und die heiligen Engel sahe, daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedencke, wenn ich aufwache, laß deinen Namen und Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleiben, ich schlaffe oder wache, gib mir, daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken, noch für den Sturmwinden der Gottlosen, sondern süsse schlaffe, behüte mich für schrecklichen Träumen, für Gespenssten und Nachtgeistern, für dem Einbruch der

Fein-

Feinde, für Feur und Wasser. Siehe, der uns behütet, schläffet nicht, siehe, der Hüter Jsrael schläfet noch schlummert nicht. Sey du, o GOtt, mein Schatte über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und deine Engel sich um mich her lagern und mir aushelffen, dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlieff unter dem Wacholderbaum, wie Petrum, da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir deine Heil. Engel erscheinen im Schlaff, wie Joseph und den Weisen aus Morgenlande, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesellschafft der Heil. Engel, und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen sanfften Schlaff und eine selige Ruhe, in Christo meinem HErrn, Amen.

Buß-Gebetlein in den Schulen bey dem Ausgange zu gebrauchen.

ACh lieber HErr, du grosser und schrecklicher GOtt! Wir deine elende Kinder bekennen für deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider! mit unsern Vätern gesündiget, mißgehandelt und gottloß gewesen, und damit wohl verdienet haben, daß die in deinem Worte und bißher viel erschreckliche Zeichen uns und unserm lieben Vaterlande angedrohete Straffen uns zu unserm zeitlichem und ewigem Verderben treffen solten. Aber, o barm-

barmhertziger Vater, gedencke doch nicht der Sünden unserer Jugend, noch aller unser Ubertretung, gedencke aber unser nach deiner grossen Barmhertzigkeit um deiner Güte willen! Gedencke auch an deines Sohns bittern Tod, siehe an seine heilige Wunden roth, die sind ja für uns und die gantze Welt, die Zahlung und das Löse-Geld! um dessen willen sey uns armen Sündern gnädig! Verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus seyn, sondern wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, also erbarme du dich über uns. Wircke durch deinen Heil. Geist in uns allen rechtschaffene Busse, wahren Glauben und ernste Besserung unsers Lebens. Behüte uns alle für des Teuffels Trug und List, für Sünden, Schanden und allem Ubel! Erhalte uns dein heilig Wort für aller Argistigkeit u. Macht der Feinde desselben, und laß uns aus demselben an deiner seligmachenden Erkäntniß immer mehr und mehr zunehmen! Segne unsere liebe Obrigkeit, daß wir unter ihrem Christlichen Schutze ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit! Wende die schweren Kriegs-Bedrängniß ab, und beschere den lieben Landes-Frieden wieder, bewahre für Hagel uñ Ungewitter, für Feuer und Wassersnoth, für Pestilentz und andern anfälligen Seuchen, für Mißwachs u. theurer Zeit, und für allem andern Unglück, das uns samt uñ sonders mag schädlich seyn an Leib und an der Seelen! Sey uns gnädig, o HErre Gott, sey uns gnädig in aller Noth, zeige uns deine Barmhertzigkeit, wie unser Hoffnung zu dir stehet! Beschere einem jeden unter uns ein seliges Ende, oder brich bald herein mit dem lieben jüngsten Tage, und hilff, daß wir für deinem Gerichte wol bestehen, und zu dir in die ewige Freude eingehen mögen, durch JEsum Christum unsern Mittler und Heyland, Amen! Amen!

Fol-

Folgen nun hierauf etliche Christliche Reim-Gebetlein.

I. Claſs.

HErr JEsu Christ, in deine Händ
Befehl ich heut biß an mein End,
Mein arme Seel, die nimm zu dir,
Und sie zu deinem Vater führ,
Sie ist besprengt mit deinem Blut,
Dasselb ist auch mein höchstes Gut,
Wenn ich dich hab, so hab ich wohl,
Was mich ewig erfreuen soll.
Denn dein bin ich mit Leib und Seel,
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?
Kein besser Treu auf Erden ist,
Denn nur bey dir, HErr JEsu Christ,
Ich weiß daß du mich nicht verläst,
Dein Zusag bleibt mir ewig fest.
Hilff, daß ich solchs gar wol bedenck,
Und mich in deine Wunden senck,
Ich trau und glaub, o JEsu Christ!
Daß du mir allzeit gnädig bist.

II. 1. Claſs.

DAß du uns hast, o Vater mild!
Erschaffen zu deinm Ebenbild,
Und uns erlöst vom ewign Tod,
Durch Christi Blut und Wunden roth,
Geheiligt auch mit deinem Geist,
Der uns sein tröstlich Beystand leist.
Wir sagen dir von Hertzen-Grund,
Lob, Ehr und Danck zu aller Stund,

Und bitten dich demüthiglich,
Mit Hertzen-Seufftzen ängstiglich,
Laß uns denn vor dem Angesicht Dein,
Dir lieb und angenehme seyn,
Wenn JEsus Christ, dein lieber Sohn,
Erscheinen wird vom höchsten Thron,
Zu halten mit uns Rechenschafft,
Wie wir dieß Leben habn zugebracht,
Auch richten beyde Böß und Fromm,
O JEsu Christ, nur bald jetzt komm,
Führ uns aus diesem Jammerthal
Zu dir in ewgen Freuden-Saal,
Mach uns in alle Ewigkeit
Theilhafftig deiner Seligkeit, Amen!

III. 1. Clas.

HERR JEsu Christ, du treuer Hort,
Du Sohn GOttes und ewiges Wort,
Mein Trost, mein Heyl und wahre Freud,
In meiner Angst und grossem Leid,
Mein feste Burg und Zuversicht,
Mein Stärck, mein Krafft, meins Lebens-Licht.
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit,
Grundloß deine Lieb in Ewigkeit.
Mein traurigs Hertz erquick allzeit,
Durch deine groß Barmhertzigkeit.
Mein Sünd mich kräncken Nacht und Tag,
Ach! tröst mich, daß ich nicht verzag,
Bespreng mich, HERR, und mach mich rein
Mit dem Rosinfarbn Blute dein,
Erlöß mich von dem ewgen Tod,
Durch dein heilig fünff Wunden roth,

Laß mein Hertz fühlen Englisch Freud,
Die nicht aufhört in Ewigkeit, Amen!

IV. 2. Clas.

ICh setz all mein Heyl, Hülff und Trost
Auf Christum, der mich hat erlöst,
Und weil ich den zum Helffer han,
Laß sehn, wer mir denn schaden kan,
Sein treue Hand hat abgewandt
Alles, was mir thut Widerstand,
Ich leb oder sterb, so bin ich Sein,
Was trauerst du denn? O Hertze mein!
In seiner Hand steht meine Zeit,
Wenns Ihm gefällt, bin ich bereit,
Er gibt mir ewge Seligkeit,
Himmlische Freud und Herrlichkeit, Amen!

V. 2. Clas.

WEnn ich nur habe dich allein,
Du Hertz-geliebtes JEsulein,
Nach Sünd, Tod, Teuffel nichts frag ich,
Wie hefftig sie setzen an mich,
Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht,
Dagegen mich gantz frölich macht,
Daß du, mein Theil, meins Hertzens-Trost,
Hast mich von Sünd und Tod erlöst.

VI. 1. Clas.

O JESU! GOttes Lämmelein,
Ich leb oder sterb, so bin ich dein,
Ich bitt, laß mich mit dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterbens-Noth,
So viel Striemen und Wunden roth,

Wenn

Wenn ich auch nicht der Seligkeit
Genieſſen ſolt in Ewigkeit?
Warum hätteſt du dein Leib und Lebn
Im Grab verſchloſſn und aufgegebn,
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjaget würd, o treuer GOTT?
Drum, JEſu Chriſte, ſteh mir bey,
Deinn ſtarcken Troſt und Hülff verleih,
Verlaß den nicht, HErr JEſu Chriſt,
Der mit deinm Blut gewaſchen iſt.
Im Friede laß mich ſchlaffen ein,
Und in dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich ſehen, HErr!
Ein ſeligs Ende mir beſchehr,
Das bitt ich dich durchs Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünſchen ſeyn,
So will ich loben allezeit
Dich, o HErr GOtt! in Ewigkeit, Amen!

VII. 1. Claſs.

O HErre GOTT!
In meiner Noth
Ruff ich zu Dir,
Du hilffeſt mir,
Mein Leib und Seel
Ich dir befehl
In Deine Händ,
Deinn Engel ſend,
Der mich bewahr,
Wenn ich hinfahr
Aus dieſer Welt,
Wenn dirs gefällt.

O JEſu Chriſt!
Geſtorben biſt
Am Creutzes-Stamm,
Du GOttes Lamm!
Dein Wunden roth,
In aller Noth,
Dein theures Blut
Komm mir zu gut,
Dein Leiden und Sterbn
Mach mich zum Erbn
In deinem Reich,
Deinn Engeln gleich.

O Heiliger Geist! Des Teuffels Gewalt,
Ein Tröster heist, Des Todes Gestalt,
An meinem End O HErr, mein Hort!
Deinn Trost mir send, Nach deinem Wort,
Verlaß mich nicht, Wollst du mir gebn
Wenn mich anficht Das ewig Lebn, Amen!

VIII. 2. Claſs.

HERR, wie du wilt, so schicks mit mir,
Im Leben und im Sterben,
Allein zu dir steht mein Begier,
Laß mich doch nicht verderben:
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du wilt, gieb mir Gedult,
Denn dein Will ist der beste.
Zucht, Ehr und Treu verleih mir, HErr,
Und Lieb zu deinem Worte;
Behüt mich, HErr, für falscher Lehr,
Und gieb mir hie und dorte,
Was mir dienet zur Seligkeit,
Wend ab all Ungerechtigkeit,
In meinem gantzen Leben.
Soll ich einmahl nach deinem Rath,
Von dieser Welt abscheiden:
Verleih mir, HErr, nur deine Gnad,
Daß es geschehe mit Freuden:
Mein Leib und Seel befehl ich dir,
O HErr! ein seligs End gieb mir,
Durch JEsum Christum, Amen!

IX. 2. Claſs.

ICh armer Mensch doch gar nichts bin,
GOtts Sohn allein ist mein Gewinn,

Daß

Daß Er Mensch worden, ist mein Trost,
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater, regier du mich,
Mit deinem Geiste stetiglich,
Laß deinen Sohn, mein Trost und Lebn,
Allzeit in meinem Hertzen schwebn,
Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, HErr JEsu Christ,
Denn ich bin Dein, und Du bist mein,
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
HErr JEsu Christe, hilff du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib an Dir,
Und nachmahls mit dir aufersteh,
Zu Deiner Herrlichkeit eingeh,
Mit deinen Engeln in deinm Reich
Dich lob und preise ewiglich, Amen!

X. 2. Clas.

ACh! mein HErr Christe, GOttes Sohn,
Zeig du deinm liebn Vater an,
Daß du für mich hast gnug gethan,
Sonst kan und mag ich nicht bestahn,
In deinen Wunden, o HErr Christ!
All mein Trost, Heyl und Leben ist.
Drum bitt ich dich durch deine Güt,
Mir mein Vernunfft und Sinn behüt,
Laß dein Wort, liebster Vater mein,
Allzeit mein Schild und Waffen seyn,
In Anfechtungen mannigfalt,
Bey rechtem Glauben mich erhalt,
Daß ich auf JEsum Christ allein
Setz allen Trost und Hoffnung mein.

Den Teuffel laß nicht freuen sich,
Daß er hab überwunden mich,
Er hat an mir nichts, das weiß ich,
Ich bin ein Christ, deß tröst ich mich, Amen!

XI. 1. Clas.

HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bitter Tod
Soll seyn mein Trost in Sterbens-Noth.
Ich gläub, daß du am Creutz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich Schneeweiß und rein.
Darauf will ich, HErr JEsu Christ,
Dir folgen gern, wenns dein Will ist,
Dein heilger Geist erhalte mich
Im rechten Glaubn beständiglich,
Biß an das letzte Seufftzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein,
Mein arme Seel an meinem End
Nimm zu dir, HErr, in deine Händ,
Und laß sie dir befohlen seyn,
So schlaff ich wohl und selig ein.
Am Jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammen kommn
Samt allen Auserwehlten dein,
In Fried und Freude bey dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich lobn und preisn in Ewigkeit, Amen!

XII. 1. Claſs.

O HErr! ſey meine Zuverſicht,
So mein Mund kein Wort nicht mehr ſpricht,
Ja ſo die Ohren nicht mehr hören,
Durch deinen Geiſt thu du mich lehren,
HERR! ſey mein Felß, mein Stärck und Troſt;
So mir der Tod an mein Hertz ſtoſt,
Dadurch ſich meine Augen wendn,
Steh du mir bey, und hilff mirs endn.
HErr! meinen Geiſt befehl ich dir,
Dein gnädig Angeſicht wend zu mir,
Laß mich durchs bitter Leiden dein
Verderben nicht in Sünden mein,
Die mir der Feind ſo groß thut machn,
O HErr reiß mich aus ſeinem Rachn,
Und leg das tröſtlich Wort in mich,
Deiner Verheiſſung bitt ich dich.
Laß mein Gewiſſen auch empfindn,
Daß ich rein ſey von meinen Sündn,
O treuer GOtt! ich bitt von Hertzn,
Gib mir Gedult in allen Schmertzn.
Durch JEſum Chriſt erhör mein Bitt,
Und laß dein Kind ſterben in Fried.
Erlöß mich aus der Noth und Quaal,
Geleit mein Seel ins Himmels-Saal, Amen!

XIII. 2. Claſs.

MEine Sünd betrüben mich,
GOttes Gnad erfreuet mich,
Zwey Dinge weiß ich,
Ein armer Sünder bin ich,

GOtt ist barmhertzig,
Das eine bekenn ich,
Das andere gläub ich,
Darum bitt ich demüthiglich,
GOTT sey mir Sünder gnädig.

XIV. 2. Claſs.

ACh GOtt! machs nur ein End mit mir,
Daß ich bald kommen mög' zu dir.
Hertzlich thut mich nach dir verlangn,
Wie lang soll ich hie seyn gefangn,
Und mich mit schwehrn Gedancken plagn?
Mein GOtt, laß mich doch nicht verzagn,
Hilff, daß ich bleib beständiglich
Im Glauben und Vertraun auf dich:
Mit deinem Geist erfreue mich,
Das hilff mir, GOtt, ja gnädiglich, Amen!

XV.

HErr JEsu Christ, wahr Mensch ꝛc.
Ein Würmlein bin ich arm und ꝛc
Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr ꝛc.
Was mein GOtt will, das gescheh ꝛc.
} Diese sind aus dem Gesang-Buch zu lernen.

XVI. 3. Claſs.

O GOtt! mein HErr, ich komm zu dir,
Mein Sünd wollst du vergeben mir,
Und mich erlösen von der Last,
Die du mir aufgeleget hast,
Von wegen meiner Missethat,
Darwider weiß ich keinen Rath,
Denn nur bey dir und deinem Sohn,
Als meinen GOtt und Gnaden-Thron,
Soll ich allhie noch länger lebn,
So kanst du mir Gesundheit gebn:

Soll

Soll aber ich von hinnen fahrn,
So wollst du meine Seel bewahrn.
Des Tods und Lebens HErr du bist,
Ach hilff mir, HErr! durch JEsum Christ,
Durch Jhn, o HErr! wollst du mir gebn
Nach dieser Welt das ewig Lebn, Amen!

XVII. 3. Clas.

ACh GOtt! der du zu aller Frist
Der einige Noth-Helffer bist,
Mein Creutz ist unverborgen dir,
Du kanst alleine helffen mir,
Drum bitt ich dich, du treuer GOtt/
Schick auch zum besten meine Noth,
Im Tod und Leben bin ich dein,
Du liebster GOtt und Vater mein.

XVIII. 3. Clas.

ACh HErr! kein Stärck ist mehr in mir,
Ich hab und find sie denn bey dir,
All meine Kräffte sind dahin,
Du siehst, wie gar elend ich bin,
Dein Heilger Geist erhalte mich
Im Glauben rein, beständiglich,
Biß an mein End, das bitt ich dich.

XIX. 3. Clas.

ACh GOtt! Du liebster Vater mein,
Mein Leib und Seel ist alles dein,
Wenns dein Will ist, so nimm mich hin,
Bey dir ich wohl versorget bin.
Erhalt mich in der Wahrheit dein,
So schlaff ich wohl und selig ein.

XX. 2. Clas.

HImmlischer Vater, frommer GOTT,
Verlaß mich nicht in Sterbens-Noth,
Wenn meine Zung nicht reden kan,
Und kein Gebet mehr fangen an,
So stärck mein Hertz an meinem End,
Durch deinen Geist, daß es sich wend,
Allein zu Christo deinem Sohn,
Der für mein Sünd hat gnug gethan,
Mit seinem Blut mich gewaschen rein,
Erlöst von aller Straff und Pein.

XXI. 2. Clas.

AUf Dich trau und bau ich, mein GOTT,
Du bist mein Trost in aller Noth,
Mein Trost, mein Hülff zu aller Frist,
Du treuer Heyland JEsus Christ,
Dein Wort ist wahr, wer gläubt an dich,
Der sieht den Tod nicht ewiglich.
So laß nun dir befohlen seyn
In deine Händ die Seele mein,
Daß ich mit Fried und Freud hinfahr
Zu deiner heilgen Engel-Schaar, Amen!

XXII. 3. Clas.

HErr JEsu Christ, du wahres Licht,
Laß mich in Tod versincken nicht,
Wenn mir vergeht all mein Gehör,
Und keinen Menschen kenne mehr,
So erleucht du mein armes Hertz,
Mit deinem Geist, des Todes-Schmertz,
Auch mir verkürtz genädiglich,
Mein HERR und GOTT, das bitt ich dich.

XXIII.

XXIII. 3. Claſs.

ACh mein Hertzliebſtes JEſulein,
Mein Hülff und Troſt biſt du allein,
Du holdſeliges Brüderlein,
An meinem letzten Stündelein
Laß dir mein Seel befohlen ſeyn,
Hilff, daß ich ſchlaffe ſelig ein,
Und ewiglich mög bey dir ſeyn.

XXIV. 2. Claſs.

ACh mein Hertzliebes JEſulein,
JEſum, den ſüſſen Namen dein,
Laß in den letzten Zügen mein,
Meinr Seelen Troſt und Labſal ſeyn,
Auf daß mein Hertz erſchrecke nicht,
Wenn mich der böſe Geiſt anficht,
Sey du mein Troſt und Zuverſicht,
Mein Hertz im Glauben zu dir richt.
Ach HERR! nimm mich zu Gnaden an,
Zu dem ich mein Vertrauen han,
Laß mich in Friede ſchlaffen ein,
Daß ich mög ewig bey dir ſeyn, Amen!

XXV. 3. Claſs.

ACh du gütiger frommer GOTT,
Komm mir zu Hülff in Sterbens-Noth,
Verkürtze mir des Todes-Quaal,
Und führ mich in deinn Freuden-Saal, Amen!

XXVI.

BEſcher uns HErr das tägliche Brodt;
Für Theurung und für Hungers-Noth
Behüt uns durch deinn lieben Sohn
GOtt Vater in dem höchſten Thron,

O HErr, thu auf deine milde Hand,
Mach uns deine Gnad und Güt bekannt,
Ernehr uns deine Kinderlein,
Der du speisest alle Vögelein,
Erhörst du doch der Raben Stimm,
Drum unsre Bitt, HErr, auch vernimm,
Denn aller Ding ein Schöpffer bist,
Und allem Vieh sein Futter giebst;
Gedenck doch nicht unser Missethat,
Die dich, o HErr, erzürnet hat,
Laß scheinen deine Barmhertzigkeit,
Daß wir dich lobn in Ewigkeit;
O HErr, gib uns ein fruchtbar Jahr,
Den lieben Korn-Bau uns bewahr,
Für Theurung, Hunger, Seuch und Streit
Behüt uns, HErr, zu dieser Zeit.
Unser lieber Vater du bist,
Weil Christus unser Bruder ist,
Drum trauen wir allein auf dich,
Wir wolln dich preisen ewiglich.

Besonderer Anhang.

I. Was sind heutiges Tages vor Religionen in der Welt?

Dreyerley: 1. Die Christliche, 2 die Jüdische, 3. die Türckische, 4. Die Heydnische.

II. Haben denn alle Christen einerley Religion?

Darinnen kommen sie wol alle überein, daß sie einen GOtt in drey Personen, und einen Erlöser Christum JEsum erkennen und glauben; wie sie denn alle das Apostolische Glaubens-Bekäntniß annehmen, und diese nennen wir die sichtbare Catholische oder allgemeine Kirche auf Erden. Aber sie erklären das Bekäntniß nicht alle in allen Stücken auf einerley Weise. Und daher sind unterschiedene Gemeinen oder Kirchen in der Christenheit entstanden: als da sind

1. Die

1. Die Morgenländische Kirchen, so hin und wieder noch übrig sind von denen, welche durch die Apostel und ihre Jünger angerichtet worden, als die Thomas-Christen in Indien, die Maroniten am Berge Libanon, die Cophtiten in Egypten, die Abyßinier unter dem Priester Jan, u. s. w. mögen aber meist in schlechtem Zustand seyn.

2. Die Griechische Kirche, welche sich an den Patriarchen zu Constantinopel hält, zu welcher die Moscowitische und viel andere gehören; Sie leugnen, daß der H. Geist vom Sohn ausgehe, sagen aber, er gehe aus vom Vater durch den Sohn, beten die Heiligen an, rühmen das Closter-Leben, u. s. w.

3. Die Lateinische Kirche, in welcher sich aber (a) der Römische Pabst zum Haupte aufgeworffen. Und weil er sich gar vor Christi Stadthalter u. das Haupt der allgemeinen Christenheit ausgiebet, so soll eben dieses die Catholische Kirche heissen. Darum nennet man sie die Römisch-Catholische. Sie haben aber (b) von einer Zeit zur andern viel Menschen-Satzungen angenommen, welche so hoch als GOttes Wort und die H. Schrifft müssen geachtet werden. Daraus allerley Irrthümer und Mißbräuche entstanden seyn, als (c) die Anbetung der Heiligen und Bilder, (d) das abgöttische Meß-Opffer, (e) das Feg-Feuer, Genugthuung u. Ablaß, (f) das Verdienst der Heiligen und eigener Wercke, (g) die Kloster-Gelübde, absonderlich das Ehlose Leben der Geistlichen, (h) die siebē Sacramenta, welche theils erdichtet, als die Firmelung u. letzte Oelung; theils sehr verderbet, wie die Tauffe mit abergläubischen Ceremonien, das H. Abendmal mit dem Kelch-Raub: theils nicht zu den Sacramenten gehörē, wie die Busse, der theils erdichtete Priester-Orden, u. der Ehestand, u. s. w.

4. Die Evangelisch-Lutherische Kirche, welche im Jahr C. 1517. durch die heilsame Reformation aus dem Röm. Babel ausgegangen ist, allen vor erzehlten, erdichteten Menschen-Tand und Päbstische Greuel abgeleget, und alleine das gute behalten, sich also der wahren ersten Apostolisch. Catholischen Kirche wiederum conformiret hat. Darum auch heutiges Tages keine Kirche so aufrichtig, von Hertzen lediglich an GOttes reinen unverfälschten Worte hanget, als diese unsere Kirche.

5. Die Reformirte Kirche, welche ihren Anfang von Zwinglio in der Schweitz genommen, der es A. 1519. Luthero mit

der Reformation wolte gleich thun. Er leugnete die wesentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im H. Abendmahl, mithin auch die Allgegenwart der Menschl. Natur Christi, und derselben Vereinigung mit GOtt. Diese Lehre nahm hernach Calvinus an, und schmückete sie mit gelinderen Erklärungen, brachte aber noch darzu eine neue Meinung auf, daß GOtt nicht alle Menschen, sondern nur etliche aus einem absoluten Rathschluß zum ewigen Leben erwehlet, und dieselben allein durch Christum erlöset habe, auch alleine kräfftig durch sein Wort ruffe und bekehre. Diese Lehre wird von ihm die Calvinische genennet, und weil sie der Vernunfft sehr anständig war, hat sie grossen Anhang gefunden, und sich weit ausgebreitet.

III. Kan aber nun ein jeder unter diesen Christlichen Religionen in seiner Kirche selig werden?

GOttes Barmhertzigkeit ist zwar groß und unendlich, und wie auf einem Acker, da das Unkraut überhand genommen, dennoch einzele Aehren guten Weitzens wachsen können; oder wie in denen Pest-Häusern einer grossen Stadt auch wohl einige Personen können gesund bleiben: also hoffen wir, daß GOtt in allen diesen Gemeinen könne seine Auserwehlten haben, welche offt ihnen selbst unvermerckt, und durch seines H. Geistes Gnade auf eine uns verborgene Weise die Irrthümer der öffentlichen Lehre nicht in ihren Hertzen lassen kräfftig werden, sondern mit einfältigen Glauben an Ehristo hangen. Das sind die glaubigen Gliedmassen der allgemeinen unsichtbaren wahren Kirche und des Leibes Christi: aber nachdem eine Kirche mehr oder weniger unreines und gefährliches hat, so stehen auch die Seelen in grösserer oder geringerer Gefahr der Seligkeit. Gleichwie ich nun nicht sagen werde, es sey gleich viel, ob ich einen reinen oder unreinen Acker habe; ob ich ein gesundes oder Pest-Haus bewohne: so kan ich auch nicht alle Religionen vor gleich halten, welches man den Indifferentissimum nennet.

IV. Was ist aber die Jüdische Religion?

Die Juden sind unartige und verworffene Nachkommen des ehmahligen H. Volckes GOttes. Ihre Väter wolten einen weltlichen König zum Meßia haben, darum haben sie den Welt-Heyland getödtet, und sich selbst verfluchet. Nun gehen sie in verstockter Blindheit durch die Welt zerstreut herum, doch als

Zeugen

Zeugen, so wohl des Göttlichen Zorns, als auch der Warheit ihren Vätern geschehen. Sie haben kaum noch einen Schatten des Gesetzes, und können nichts als Christum leugnen u. verlästern.

V. Was ist die Türckische Religion?

Muhamed, ein verschmitzter Kauffmans-Junge machte sich in Arabien einen grossen Anhang durch lügenhaffte Rancke. Er gab sich für einen Propheten aus, wie Moses u. Christus gewesen wäre. Darum schrieb er ein neues Gesetz zusammen, das ist der Alcoran.

VI. Was sind denn noch vor Heyden in der Welt?

Diese haben aller Orten ihre eigene Götzen u. Götzendienste, welche sie ihnen selbst erdichtet, u. ist wohl noch das gröste Theil des Erdbodens von Heyden besetzet, welche von dem einigen wahren GOtt und Christo nichts wissen, auch nicht wissen wollen, obwohl unter denen meisten auch Christen wohnen, u. von der Apostel Zeit her das Evangelium in aller Welt geprediget worden.

Registerlein.

Abend-Gebet 33. 104. 268.
Abendmahl 30. 96. 207. 213. 250. 252. 255.
Beichte 23. 91. 204. 212. 249. 252. 255.
Besonderer Anhang 284.
Bitten des Vater Unsers I. 16. 70. 191. II. 17. 72. 192. III. 17. 73. 193. IV. 18. 75. 194. V. 19. 77. 196. VI. 19. 79. 197. VII. 20. 80. 199.
Buß-Gebet 270.
Fragestücke Lutheri 39.
Gebote I. 8. 47. 111. 218. II. 8. 47. 114. 219. III. 8. 48. 117. 220. IV. 9. 49. 122. 223. V. 9. 50. 127. 226. VI. 9. 50. 132. 226. VII. 10. 51. 137. 228. VIII. 10. 52. 145. 228. IX. 10. 53. 149. 229. X. 11. 53. 150. 239.
Glaubens-Artickel I. 12. 57. 157. 231. 239. II. 13. 60. 165. 232. 239. III. 15. 65. 177. 237. 240.
Haus-Tafel 36.
Leiden Christi 256.
Morgen-Gebet 33. 103. 265.
Reim-Gebetlein 272.
Tauffe 21. 84. 200. 212. 248. 252. 255.
Tisch-Gebet 34. 107.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0309
DFG

Das Einmal Eins.

1	mal	1	ist	1	5	mal	5	ist	25
2	mal	2	ist	4	5	mal	6	ist	30
2	mal	3	ist	6	5	mal	7	ist	35
2	mal	4	ist	8	5	mal	8	ist	40
2	mal	5	ist	10	5	mal	9	ist	45
2	mal	6	ist	12	5	mal	10	ist	50
2	mal	7	ist	14					
2	mal	8	ist	16	6	mal	6	ist	36
2	mal	9	ist	18	6	mal	7	ist	42
2	mal	10	ist	20	6	mal	8	ist	48
					6	mal	9	ist	54
3	mal	3	ist	9	6	mal	10	ist	60
3	mal	4	ist	12					
3	mal	5	ist	15	7	mal	7	ist	49
3	mal	6	ist	18	7	mal	8	ist	56
3	mal	7	ist	21	7	mal	9	ist	63
3	mal	8	ist	24	7	mal	10	ist	70
3	mal	9	ist	27					
3	mal	10	ist	30	8	mal	8	ist	64
					8	mal	9	ist	72
4	mal	4	ist	16	8	mal	10	ist	80
4	mal	5	ist	20					
4	mal	6	ist	24	9	mal	9	ist	81
4	mal	7	ist	28	9	mal	10	ist	90
4	mal	8	ist	32					
4	mal	9	ist	36	10	mal	10	ist	100
4	mal	10	ist	40	10	mal	100	ist	1000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0310
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1743783701/phys_0314
DFG

t euch, und Friede von
unserm HErrn JEsu
ir unsere Sünde gege-
ette von dieser gegen-
nach dem Willen Got-
s, welchem sey Ehre
eit, Amen! Amen!

ang
r Gebete.
zensegen.
ädiger GOtt, du Va-
ichts und Trostes, des-
reue alle Morgen neu
Danck gesagt für das
d daß du mich in dieser
h bewahret hast, mir
und Ruhe verliehen:
ner Gnade und Liebe,
der frölich aufstehen,
nützlich und frölich ge-
en aber erleuchte mich
welches ist mein HErr
r in mir leuchten möge
nem Erkäntniß. Be-
n das Lichtlein meines
e und stärcke es, erwe-
ſt ſ cke